

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 43.

Sonntag 13. Februar 1910.

104. Jahrgang.

Bezugs-Preis

Im Einzel- und Monats- und vierteljährlichen Abonnement im Voraus bezahlt: 100 - monatlich, 2.70 - vierteljährlich, 10.00 - halbjährlich, 18.00 - jährlich. Bei Vorabnahme von 3 Monaten 2.25 - monatlich.

Rund der Post

In den Provinzen Deutschlands und der benachbarten Länder: 1.20 - monatlich, 3.60 - vierteljährlich, 7.20 - halbjährlich, 13.50 - jährlich. In den übrigen Ländern: 1.50 - monatlich, 4.50 - vierteljährlich, 9.00 - halbjährlich, 16.50 - jährlich.

Abonnement-Adressen: Leipzig, Postfach 100, bei den Postämtern, bei den Buchhändlern und bei den Verlegern.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf. Redaktion und Verlagsadresse: Leipzigerstr. 10, Leipzig, Postfach 100.

Anzeigen-Preis

Die Anzeigen sind einzeln und im Ganzen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben: 1. in der ersten Spalte 20 Pf., 2. in der zweiten Spalte 15 Pf., 3. in der dritten Spalte 10 Pf., 4. in der vierten Spalte 5 Pf., 5. in der fünften Spalte 3 Pf., 6. in der sechsten Spalte 2 Pf., 7. in der siebten Spalte 1 Pf., 8. in der achten Spalte 1 Pf., 9. in der neunten Spalte 1 Pf., 10. in der zehnten Spalte 1 Pf.

Die Anzeigen sind einzeln und im Ganzen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben: 1. in der ersten Spalte 20 Pf., 2. in der zweiten Spalte 15 Pf., 3. in der dritten Spalte 10 Pf., 4. in der vierten Spalte 5 Pf., 5. in der fünften Spalte 3 Pf., 6. in der sechsten Spalte 2 Pf., 7. in der siebten Spalte 1 Pf., 8. in der achten Spalte 1 Pf., 9. in der neunten Spalte 1 Pf., 10. in der zehnten Spalte 1 Pf.

Die Anzeigen sind einzeln und im Ganzen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben: 1. in der ersten Spalte 20 Pf., 2. in der zweiten Spalte 15 Pf., 3. in der dritten Spalte 10 Pf., 4. in der vierten Spalte 5 Pf., 5. in der fünften Spalte 3 Pf., 6. in der sechsten Spalte 2 Pf., 7. in der siebten Spalte 1 Pf., 8. in der achten Spalte 1 Pf., 9. in der neunten Spalte 1 Pf., 10. in der zehnten Spalte 1 Pf.

Die Anzeigen sind einzeln und im Ganzen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben: 1. in der ersten Spalte 20 Pf., 2. in der zweiten Spalte 15 Pf., 3. in der dritten Spalte 10 Pf., 4. in der vierten Spalte 5 Pf., 5. in der fünften Spalte 3 Pf., 6. in der sechsten Spalte 2 Pf., 7. in der siebten Spalte 1 Pf., 8. in der achten Spalte 1 Pf., 9. in der neunten Spalte 1 Pf., 10. in der zehnten Spalte 1 Pf.

Die Anzeigen sind einzeln und im Ganzen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben: 1. in der ersten Spalte 20 Pf., 2. in der zweiten Spalte 15 Pf., 3. in der dritten Spalte 10 Pf., 4. in der vierten Spalte 5 Pf., 5. in der fünften Spalte 3 Pf., 6. in der sechsten Spalte 2 Pf., 7. in der siebten Spalte 1 Pf., 8. in der achten Spalte 1 Pf., 9. in der neunten Spalte 1 Pf., 10. in der zehnten Spalte 1 Pf.

Das Wichtigste.

* In der Aula der Technischen Hochschule begann am Sonnabend vormittag unter großer Beteiligung die Sitzung des Hygienekongresses für die Internationale Hygieneausstellung Dresden 1911. (S. bef. Art.)

* Der Geschäftsführer eines Drogengeschäftes in der Banerischen Straße in Leipzig wollte gestern früh von einem Unbekannten im Geschäftsbüro überfallen sein, um ausgeraubt zu werden. Später gestand er ein, den Heberfallinger zu haben. (S. bef. Art.)

* Am Reichstag wurde am Sonnabend die zweite Lesung des Militärstrafgesetzes beendet. (S. Reichstagsber.)

* Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die erste Lesung der Wahlrechtsreform beendet. Die Regierungsvorlage wurde einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. (S. bef. Art. und Sitzungsber.)

* In der Spannung zwischen dem Sultan von Marokko und Frankreich ist eine leichte Besserung eingetreten. (S. Ausl.)

* Bei der gestrigen Abstimmung im Nordbamberger Kreis wurde die für einen Streik notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht. (S. Ausl.)

* Nach amtlichen Mitteilungen sind bei dem Untergang des Dampfers „General Chanzy“ 161 Personen ums Leben gekommen. (Weiteres S. Art.)

* Nach Pariser Depeschen ist die Seine in den letzten 24 Stunden um weitere 2 Zentimeter gestiegen. Es regnet leicht. Seit gestern Nacht lagert ein dichter Nebel über Paris, der seit Mittag langsam weicht.

* Aus zuverlässiger Quelle ist in Tanger die Nachricht eingetroffen, daß Kaiserlich durch Gift getötet worden ist.

Preschpredigt.

Widmark und Bethmann Hollweg — kann man sich größere Gegenstände denken? Widmark: das sprühende Leben, ein Mann mit Leidenschaft, gekübelt durch reinste Vaterlandsliebe, mit unerschütterlichem Glauben, gekübelt durch schärfsten Verstand. Crelle: die Lebensführung der Mannesjahre bis an des Lebens Ende nach durchtakter Jugend. Bethmann Hollweg: ein Mann mit der Parole: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Ein Minister, der die Korrektheit in des Wortes bürokratischer Bedeutung als höchste menschliche Qualität schätzte. Ein Lebenskämpfer, philosophisch bis zur Müdigkeit abgeklärter Geist, dem jede Erregung Fein macht. Sicherlich wird nie von ihm dem Volke ein Knechtenschaß überkommen. Seine Konduite weist keinen Schönheitsfehler auf. Ein Mann, ein Aker, zum Vorpresigen geschaffen. Und er erfüllt seinen Beruf und predigt Buße. In seiner langen Wahlforschungsarbeit vom Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus predigte Herr v. Bethmann Hollweg nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ also:

Welchen Anteil nimmt denn aber das Volk an der laufenden sachlichen Arbeit unserer Parlamente? Die Presse hat die Rede aufgenommen, Stimmungsbilder von den parlamentarischen Verhandlungen zu bieten, bei denen man häufig den Eindruck nicht abwenden kann, als handele es sich um Theateraufführungen. (Heiterkeit.) Bewußt die Zeitung sachlich, und mag es sich auch um die wichtigsten Gegenstände handeln — wir haben das jetzt eben erlebt, als im Reichstag die Wahlrechtsreform zum ersten Male gelesen wurde —, dann heißt es im Stimmungsberichte, daß die Rangemeile über dem Hause brüht. (Heiterkeit.) Aber wenn es ein sogenannter Großer Tag ist, dann wird geschrieben, welche Krawatte, oder welche Weste der Minister anhatte (Heiterkeit), dann werden seine Handbewegungen unter die Lupe lieber Kritik genommen — was er sachlich sagt, wird von oben herunter schnell abgetan, und lustig wird es, wenn berichtet werden kann, daß der Abgeordnete so und so temperamentvolle Anträge gegen den Minister richtete, wobei er kräftige und energische Töne sand und womöglich einen Ordnungsruf erhielt. (Lebhafte Heiterkeit.) Sie laden darüber, ich halte es für eine sehr ernste Sache. So wird die große Masse des zeitungslesenden Publikums allmählich dazu verführt, die Sensation als den Kernpunkt des politischen Lebens anzusehen. Ich über damit selbstverständlich keine Kritik an unseren Parlamenten, aber ich muß mich doch fragen, ob die Behauptung noch so rechtfertigen ist, daß unsere Parlamente das Zentrum seien, von dem politische Kultur und politische Erziehung aus die Masse des Volkes ausstrahlt, und ob nicht umgekehrt demokratische Entwicklung des Parlamentarismus zur Verschärfung und zur Verrohung des politischen Sinnes führt, also gerade den Entwicklungsprozess hemmt, den wir brauchen, den wir dringend brauchen, der von einer demokratischen Reform des Wahlrechts erwartet wird.

Wir sind Schüler allzumal und mangeln des Ruhms, und es sei keine von uns zu behaupten, in der deutschen Presse sei alles so zum besten bestellt, wie Herr v. Bethmann Hollweg das von Preußen glaubt. Aber der tief schürfende, politische Philosoph, den eines Kaisers und Königs Gnade dem deutschen Volke als Kanzler und dem preussischen als Ministerpräsident befehrt hat, vermag zweierlei: er vermag zu differenzieren und vermag nach den Gründen der von ihm beklagten Erscheinungen zu forschen. Und das machen wir, die zur Buße Ermahnten, dem Prediger zum schärfsten Verwurf. Denn das von ihm gemalte Bild ist falsch und die Ursachen der Mängel, der unbestreitbar groben Schäden

der deutschen Presse, gehen in erster Linie zu Lasten der von Herrn v. Bethmann Hollweg vertretenen Regierung. Das wird zu beweisen sein und soll hier bewiesen werden.

Obi es wirklich im Deutschen Reich nur Zeitungen der von Herrn v. Bethmann Hollweg scharfsten niedrigen, auf Außerlichkeiten gerichteten Art? Wir sagen: das ist nicht wahr. Noch gilt es in einer großen Anzahl deutscher Blätter für nicht zulässig, ja für schandbar und degradierend, das rein persönliche Element in den politischen Ereignissen, insbesondere das Außerliche und Körperliche der agierenden Persönlichkeiten zur Argumentation zu benutzen, und das ist das Befestliche. Wenn in den von Herrn v. Bethmann Hollweg so über vermehrten Stimmungsbildern wirklich hier und da auch einmal, vielleicht sogar in ernsthaften Zeitungen, der Rahmen der politischen Dinge überwertet worden ist, wenn wirklich auch einmal dem Parlamentarier ein ernstes Versehen haben, daß ein Redner eine gelbe Weste bei seinem wichtigsten Debüt im Reichstage getragen hat, so ist das noch kein Unheil. Wir stellen dem Herrn Ministerpräsidenten frei, das als Taktlosigkeit zu bezeichnen, mehr aber ist es nicht.

Und nun kommen wir zum zweiten Punkte der Bethmannschen Anklage, zu der Schuld der in Preußen-Deutschland Regierenden an den wirtlichen Schäden der Presse. Ja, es gibt eine schlechte Presse in Deutschland. Es gibt Hunderte von Zeitungen, die von der Erfüllung ihrer ethischen, vaterländischen und kulturellen Pflicht so weit wie nur irgend möglich entsetzt sind, die gar nicht daran denken, daß sie außer den Verlegerinteressen auch noch höhere zu betrauen haben. Es gibt Zeitungen, die über die ganze große Wahlforschung in Preußen ihren Lesern nicht eine Zeile eigener Meinung vorgelegt haben. Es gibt Zeitungen, große Zeitungen, für die sich das Leben, das große öffentliche Leben, in Außerlichkeiten erschöpft. Es gibt Zeitungen, die aus der Anstellung der Dessous einer Prinzessin auf der ersten Seite ihres Blattes in Sperrschrift eine Haupt- und Staatsaktion machen, die jedes Niesen eines Regierenden, eines Staatsmannes, eines Notables in alle Welt hinaustragen. Es gibt Zeitungen, für die das ganze öffentliche Leben sich in Stimmungsbildern erschöpft, die für den Kern der Dinge weder Verständnis noch Zeit noch Raum haben. Es gibt Zeitungen, die sich politische Redaktionen ausschließlich zu dem Zweck halten, damit auch nicht eine Zeile Politik, auch nicht eine politische Anspielung zum Druck komme. Und diese Presse war und ist das Schloß der Berliner Regierung, an deren Spitze Herr v. Bethmann Hollweg steht. Wir brauchen keine Namen zu nennen, selbst dem weltfremden Herrn v. Bethmann Hollweg nicht, um diese Behauptung zu beweisen und zu illustrieren. Oder ist es vielleicht ein Geheimnis, daß ein Berliner Blatt mit Recht den Spitznamen „Kleiner Reichsanzeiger“ führt, und daß dieses Blatt an dem Streit der politischen Meinungen, an den wichtigsten Lebensfragen der deutschen Nation vorbeigeht, als seien es Pappentische, daß es aber aus dem Händchen gerät, sobald eine Hofjagd ist, sobald ein Wort die niedrigen Leidenschaften erregt, sobald es bei solchen Gelegenheiten zur Illustration übergeht und das Messer abbildet, mit dem ein Journalist geschloffen hat? Und das ist die Presse, von der in ungebürer Verblendung an hoher preussischer Stelle das Wort gesprochen wurde: sie schätze Berlin vor hunderttausend sozialdemokratischen Stimmen.

Sittlichen Ernst verlangt also Herr v. Bethmann Hollweg und er hat Grund und Recht, ihn von der Presse zu fordern. Aber tut denn die Regierung das geringste, um das Gefühl der Verantwortung in der deutschen Presse zu stärken? Wird nicht immer noch das alte Rezept Janderrot und Peitsche im Amtswärtigen Amte verschrieben? Wird das geringste getan, um das Ansehen und das Urteil einer unabhängigen Presse zu stärken? Oder wird nicht immer noch jede Information als Belohnung für Wohlverhalten erteilt? Hat man je davon gehört, daß ein deutscher Journalist als Gast eines deutschen Vorkämpfers in fremdem Lande aufgenommen und in der Staatskarosse des Botenführers an dem Hof des Monarchen geführt wurde, wie das erst jüngst dem Vertreter der „Times“ in Japan zuteil wurde? Hat nicht der amerikanische Vorkämpfer den Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung“ beim Kaiser eingeführt, und ist ein solcher Vorzug schon je einem deutschen Journalisten in den Bereich der Möglichkeit gerückt worden? So steht es um das Verhältnis zwischen Regierung und Presse in Berlin, und wenn Herr v. Bethmann Hollweg wirklich diese Dinge zu Herzen gehen, so kann er sich leicht erlauben, welches Berliner Blatt den Inhalt der preussischen Wahlrechtsvorlage allein, als Sensation, veröffentlichen konnte, nachdem am Tag vorher der Herr Ministerpräsident die Parteiführer empfangen und sich stillschweigend hatte geloben lassen.

Alle diese Dinge sind reichbekannt, und wenn Herr v. Bethmann Hollweg die Teilnahmelosigkeit der Bevölkerung an den parlamentarischen Vorjängen beklagt, wenn er sich über das Ueberwachen der Stimmungsbildmalerei beschwert, so hat er die Pflicht, es auszusprechen, daß seine Regierung gerade auf diese Presse der forcierten Außerlichkeit schwebet, daß seine Regierung in erster Linie mit Schuld hat an den Zuständen in der deutschen Presse. Die Presse ist hier in der Verteidigung, denn Herr v. Bethmann hat angefangen. Er hat den Streit vom Jahre gebrochen; denn daß diese Attende der Empfindsamkeit auf die Presse in einer staatsmännischen Rede zur Begründung der preussischen Wahlrechtsvorlage seinem Gebot der Notwendigkeit, auch seiner sittlichen Pflicht entsprang, daß sie völlig an dem Rahmen fiel und ausschließlich persönlichen Empfindungen Rechnung trug, das ist der Eindruck der Leser, war der Eindruck der Hörer. Nun wohl, es soll und leb sein, wenn die hier scharfste Lere der Protestation aller rückgratlosen, aller sensationshungrigen, aller Heiderjournalistischen Blätter ihr Ende erreicht hat, wenn Herr von Bethmann Hollweg in Konsequenz seiner Rede nunmehr aufräumt mit dem Wahn, als liege in der Realisierung

der politisch ernsthaften Dinge das Mittel zur Erzielung staats-treuer Gesinnung, als sei Ignoranz besser als politisches Interesse. Wir barren der verbeizenen Dinge und hoffen von dem zweifellos grundehrlichen Willen des preussischen Ministerpräsidenten, daß er die von ihm beklagten, aber in ihren Ursachen nicht erloschten Erscheinungen studiert und für Besserung sorgt. Herr von Bethmann Hollweg weiß vielleicht gar nicht, wie mächtig er in der Beziehung ist. Auf einen Widerruf seiner ungerichten und unrichtigen Anschuldigung verzichten wir freiwillig. Und liegt an der Sache mehr als am Schein. Je ernsthafter Herr von Bethmann an diese Aufgabe herangeht, je sicherer kann er überzeugt sein, daß die Farbe seiner Weste in der Presse nur noch die ihr gebührende Beachtung findet.

Der dritte Tag der preussischen Wahlrechtsdebatte. (Stimmungsbericht.)

J. Berlin, 12. Februar. (Privatell.)

Der Wahlrechtskampf dritter Tag, sein letzter noch lange nicht. Der Sprecher der Freisinnigen Dr. Bachmide stellt sich ganz auf den Boden der Zentrumsforderung: Das Wahlrecht, wie wir es für das ganze Reich haben, auch für Preußen! Von einem Weltgenossen spreche er, das alle Länder, selbst Japan und Rußland, zur gegebenen Zeit im Blick haben. In Preußen sehe man dieser Selbstherrlichkeit die „preussische Eigenart“ entgegen. Was ist denn diese Eigenart? Bachmide sieht sie darin, daß das preussische Parlament kein Volkstagen, sondern ein Ständehaus ist. Was der Ministerpräsident zur Begründung der öffentlichen Wahl gesagt habe, sei das Weltstrebende, was je gehört worden sei. Nur für eine Partei steht der Freisinnige einen Vorteil darin: für die Sozialdemokratie, denn dieser sei damit die gefährliche Waffe der Reaktion in die Hand gegeben worden. Wenn nicht für jetzt, einmal muß für Preußen auch ein Wahlrecht zustande kommen, das allen Teilen gerecht wird. Seine Parteigenossen stimmen ihm in dieser Forderungsbereitschaft lebhaft zu, und man wußte gesehen, daß die Worte Bachmidens einen starken Eindruck im ganzen Hause hinterlassen.

Damit ist die Reihe der Redner erster Garnitur erschöpft. Ehe jedoch die zweite an die Reihe kommt, nimmt Herr v. Bethmann Hollweg das Wort zu einer kurzen Verwahrung gegen den Vorwurf des freisinnigen Abgeordneten. Die Vorlage bilde kein Rückzugsgesetz der Regierung, wie es Dr. Bachmide hingeworfen habe. Er sei doch nicht zum Spag da! Wenn er gesagt habe, die Staatsregierung stehe mit ihrer vollen Verantwortung hinter dem Entwurf, so verlange er auch ernst genommen zu werden. Auf der Rechten des Hauses erkenne man diese Forderung der Lokalität rückgratlos an, links hat man nur eine heilige Heiterkeit dafür.

Was Kalkewitz (Konf.) sagt, ist nur eine Polemik gegen seine Vorredner aus dem Hause. Er spricht trotz lebhafter Zurufe: „Lauter! Lauter!“ aus Gesundheitsrücksichten vom Platte aus. Aber auch von hier aus beherrscht er mit scharfer durchdringender Stimme den Raum vollständig. Der Ministerpräsident Helldorf gegen die Stimmungs-bilder scheint ihm den Mut zu geben, ein erlautes Wort von der Presse zu sprechen. Stereotypes „Sehr richtig“, ist ihm von den Sozialdemokraten entgegen, als er verschiedene abfällige Kritiken der Reform aus Tageszeitungen verliest. Dann kommen die einzelnen Redner vors Messer. Neues hätten sie sagen sollen und nicht die alten Klagen abgelesen. Aber der Redner bringt ja im Grunde selbst nichts Neues vor. Nur eines war bisher in der Rede des Ministerpräsidenten noch nicht geblieben, die Verwahrung, die der Konservativ einlegt, gegen die Kritik der anderen Bundesstaaten. Die Vorlage sei eigenste Sache Preußens, und die anderen Staaten gebe das, kurz gesagt, garnichts an. Einen und seiner Partei Standpunkt präzisiert er dahin: Beibehaltung der öffentlichen Wahl, aber Vermeidung jeder Schwächung des Mittelstandes. Zum Schluß wird er, ebenso wie Ströbel (Esp.) am Vortage pathetisch und sicherlich so die Zustimmung seiner Parteigenossen, in die hinein durchdringendes Fischen der Sozialdemokratie entsetzt.

Hatte Dr. Bachmide behauptet, die Vorlage bringe nur der Sozialdemokratie Vorteile, so steht Dr. Krause-Königsberg (Nat.) den Vorteil auf der anderen Seite, bei den Konservativen. Die Fragen pleien die Verwahrung der Konservativen in der Verwahrung von den Dächern, da sei es kein Wunder, wenn die Landwirte sogar Anwachsen der Sozialdemokratie. Eine liberale Verwaltung würde dagegen dieser Partei starken Abbruch tun. Es müsse bei der Reform auch eine rein nationale Gesinnung mitsprechen, sonst sei sie unannehmbar. Für die Hannoverischen Deputierten spricht von Borna (Preskonf.). Er ist sehr eingezogen von dem Ueberzeugungswort seiner engeren Anstehende, die es gar nicht verstehen könnten, wenn sie nicht in der öffentlichen Wahl vor aller Welt ihre politische Gesinnung kundtun dürften.

In gewissem Sinne begrüßt Bachmide (Frei. Sp.) die Vorlage. Sie habe wenigstens einmal all die Wüstungen im Volk an die Öffentlichkeit gezogen. Das sei jedoch kein Grund, ein Wahlrecht zu schaffen, das immer noch mehr Unmut hervorruft würde. Doch diese Wüstungen richte sich nicht etwa gegen den Monarchen, sondern nur gegen den Tröb, den er um sich habe, die Konservativen. Von diesen Parasiten sollte sich das Königstum trennen, dann werde es auch einsehen, wenn die agitatorischen Einflüsterungen dieser Leute kein offenes Ohr mehr fänden, auf welcher Seite die echte nationale Gesinnung zu suchen sei.

Damit ist die Zahl der Redner, auch die der zweiten Garnitur erschöpft, und der Antrag Nichtzolen auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern findet allgemeine Zustimmung.

Die Kommission wird folgende Zusammensetzung haben: 2 Konservativen, 6 Zentrumskräfte, 4 Freisinnige, 4 Nationalliberale, 3 Freisinnige und je einen Polen und Sozialdemokraten. Zum Vorsitzenden der Kommission wird voraussichtlich Abg. Dr. Krause-Königsberg (natf.) gewählt werden.

Die Rede Bethmann Hollwegs und das Ausland.

Die Rede über die Wahlrechtsvorlage, die der preussische Ministerpräsident am Donnerstag gehalten hat, charakterisiert die Wiener „Neue Freie Presse“ wie folgt:

Der neue Reichskanzler ist nicht ein Bürger kommender, sondern längst vergangener Zeiten, und seine Sprache klingt, als hätten wir sie in den alten Geschichtsbüchern gelesen. Vermutlich in den

Erzählungen über jene Kämpfe, die London vor beiläufig achtzig Jahren hatte, als die Reform des Wahlrechts stark Veränderten in Bewegung setzte. Die heutige Rede des Reichstagsredners...

Eine große Kundgebung für die Einführung der geheimen Stimmenabgabe

In der preussischen Wahlrechtsreform wird am Sonntag, den 20. Februar, im Reichstag Schumann abgehalten werden. Man darf annehmen, daß sich das Komitee bemühen wird, Männer wie Hans Delbrück und D. Kayl als Redner zu gewinnen.

Die Schiffskatastrophe bei Minorca.

Über 150 Tote!

Wie wir schon in unserer letzten Ausgabe mitteilten, hat sich in der Nähe der Insel Minorca eine furchtbare Dampferkatastrophe ereignet, bei der zahlreiche Menschen ihr Leben einbüßten. Heute liegen über das entlegene Meer, das in der Nacht seiner Opfer an die Katastrophe bei Hoyt von Holland (146 Tote) und an den Untergang des brasilianischen Kriegsschiffes „Araucario“ (196 Tote) erinnert, ausföhrliche Mitteilungen vor. Es wird zunächst telegraphiert:

Der Untergang des „General Chanay“.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Der der Compagnie Transatlantique gehörende Passagierdampfer „General Chanay“ ist in der Nähe der Inseln Minorca gesunken. Mit ihm sind circa 120 Menschen umgekommen. Von den an Bord befindlichen 109 Passagieren soll nur einer gerettet worden sein. Der Dampfer hatte vor dem Sturm in der Nähe der Inseln Zuflucht gesucht. Das Unglück ereignete sich zwischen den Inseln Minorca und Mallorca.

Ein weiteres Telegramm berichtet: Der seit 18 Jahren im Dienst stehende Dampfer „General Chanay“, Gehalt 2200 Tonnen, ist am Mittwochmittag um 1 Uhr mit Passagieren aller Klassen, nach einer Reise von 120, nach einer anderen 75 an der Zahl, von Marseille nach Alger abgegangen. Infolge starken Sturmes wurde das Schiff, dessen Führung unmöglich geworden war, gegen den Felsen von Minorca geschleudert. Wirkliche Hilfe zu leisten, war bei dem herrschenden Unwetter unmöglich.

Eine neuere Meldung besagt, daß die Rettungsboote gesunken seien, nach einer anderen Meldung heißt es, daß keine Rettung am Meeresufer der Boote war. Ein geretteter Passagier habe sich eines Rettungsbootes bemächtigen können und war über Bord gegangen. Die Compagnie Transatlantique hatte bis zur Stunde noch keine Passagierliste. Man weiß nur, daß die Zahl der Ausländer gering war.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Nach Ankauf der Compagnie Generale Transatlantique beträgt die Zahl der bei der Katastrophe des Dampfers „General Chanay“ umgekommenen Personen 155. Es befanden sich an Bord des Schiffes 70 Mann Besatzung und 86 Passagiere. Unter den Umgekommenen befindet sich eine Anzahl Artisten.

welche nach Algier engagiert waren. Die Nachricht von der Katastrophe hat die Bevölkerung von Marseille in tiefe Trauer versetzt, vor allem die Familien, die Bekannte an Bord des Schiffes hatten. Der Gemeinderat trat sofort zu einer Beerdigung unter Vorbehalt des Bürgermeisters zusammen und drückte den in Trauer versetzten Familien sein Beileid aus. In einer weiteren öffentlichen Sitzung des Gemeinderates soll über Maßnahmen beraten werden, um die Angehörigen der Verunglückten zu unterstützen. Unter dem Befehl der Theater- und Konzertlokale herrschte lebhafteste Erregung, namentlich weil sich unter den Passagieren einige bekannte Künstler befanden. Der verunglückte Dampfer „General Chanay“ hatte an Bord 222 Stöße mit Depeschen, Wertbriefen und Paketen.

In Algier hat die Nachricht ebenfalls einen tiefen Eindruck gemacht. Die Passagierliste ist dort noch nicht bekanntgegeben. Eine große, patriotische Bewegung herrscht unter der dortigen Bevölkerung, denn zahlreiche Familien erwarteten Angehörige oder Freunde, die mit dem Dampfer von Frankreich kommen sollten.

In der Nähe des Schauplatzes der Katastrophe, an der Küste der Insel Mallorca, hat sich kürzlich ein ähnlicher Unfall ereignet. Der französische Segler „Matilde“, der den Folgen des Sturms am 24. Januar mit Waren nach St. Pierre verladen hatte, ist dort ebenfalls gescheitert. Ueber das Schicksal der Besatzung hat man keine Nachricht. Ebenso ist am 15. Januar dort der französische Segler „Martial“ gestrandet, wobei sieben Passagiere und 3 Mann Besatzung ertranken.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Zum Unglück des Dampfers „General Chanay“ wird weiter gemeldet: Unter den an Bord befindlichen Passagieren befanden sich u. a. 12 Frauen, 3 Kinder, eine Hofe, 5 Künstler, 4 Künstlerinnen, ein Hauptmann, 2 Leutnants, 2 Unteroffiziere, 6 Soldaten und ein Priester. In Algier rief die Meldung von der Katastrophe große Erregung hervor. Der Dampfer wurde dort seit dem Morgen erwartet, und große Menschenmengen hatten sich eingefunden, um Angehörige und Freunde zu begrüßen. Die Unruhe wuchs von Stunde zu Stunde. Man hoffte immer auf das Eintreffen einer Nachricht über die Ursache der Verhängung. Der Kapitän galt als außerst vorsichtiger Mann, der noch keinen Unfall zu verzeichnen hatte. Seine Verhaftung wurde ihm oft von den Passagieren vorgeworfen, worauf er antwortete:

„Ich habe 8 Kinder, welche mich zu Hause erwarten. Ich will nicht Gefahr laufen, zu sinken, um eine Stunde Zeit zu gewinnen.“

Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht begab sich der Generalrat der Compagnie an der Spitze des Kapitäns, um ihr die Trauerbotschaft mitzuteilen. Mitglieder des Ausschusses beauftragten die Familien der Offiziere und Passagiere. Der Marineminister von Toulan telegraphierte sofort an den Marineminister, ob es notwendig sei, ein Regierungsmitglied zu beauftragen, Nachforschungen anzustellen, um etwaige Ueberlebende aufzufinden. Die Regierung ist jedoch der Ansicht, daß eine solche Nachforschung zwecklos sei.

Die am Mittwochabend von der Compagnie Transatlantique keine weiteren Nachrichten eingetroffen. Man wird erst darauf rechnen können, wenn es gelingt, das Schiff zu erreichen. Dies ist jedoch erst möglich, wenn die See ruhiger geworden ist.

Die erste Nachricht von der Katastrophe.

triefte zuerst in kurzen Worten von Generalgouverneur der Balearen ein. Im Bord des Schiffes befand sich auch der Offizier Lorenzetti, der beim Untergang des Dampfers „Bourgoigne“ im Atlantischen Ozean gerettet worden war.

Nach amtlicher Meldung 164 Tote.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Die Zahl der Opfer beim Untergang des Dampfers „General Chanay“ wird amtlich auf 164 angegeben. Nach neueren Meldungen sind zwei Mann der Besatzung gerettet und kein Passagier. Die

beiden Leute erzählten, das Schiff habe bis zum Einlaufen in den Kanal den Kurs trotz des furchtbaren Unwetters recht gut gehalten, aber aus einer Ursache, die wohl niemals völlig aufläutern sein wird, verließ der Kapitän den Weg zum Eintritt in den Kanal. Von diesem Augenblick an war das Schiff ein Spielball der Wellen.

Unter den Passagieren entfiel eine furchtbare Panik, als das Schiff gegen den Felsen rannte und das Wasser in alle Ränge drang. Die beiden geretteten Leute sprangen über Bord, und ihrem Beispiel folgten einige Passagiere. Das Schiff sank binnen wenigen Minuten.

Kein Verschulden des Kapitäns.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Der Ueberlebende des „General Chanay“, ein Herr Marcel Rabier, liest augenblicklich noch im Spital von Ciudadella auf Minorca. Er vermag sich noch keine Rechenschaft von den Ereignissen abzulegen, die sich in seiner Gegenwart abgespielt haben, und die zum Untergang des „General Chanay“ führten. Man glaubt, daß der „General Chanay“ ohne Verschulden des Kapitäns das Opfer dieses orkanartigen Sturmes geworden ist, zumal es ein schon sehr altes Schiff war, das in früheren Stürmen und Unfällen bereits hart gelitten hatte, und nur 3000 Tonnen hielt. Inwiefern belagen andere Dampfer, der Kapitän Cabot, der ein alter, bewährter Seemann von großer Vorsicht und Erfahrenheit war, habe entweder das Verschulden auf Minorca nicht gesehen, oder es fallig gebüßt. Die Katastrophe trat sich an demselben Tag, an dem die Nordküste von Minorca 12. In die See, wobei der Dampfer bestimmt war, herrschte ebenfalls die größte Notung.

Tausende von Menschen

ermarteten answoll am Ufer des Hafens die Ankunft des längst fälligen Schiffes und frauten in einem Fort bei der Dolmenhöhe an, ob nicht bald die Flutgezeiten ansetzen würden, die das Einlaufen des Schiffes unmöglich machte. Bei der Nachricht von dem Unglück belam ein junges Mädchen, die Braut eines auf dem „General Chanay“ befindlichen Herrn, einen Weinkampf und mußte nach Hause gebracht werden. In Paris umlagerten ebenfalls sehr zahlreiche Personen, meist Angehörige und Freunde der Passagiere, die Bureau der Compagnie Transatlantique, wo man ihnen bis in die späte Nacht hinein keine andere Auskunft erteilen konnte, als daß die Nachricht von dem Untergang des Schiffes sich leider bewahrheitet habe. Inzwischen hoffte die Direktion, daß vielleicht noch der eine oder andere Fahrgast von vorbeifahrenden Schiffen aufgespürt werden würde. Diese Hoffnung ist jedoch äußerst gering.

Weitere Einzelheiten über den Ausbruch der Katastrophe.

Palma, 12. Februar. (Telegramm.) Der Schiffsruch des „General Chanay“ ereignete sich schon Mittwochabend in einem Augenblick, wo trotz heftigen Unwetters das Schiff sich in schneller Fahrt befand, um aus der gefährlichen Zone hinauszukommen. Die Nacht war sehr dunkel und das Schiff lief mit furchtbarem Gewalt auf.

Der Bootbesitzer Wader entging dem Tode nur durch ein Wunder und verdrachte den Rest der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ohne Rücksicht am Strande; erst unter den Strahlen der Sonne kam er wieder zu sich und irrte den ganzen Tag umher. Am Freitag gelangte er endlich nach Ciudadella, von wo sich, nachdem er von dem Schiffsruch Mitteilung gemacht hatte, die Behörde sofort an den Ort des Unglücks begab. Um das gesunkene Schiff sah man viele Leichen schwimmen. Die Besatzung des Dampfers hatten wegen des Unwetters nicht befreit werden können. Man wird heute die Verunglückten und der Schiffstrümmern versuchen. — Die spanische Regierung wird an der Unglücksstelle einen Leuchturm errichten lassen, um die Wiederholung eines derartigen Unglücks zu verhindern.

Deutsche Opfer?

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Die Generaldirektion der Compagnie Transatlantique besitzt zwar die Passagierliste des untergegangenen Dampfers, lehnt es aber ab, die Namen der Deutschen mitzuteilen. Im Laufe der heutigen Nacht sind diese Namen zwar an Marseille telegraphiert worden, sind aber bis jetzt noch nicht veröffentlicht. Man glaubt, daß die Namen der Deutschen nicht unter den Verunglückten Deutsche befinden. In der Liste der Passagiere steht kein solches Namen, die männlichen Deutschen bezugslos können: Genl. Rektor, Damm, Damm, Kollmer mit Tochter (samt auch Wolfenstein heißen) und Frau Weil.

Das Beileid der deutschen Meuterei.

Paris, 12. Februar. Der deutsche Botschafter Herr Rabolin sprach heute Mittag dem Präsidenten Fallières aus Anlaß des Unglücks des Dampfers „General Chanay“ das Beileid der deutschen Regierung aus.

Trauerkundgebungen in Marseille und Algier.

Paris, 12. Februar. (Telegramm.) Das schwere Unglück, das den Dampfer „General Chanay“ betroffen hat, ruft in Marseille und Algier ergreifende Kundgebungen der öffentlichen Trauer hervor. Die Vergnügungsorten sind in beiden Städten geschlossen. Die Häuser der französischen und ausländischen Gesellschaften, sowie die Schiffe in den Häfen haben Halbhoheit gesetzt. Vor den Geschäftsräumen der Compagnie Transatlantique in Marseille drängt sich eine ansehnliche Menschenmenge, doch fällt es schwer, die Namen der einzelnen Passagiere zu ermitteln.

Die Pariser Blätter erinnern daran, daß der „General Chanay“ am 10. Juli 1896 in der Nähe von Bergen (Norwegen) auf Grund geraten und von der deutschen Korvette „Greif“ wieder Holtgerettet worden sei. Präsident Faure habe damals für diese Dankschuldung ein Danktelegramm an den Kaiser geschickt.

Deutsches Reich.

Leipzig, 12. Februar.

Die Mitglieder der Finanzdeputation A. denen sich noch verschiedene andere Abgeordnete der zweiten Kammer, sowie einige Mitglieder der ersten Kammer angeschlossen hatten, besaßen am Donnerstagmorgen das Dienstgebäude der königlichen Polizeidirektion auf der Schillingstraße zu Dresden und nahmen eine eingehende Besichtigung der polizeilichen Einrichtungen vor. Ministerdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt nahm an dem Umzuge teil. Es wurden auch das Gefängnis, das Kriminalmuseum und der große Apparat der Besichtigung, wobei in dem letzteren eine kurze kinematographische Vorführung erfolgte. Nach Vorführung eines Polizeibundes begaben sich die Abgeordneten in der 12. Stunde in das Landtagsgebäude zurück.

Bundesratsitzung. In der am 10. d. M. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde außer dem Entwurf eines Arbeitsamtergesetzes und eines Hausarbeitsgesetzes der zwischen dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz abgeschlossene Vertrag, betreffend die Kollihandelsabgabe, vom 1. Oktober 1909, genehmigt. Annahme fanden ferner der Entwurf eines Reichsfinanzgesetzes und die Vorlage, betreffend den Entwurf von Bestimmungen für die Übernahme einer polizeilichen Einleitung des von der internationalen Ausschussung der Landwirtschaft in Buenos Aires zurückkommenden deutschen Ausstellungensgesetzes, sowie über mehrere Eingaben, betreffend die Befreiung von Bestimmungen der ärztlichen Prüfungsordnung, Beschluß gefaßt.

Das vom Bundesrat angenommene Arbeitsamtergesetz wird dem Reichstag in der nächsten Woche zugehen. Der abgeordnete Entwurf hat die Zustimmung des Bundesrates in der Form erhalten, wie er im Reichstag des Innern bearbeitet worden war. Die Bearbeitung schließt sich den Wünschen der früheren Reichstagskommission an, erweitert die Aufgaben der Kammer, indem es ihnen die Mitwirkung beim Abschluß von Tarifverträgen, das Recht der Vertretung von Enquêtes und die Anteilnahme an der Förderung verstaatlichter Arbeitsnachweise zugeht. Der Wahlmodus lehnt sich an die Kommissionsbeschlüsse an, doch wird die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre abgelehnt und die technischen Beamten von der Wirkung des Gesetzes ausgeschlossen.

Renovierung der Gewerbeordnung. Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Renovierung der Gewerbeordnung zugegangen. In dem bereits am 16. Dezember 1907 vorgelegten Entwurf sind durch die Kommission einige Änderungen getroffen worden. Man konnte jedoch wegen des Schließes der vorigen Session nicht zu einer Beratung gelangen. In dem vorliegenden Entwurf sind nun diejenigen Bestimmungen des ursprünglichen Entwurfs mit aufgenommen worden, die in den Kommissionsberatungen keine wesentlichen Änderungen erfahren haben. Die ausschließlich die Hausarbeit betreffenden Bestimmungen werden in einem besonderen Entwurf eines Hausarbeitsgesetzes, das ebenfalls vorgelegt wird, behandelt werden. In diesem Entwurf sind die Bestimmungen des Artikels 4 der Gewerbeordnung aufgenommen worden. In der Begründung heißt es, daß darin alle Grundlagen für ein Vergehen hinsichtlich der gesamten Hausindustrie geschaffen seien, so daß man auch eine Handhabung haben glaube, um für die Hausindustrie das Erforderliche vorzunehmen. Die Regierung hat deshalb davon Abstand genommen, den Entwurf eines Gesetzes über die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit von neuem einzubringen. Derselbe wird in Aussicht genommen, Vorarbeiten hierüber, auf Grund des Entwurfs des Hausarbeitsgesetzes, sobald dieses gesetzliche Kraft erlangt hat, zu erlassen.

Aus Anlaß der 100-Jahrestag der Garde-Pionier-Bataillons fand am Sonnabend in der Neuen Operntheater in Potsdam ein Festgottesdienst statt, an dem der Kaiser teilnahm. Nach dem Schluß des Gottesdienstes marschierte das Bataillon nach der Kaserne, wobei sich auch der Kaiser und die Generalität begaben. Der Kaiser verließ hier eine Kabinettstube, in der er das Bataillon begrüßte, ihm für seine ausgezeichneten Dienste dankte und ihm das Säbularhakenband verlieh. Nachdem sodann der Ober des Bataillons die erfolgten Auszeichnungen verteilt hatte, fand ein Parade-marsch des Bataillons und hierauf ein Frühstück statt, bei dem der Kaiser ein dreifaches Hoch auf das Bataillon ausbrachte. Die Stadt Berlin hat dem Bataillon ein Gewände von Starbina und der Geschichte des Bataillons zum Geschenk gemacht.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß die Ungültigkeit des Mandats des nationalliberalen Abgeordneten Kemmerjahn Wehl und Gelle für den 14. hannoverschen Wahlkreis (Gelle-Grohne). — Wehl stieg bei der Wahl im Jahre 1907 mit 15890 Stimmen über den früheren Vertreter des Wahlkreises, den Welfen von Hohenberg, der 7815, und über den Sozialdemokraten, der 7091 Stimmen erhielt.

Erkrankung des Reichstagsabgeordneten Singer. In der Nacht zum Freitag ist der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Singer plötzlich erkrankt. Ein veralteter Bronchialkatarrh rief bei ihm starke Entzündung aus. Kitzelnde Hitze wurde herbeigeführt und brachte dem Kranken Erleichterung. Jetzt befindet sich Singer wieder auf dem Wege zur Besserung, dürfte aber immerhin noch einige Tage seiner politischen Tätigkeit entzogen bleiben.

Die „Sänger“-Wahlzeit in Bremen. In der am Freitagabend im Hause „Seefahrt“ wie üblich abgehaltenen Versammlung waren u. a. der Einladung gefolgt: Staatssekretär Dernburg, Staatsminister A. D. von Boddilski, Admiral Graf Paulskirch, Chef der Marineinspektion der Nordsee, sowie zahlreiche andere auswärtige Gäste und die Spitzen der Behörden. Nach den vorgeschriebenen zahlreichen Ehrenbezeugungen ergriff Dernburg das Wort. Er führte aus: Das Wort des Dichters: Rhein, Deutschlands Stolz, nicht Deutschlands Grenze“ werde bei Kaufmann und Meeresfisch in dem Sinne: Das Meer ist Deutschlands Wehr, nicht Deutschlands Grenze. Diesen Gedanken der Nation eingepreßt zu haben, sei das unvergänglichste Verbleiben unseres Volkes. Der gegen den Deutschen erhabene Vorwitz, daß er unter fremden Völkern gleich das Volkstum verleihe, treffe nicht mehr ganz zu. Der Deutsche müsse sich zur Aufgabe machen, von dem fremden Völkern sich nur das zu eignen zu machen, was ihm nütze, im übrigen aber das Deutsche wahren. Dernburg schloß mit einem Hoch auf die freie Hansestadt Bremen. Graf Paulskirch dankte seine Freunde über die schönen Bemerkungen Dank und schloß mit einem Hoch auf Bremen und den Norddeutschen Bund. Staatsminister A. D. von Boddilski dankte auf die Kapitulation, die vor allem Wähler der Tat seien. Damit schloß der offizielle Teil der Feier.

In der Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, die am 12. März in Berlin stattfand, ist von der Leitung der liberalen Partei Labens der Antrag gestellt worden, auch die Frage der Schiffahrtsgesetze zu verhandeln.

Das Ende der „Nationalzeitung“. Dem Vernehmen nach wird die „Nationalzeitung“ nicht mehr lange bestehen. Wahrscheinlich geht sie schon am 1. April ein.

Die nationalliberale Interpellation über die Beamtenmehrgelagen in Wesen wird im preussischen Abgeordnetenhaus am Freitag und Dienstag dieser Woche besprochen werden. Die Beantwortung der Interpellation wird wahrscheinlich der Ministerpräsident selbst übernehmen. Die der Interpellation anhangende liegenden tatsächlichen Vorwürfe sind noch immer unbekannt, die Beantwortung wird sich deshalb für die übrigen Parteien schwierig gestalten. — Nach Erledigung der Interpellation wird der Justizrat am Mittwoch zu Ende beraten werden und im Anschluß der Etat des Ministeriums des Innern zur Besprechung gestellt werden.

Im Zusammenhang mit dem Fall Beil ist die Bonner Studenten Robert Meyer aus Koblenz und Hans Rudolf Böhler von Koblenz aus Stuttgart mit Entfernung von der Universität bestraft worden. — Nachdem diese Bestrafung wohl so spät?

Ausland.

England.

Kein Grubenarbeiterstreik in Nordhumberland. Die geistige Stimmung der Northumberlander Kohlengrubenarbeiter über die Streitfrage hatte, wie aus News Cable gemeldet wird, das Ergebnis, daß 11 000 Stimmen für und 13 887 Stimmen gegen den Streik abgegeben worden sind. Es wurde also die verlangte Zweidrittelmehrheit nicht erreicht, weshalb der Streik unterbleiben wird.

Die Rede Redmonds in Dublin erregte nach einer Mitteilung des Reuters Bureau großes Aufsehen, weil die politische Lage nach der Rede unklar erschien. Wie es heißt, behauptet die Regierung gegenwärtig, daß die Adresse der Adresse auf die Adresse im Unterhaus in einer Linie das Budget zu erledigen, während das Budget über die Einleitung des Budgets des Oberhauses das Budget der nächsten Session werden soll. Die konservativen Blätter äußern sich allgemein beifällig darüber, daß das Budget abgeschlossen ist, die Regierung weiterzuführen und erklären, daß die Unionisten bereit seien, es gegen die Nationalisten dem Budget zu unterliegen, in der Hoffnung, daß man sich über die Streitfragen einig machen könne, in dem neuen Budget wohl einigen werde. Die liberalen Blätter nehmen an, daß Redmond sich mit Aussicht auf noch verhängigen werde, erklären aber, daß, wenn er nicht mit der Regierung, zusammenarbeiten könne, er für sie aber je besser, für sie solle, und weisen auf die Möglichkeit des Rücktritts des Cabinets hin.

Italien.

Die Frage der italienischen Sozialpolitik erörterte Ministerpräsident Sonnino in dem bereits mitgeteilten Regierungsvortrag in ausführlicher Weise. Sonnino betonte, die billige Bemessung der italienischen Rente werde immer mehr in die Erscheinung getreten der verschiedenen Parteien der Sozialisten anderer viel reichere Länder. So sei der Zeitpunkt gekommen, wo Italien, bei aller Bereitschaft mit anderen Ländern in wirtschaftlichen Frieden zu leben, zur Verteidigung seiner großen berechtigten Interessen sich wider setzen müsse für den Fall, daß seine friedliche Haltung keine Anerkennung finden sollte. Die Regierung werde daher eine Enquete bei allen Interessenten vornehmen, um sich für den Fall, daß politische Sperren, Interessen anderer Länder dazu zwingen sollten, die Aufhebung eines Zinnsatzes und Antikariffs mit Berücksichtigung der spezifischen Rolle vorzubereiten.

Spanien.

Der Ministerpräsident Canalejas, der der Union angehängt, will einen Kampf gegen die Konserverativen eröffnen. Ein Beschlusselement und Madrid meldet und berichtet: Der Ministerpräsident Canalejas hat heute seine Entschlüsse abgegeben, in denen er entschieden bekräftigt, daß er an den Angriffen gegen das Cabinet bereit teilzunehmen habe, und einen scharfen Kampf gegen die Konserverativen ankündigt.

Son...

Erzählungen über jene Kämpfe, die London vor beiläufig achtzig Jahren hatte, als die Reform des Wahlrechts stark Veränderten in Bewegung setzte. Die heutige Rede des Reichstagsredners...

Das Buletin...

Die...

Der...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Wo und Wie

kaufe ich meine Garderobe, Möbel usw. am vorteilhaftesten? Nur im grössten und vornehmsten Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Otto Klingmüller, Sternwartenstr. 24

M. Luckhardt Nachf.

I., II., III., IV. u. V. Etg.

Auf Kredit!

N.A.G.



Der kleine N.A.G. "Darling"
9 1/4 PS. Vierzylinder
Der Triumph achtjährigen Fortschritts
Preis 5000.- Mark

Neue Automobil Gesellschaft
Ober Schönweide 1/2 Berlin
Generalvertreter:
P. Arthur Rowald, G. m. b. H.
Leipzig, Bosestrasse 1.

Geschäfts-Aufgabe.

Infolge der fortschreitenden Vergrößerung unseres Fabrikations-Geschäftes und um andererseits vielfach laut gewordenen Wünschen unserer hiesigen Engros-Kundschaft zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, unser eigenes Detail-Geschäft, Thomasingasse 4, aufzugeben.

Unserer geehrten Detail-Kundschaft, der wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen für das stets bewiesene Vertrauen, bringen wir zur Kenntnis, dass sämtliche Verkaufsstellen unserer Fabrikate von jetzt ab kenntlich sind durch dieses Plakat:



Verkaufsstelle
Schlompert & Co.
Pilsener

Zur schnelleren Räumung unseres Lagers in Artikeln, die nicht von uns selbst fabriziert werden, wie Kamm- und Bürstenwaren, Schwämme, Zahnbürsten, Celluloid-Artikel, Zerstäuber etc., veranstalten wir hierfür einen

Ausverkauf
zu stark herabgesetzten Preisen.

Schlompert & Co. Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik.

Monatsbeinkleid "ISE"

Oesterr. Pat. Nr. 25171.



D. R. G. M. Nr. 352507.

für alle Größen Preis 6 M.

Vom Frauen-Sanatorium u. Frauen-ärzten wärmstens empfohlen. — Für Damen aller Berufe, fürs Haus, Landausfahrt, Sport, Tans — für jede Jahreszeit unentbehrlich. Wunderleben, Herausfallen der Einlagen, Verschieben ausgeschlossen. Absolut un-durchlässig. — Keine Watte-Einlage. — Jahrelange Dauerhaftigkeit. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Korsett-, Damenwäsche-, Mässa- u. einschlägigen Geschäften u. beim Fabrikanten u. Patentinhaber für die Kreis-hauptmannschaft Leipzig, Rudolf Hilgenberg, Gerberstr. 52. Wieder-verkäufer erhalten hohen Rabatt.

Otto Wildenhain
Holzbearbeitungs-Fabrik
Leipzig-Plagwitz
Nauenstrasse 23, 27.
Telephon 5810.

Spezialität:
Moderne Balustraden
in sämtlichen Holz- u. Stilarten.
Erker- u. Eckausbauten.
Skizzen auf schriftliche oder telephon. Anfrage zur Verfügung

Mein Vorrat in
Direkt import. Havana-Cigarren
in der Preislage von Mk. 110.— bis Mk. 3240.— das Tausend,
die nur mit dem verhältnismässig geringen Nachzoll von Mk. 40.— das Tausend zuzüglich Unkosten belastet sind, ist noch ziemlich gross.

Neue Zufuhren von Havana
regelmässig eintreffend, zahlen ausser dem gewöhnlichen, bisherigen Zoll noch 40% vom Werte als Zuschlag! — Dieses macht ganz wesentlich mehr aus als der Betrag des Nachzollens von nur Mk. 40.— das Tausend.

In Deutschland gearbeitete Cigarren
in der Preislage von Mk. 25.— bis Mk. 440.— das Tausend.

Vollständige Preislisten kostenfrei!
= Proben zum Tausendpreise! =

OTTO BOENICKE
G. m. b. H.
Peterstrasse 3 Leipzig Peterstrasse 3

In Berlin: OTTO BOENICKE, Hofl. Dr. Maj. des Kaisers und Königs, Französische Str. 21.

Alleinige Fabrikanten: Teston-Fleischextract Comp. Leipzig



Trinkt nur Teston Bouillon

Würfel 5 Pfennig Flüssig in Flaschen à M 1.00

An Wohlgeschmack unerreicht

Leonard's Kugelspitzfedern



503 510 516 526 538 542

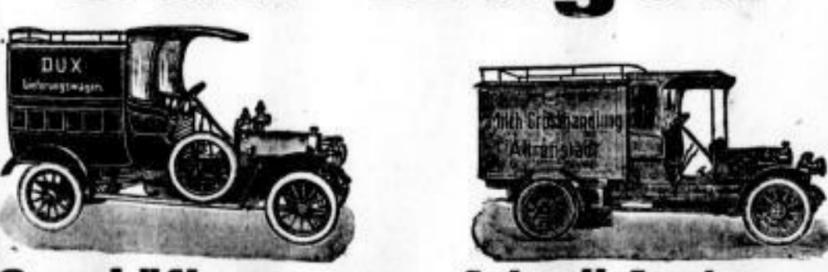
Hierunter findet jedereine für seine Hand passende Feder.

„Aphrodite“
Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege u. Kosmetik.

Streng individuelle Behandlung bei Haut- und Haarleiden.
Behandlungszeit von früh 8 bis abends 8.

Else Biedermann,
Diplom. Spezialistin,
Ecke Thomasing und Barfussgasse.
— Telephon 350. —

Dux-Wagen



Geschäftswagen bis 650 kg Nutzlast
Schnell-Lastwagen bis 2500 kg Nutzlast

Aufbau je nach Verwendungsart.

Volle und weitgehendste Gewähr für Zuverlässigkeit, vorzügliche Arbeit und Ausführung.

Polyphon-Werke, Leipzig-Wahren.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen, wunderbarliche Hüfte durch unser orientalisches Extraktpulver „Gütheria“, gel. nach Preisgekrönt m. gold. Medall. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen 20-30 Pfund Zunahme garant. unerbittlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Tausende. Ratten in Getreidekamm. 2. A. Hofmann u. Nachf. erf. Verto Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 346, Königsgrabenstr. 66. Depot für Leipzig: Hof-Apotheke zum weissen Adler, Gatschstraße 2.

Korpulenz
Fettleibigkeit

Wird beseitigt durch die Tannin-Zucker-Präparation mit gold. Medallien u. Ehren-diplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entlastungsmittel für korpulente, gesunde Personen. Aerat. empfohl. Keine Diät, keine Änderung d. Lebensweise. Vorrat. Wirkungs-Paket 2.50 M. fr. gegen Postanw. od. Nachn. 1. Franz Steiner & Co., Berlin 346, Königsgrabenstr. 66. Depot für Leipzig: Hof-Apotheke zum weissen Adler, Gatschstr. 2.

Spezial-Abteilung für Mass-Sachen unter persönlicher Leitung:
Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Geradenhalter, Korsetts; künstliche Arme und Beine, Stützmaschinen nach bewährten Systemen. Hervorragende Anerkennungen u. Zeugnisse.

! Reelle billige Preise !

Alexander Schaedel, Reichsstr. 14.
Filiale: Grimmaische Strasse 27.

Heppige Büste.



Schöne volle Körperformen, hübsche Figur erlangen Damen durch Gebrauch nachstehender, 1908 preisgekrönter Mittel.

Pariser Büstenwasser
Eau de Beauté à fl. 5. A und Blüten-pulver „Frebar“ à Büste 4. A erhältlich bei:
O. Prehn, Telestr. u. Weim. Str., W. Landmann, Breitenstr. 24, Georg Winkler, Petersstr. 15, Carl Stack Nachf., Petersstr. 7, Gustav Sticht, Hauptstr. 11, W. Schmidt, Johannisplatz, Bruno Göttlich, Breitenstr.

Generalvertrieb:
„Pharmacopia“ Berlin 80. 26.

Elegante Damen

Verren- und Rinder-Stiefel in Ia Qualität zu enorm billigen Preisen. Keine Ledermiete. Reine Gehäufedornen, daher jedes Paar ein Gelegenheitskauf.

E. Fränkel
Friedrich-Liess-Strasse 20, pt. 2. u. 3. u. 4. Mittelstr. Kein Laden!

Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg i. E. Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommersemester 1910 ist erschienen...

Buchhändler-Vereinigung zu Leipzig.

Deutsches Buchhändlerhaus. Offentliche Ausschreibung für Buchhändler, zweijährige Extraverordnung (Unter- und Oberstufe) mit vollständiger Unterricht, Instruktion von Praktikanten mit freier Wahl der Bücher...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1) auf Blatt 14335 die Firma Kanner & Rosenkellbogen in Leipzig (Kilfolastr. 10).
2) auf Blatt 14336 die Firma Paul Th. Steiner in Leipzig (Kohlenstraße 14).
3) auf Blatt 14337 die Firma Gosenhänsle Otto Erdler in Leipzig (Gutritsch, Markt 7).
4) auf Blatt 5725, betr. die Firma Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.
5) auf Blatt 12866, betr. die Firma Engelbert Büttgenbach in Leipzig.
6) auf Blatt 12319, betr. die Firma Brunert & Bremer Nachf. in Leipzig.
7) auf Blatt 12847, betr. die Firma Kinsler & Dreißig in Leipzig.

Lehrschüler Friedrich Eduard Ernst Dreißig die Befugnis zur Geschäftsführung bis zur Erlangung eines Urteils entzogen worden;

8) auf Blatt 14065, betr. die Firma Verlag des geschäftsführenden Kaufmanns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig; Die Firma lautet künftig: Verlag des geschäftsführenden Kaufmanns in der Genussmittelbranche, Gesellschaft mit beschränkter Haftung;

9) auf Blatt 13883, betr. die Firma Verlag „Technischer Berater“ Arno Kalksch in Leipzig; Die Firma ist erloschen;

10) auf Blatt 14338 die Firma Max von Kriegern in Leipzig (Brandenburgerstr. 38). Der Verlagsbuchhändler Friedrich Max von Kriegern ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Vertrieb einer Buchdruckerlei).

Leipzig, den 12. Februar 1910. Königlich-Kantonsgericht, Abteilung II B.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 2961 auf dem Namen des Baumeisters Bernhard Emanuel Neumann in Chemnitz eingetragene Grundbuch ist

Wittwoch, den 20. März 1910, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert worden.

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche belegt mit 4392 Steueranteilen, 80 A groß und auf 189 800 A geschätzt worden. Es wird gebietet aus dem Pflanzfeld 16426, liegt in Leipzig, Solomonsstraße 26, Cafe Germania, besteht aus einem Wohnhaus und Vorgarten und ist zur Grundfläche unter 988 A mit 114 100 A eingeschätzt.

Die Einträge der Mittelungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte an Verbriefung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Januar 1910 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzudeuten und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden können.

Der in der Versteigerung entgeltliches Recht hat, nach der Verteilung des geringsten Gebots die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verbrieferten Grundbuchs tritt.

Leipzig, den 12. Februar 1910. Königlich-Kantonsgericht, Abt. II A 2.

Die Mitglieder des Vereins Kinderheim zu Leipzig

werden zu einer Montag, den 21. Februar 1910, nachmittags 6 Uhr im Sitzungszimmer des Armenamtes, Thomasking 11, 1. Etod, abzuhaltenen Sitzung eingeladen.

Tagordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Rechnungsbericht. Leipzig, den 11. Februar 1910. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Dr. Weder, Stadtrat.

Konfursmasseverkauf.

Die Konfursmasse Hugo Hartmann in Leipzig-Kohlwardorf, aus Konfurswaren, Konfektions-, Woll- und Weißwaren bestehend, im Schätzungswerte von 4671,04 Mark und Inventar geschätzt auf 259,70 A, soll im ganzen verkauft werden. Die Versteigerung soll am Montag, den 14. Februar, früh von 9 bis nachmittags 4 Uhr im Geschäftslokal, Eisenbahnstraße 128, erfolgen.

Paul Gottschalk, Konfursverwalter, Leipzig, Woywitzerstr. 15.

Konfursmasse-Verkauf.

Die Waren- und Inventarbestände des in Konkurs geratene Konfurswaren-Großhandels der Firma Leo Lustig in Leipzig, am 20. März 1909 auf A 2266,40 und Inventar auf A 71,60 geschätzt, sollen am Dienstag, den 15. Febr., nachmittags 4 Uhr im Geschäftslokal, Eisenbahnstraße Nr. 29, L. im ganzen verkauft werden.

Paul Gottschalk, Konfursverwalter, Leipzig, Woywitzerstr. 15.

Gemeindesparkasse Paunsdorf.

Geschäftslokal: Paunsdorf, Markt 14. Zinsfuß: 3 1/2 %.

Sparkasse Leipzig.

(Unter Garantie der Gemeinde, Reserve 430 000 A) Geschäftslokal: Wochentags 8-1 und 3-5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8-2 Uhr.

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt: Nähe Markt und Straßenbahn. Zinsfuß: 3 1/2 %.

Gemeindesparkasse Böhlich-Ghrenberg.

Geschäftslokal: Böhlich-Ghrenberg, Markt 14. Zinsfuß: 3 1/2 %.

Sparkasse Wahren.

Geschäftslokal: Rathaus, Erdbecker Markt, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 %.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftslokal: Schönefeld, Markt 14. Zinsfuß: 3 1/2 %.

Muh- und Brennholz-Versteigerung auf Polnzer Forstrevier.

Donnerstag, den 17. Februar 1910, von vorm. 10 Uhr an.

Freitag, den 18. Februar 1910, von vorm. 10 Uhr an.

1909 Hef. Schlämme und Kiefer von 8 bis 51 am Ober-See, 11 bis 16 am Unter-See, 21 bis 26 am Unter-See, 31 bis 36 am Unter-See, 41 bis 46 am Unter-See, 51 bis 56 am Unter-See, 61 bis 66 am Unter-See, 71 bis 76 am Unter-See, 81 bis 86 am Unter-See, 91 bis 96 am Unter-See, 101 bis 106 am Unter-See, 111 bis 116 am Unter-See, 121 bis 126 am Unter-See, 131 bis 136 am Unter-See, 141 bis 146 am Unter-See, 151 bis 156 am Unter-See, 161 bis 166 am Unter-See, 171 bis 176 am Unter-See, 181 bis 186 am Unter-See, 191 bis 196 am Unter-See, 201 bis 206 am Unter-See, 211 bis 216 am Unter-See, 221 bis 226 am Unter-See, 231 bis 236 am Unter-See, 241 bis 246 am Unter-See, 251 bis 256 am Unter-See, 261 bis 266 am Unter-See, 271 bis 276 am Unter-See, 281 bis 286 am Unter-See, 291 bis 296 am Unter-See, 301 bis 306 am Unter-See, 311 bis 316 am Unter-See, 321 bis 326 am Unter-See, 331 bis 336 am Unter-See, 341 bis 346 am Unter-See, 351 bis 356 am Unter-See, 361 bis 366 am Unter-See, 371 bis 376 am Unter-See, 381 bis 386 am Unter-See, 391 bis 396 am Unter-See, 401 bis 406 am Unter-See, 411 bis 416 am Unter-See, 421 bis 426 am Unter-See, 431 bis 436 am Unter-See, 441 bis 446 am Unter-See, 451 bis 456 am Unter-See, 461 bis 466 am Unter-See, 471 bis 476 am Unter-See, 481 bis 486 am Unter-See, 491 bis 496 am Unter-See, 501 bis 506 am Unter-See, 511 bis 516 am Unter-See, 521 bis 526 am Unter-See, 531 bis 536 am Unter-See, 541 bis 546 am Unter-See, 551 bis 556 am Unter-See, 561 bis 566 am Unter-See, 571 bis 576 am Unter-See, 581 bis 586 am Unter-See, 591 bis 596 am Unter-See, 601 bis 606 am Unter-See, 611 bis 616 am Unter-See, 621 bis 626 am Unter-See, 631 bis 636 am Unter-See, 641 bis 646 am Unter-See, 651 bis 656 am Unter-See, 661 bis 666 am Unter-See, 671 bis 676 am Unter-See, 681 bis 686 am Unter-See, 691 bis 696 am Unter-See, 701 bis 706 am Unter-See, 711 bis 716 am Unter-See, 721 bis 726 am Unter-See, 731 bis 736 am Unter-See, 741 bis 746 am Unter-See, 751 bis 756 am Unter-See, 761 bis 766 am Unter-See, 771 bis 776 am Unter-See, 781 bis 786 am Unter-See, 791 bis 796 am Unter-See, 801 bis 806 am Unter-See, 811 bis 816 am Unter-See, 821 bis 826 am Unter-See, 831 bis 836 am Unter-See, 841 bis 846 am Unter-See, 851 bis 856 am Unter-See, 861 bis 866 am Unter-See, 871 bis 876 am Unter-See, 881 bis 886 am Unter-See, 891 bis 896 am Unter-See, 901 bis 906 am Unter-See, 911 bis 916 am Unter-See, 921 bis 926 am Unter-See, 931 bis 936 am Unter-See, 941 bis 946 am Unter-See, 951 bis 956 am Unter-See, 961 bis 966 am Unter-See, 971 bis 976 am Unter-See, 981 bis 986 am Unter-See, 991 bis 996 am Unter-See, 1001 bis 1006 am Unter-See, 1011 bis 1016 am Unter-See, 1021 bis 1026 am Unter-See, 1031 bis 1036 am Unter-See, 1041 bis 1046 am Unter-See, 1051 bis 1056 am Unter-See, 1061 bis 1066 am Unter-See, 1071 bis 1076 am Unter-See, 1081 bis 1086 am Unter-See, 1091 bis 1096 am Unter-See, 1101 bis 1106 am Unter-See, 1111 bis 1116 am Unter-See, 1121 bis 1126 am Unter-See, 1131 bis 1136 am Unter-See, 1141 bis 1146 am Unter-See, 1151 bis 1156 am Unter-See, 1161 bis 1166 am Unter-See, 1171 bis 1176 am Unter-See, 1181 bis 1186 am Unter-See, 1191 bis 1196 am Unter-See, 1201 bis 1206 am Unter-See, 1211 bis 1216 am Unter-See, 1221 bis 1226 am Unter-See, 1231 bis 1236 am Unter-See, 1241 bis 1246 am Unter-See, 1251 bis 1256 am Unter-See, 1261 bis 1266 am Unter-See, 1271 bis 1276 am Unter-See, 1281 bis 1286 am Unter-See, 1291 bis 1296 am Unter-See, 1301 bis 1306 am Unter-See, 1311 bis 1316 am Unter-See, 1321 bis 1326 am Unter-See, 1331 bis 1336 am Unter-See, 1341 bis 1346 am Unter-See, 1351 bis 1356 am Unter-See, 1361 bis 1366 am Unter-See, 1371 bis 1376 am Unter-See, 1381 bis 1386 am Unter-See, 1391 bis 1396 am Unter-See, 1401 bis 1406 am Unter-See, 1411 bis 1416 am Unter-See, 1421 bis 1426 am Unter-See, 1431 bis 1436 am Unter-See, 1441 bis 1446 am Unter-See, 1451 bis 1456 am Unter-See, 1461 bis 1466 am Unter-See, 1471 bis 1476 am Unter-See, 1481 bis 1486 am Unter-See, 1491 bis 1496 am Unter-See, 1501 bis 1506 am Unter-See, 1511 bis 1516 am Unter-See, 1521 bis 1526 am Unter-See, 1531 bis 1536 am Unter-See, 1541 bis 1546 am Unter-See, 1551 bis 1556 am Unter-See, 1561 bis 1566 am Unter-See, 1571 bis 1576 am Unter-See, 1581 bis 1586 am Unter-See, 1591 bis 1596 am Unter-See, 1601 bis 1606 am Unter-See, 1611 bis 1616 am Unter-See, 1621 bis 1626 am Unter-See, 1631 bis 1636 am Unter-See, 1641 bis 1646 am Unter-See, 1651 bis 1656 am Unter-See, 1661 bis 1666 am Unter-See, 1671 bis 1676 am Unter-See, 1681 bis 1686 am Unter-See, 1691 bis 1696 am Unter-See, 1701 bis 1706 am Unter-See, 1711 bis 1716 am Unter-See, 1721 bis 1726 am Unter-See, 1731 bis 1736 am Unter-See, 1741 bis 1746 am Unter-See, 1751 bis 1756 am Unter-See, 1761 bis 1766 am Unter-See, 1771 bis 1776 am Unter-See, 1781 bis 1786 am Unter-See, 1791 bis 1796 am Unter-See, 1801 bis 1806 am Unter-See, 1811 bis 1816 am Unter-See, 1821 bis 1826 am Unter-See, 1831 bis 1836 am Unter-See, 1841 bis 1846 am Unter-See, 1851 bis 1856 am Unter-See, 1861 bis 1866 am Unter-See, 1871 bis 1876 am Unter-See, 1881 bis 1886 am Unter-See, 1891 bis 1896 am Unter-See, 1901 bis 1906 am Unter-See, 1911 bis 1916 am Unter-See, 1921 bis 1926 am Unter-See, 1931 bis 1936 am Unter-See, 1941 bis 1946 am Unter-See, 1951 bis 1956 am Unter-See, 1961 bis 1966 am Unter-See, 1971 bis 1976 am Unter-See, 1981 bis 1986 am Unter-See, 1991 bis 1996 am Unter-See, 2001 bis 2006 am Unter-See, 2011 bis 2016 am Unter-See, 2021 bis 2026 am Unter-See, 2031 bis 2036 am Unter-See, 2041 bis 2046 am Unter-See, 2051 bis 2056 am Unter-See, 2061 bis 2066 am Unter-See, 2071 bis 2076 am Unter-See, 2081 bis 2086 am Unter-See, 2091 bis 2096 am Unter-See, 2101 bis 2106 am Unter-See, 2111 bis 2116 am Unter-See, 2121 bis 2126 am Unter-See, 2131 bis 2136 am Unter-See, 2141 bis 2146 am Unter-See, 2151 bis 2156 am Unter-See, 2161 bis 2166 am Unter-See, 2171 bis 2176 am Unter-See, 2181 bis 2186 am Unter-See, 2191 bis 2196 am Unter-See, 2201 bis 2206 am Unter-See, 2211 bis 2216 am Unter-See, 2221 bis 2226 am Unter-See, 2231 bis 2236 am Unter-See, 2241 bis 2246 am Unter-See, 2251 bis 2256 am Unter-See, 2261 bis 2266 am Unter-See, 2271 bis 2276 am Unter-See, 2281 bis 2286 am Unter-See, 2291 bis 2296 am Unter-See, 2301 bis 2306 am Unter-See, 2311 bis 2316 am Unter-See, 2321 bis 2326 am Unter-See, 2331 bis 2336 am Unter-See, 2341 bis 2346 am Unter-See, 2351 bis 2356 am Unter-See, 2361 bis 2366 am Unter-See, 2371 bis 2376 am Unter-See, 2381 bis 2386 am Unter-See, 2391 bis 2396 am Unter-See, 2401 bis 2406 am Unter-See, 2411 bis 2416 am Unter-See, 2421 bis 2426 am Unter-See, 2431 bis 2436 am Unter-See, 2441 bis 2446 am Unter-See, 2451 bis 2456 am Unter-See, 2461 bis 2466 am Unter-See, 2471 bis 2476 am Unter-See, 2481 bis 2486 am Unter-See, 2491 bis 2496 am Unter-See, 2501 bis 2506 am Unter-See, 2511 bis 2516 am Unter-See, 2521 bis 2526 am Unter-See, 2531 bis 2536 am Unter-See, 2541 bis 2546 am Unter-See, 2551 bis 2556 am Unter-See, 2561 bis 2566 am Unter-See, 2571 bis 2576 am Unter-See, 2581 bis 2586 am Unter-See, 2591 bis 2596 am Unter-See, 2601 bis 2606 am Unter-See, 2611 bis 2616 am Unter-See, 2621 bis 2626 am Unter-See, 2631 bis 2636 am Unter-See, 2641 bis 2646 am Unter-See, 2651 bis 2656 am Unter-See, 2661 bis 2666 am Unter-See, 2671 bis 2676 am Unter-See, 2681 bis 2686 am Unter-See, 2691 bis 2696 am Unter-See, 2701 bis 2706 am Unter-See, 2711 bis 2716 am Unter-See, 2721 bis 2726 am Unter-See, 2731 bis 2736 am Unter-See, 2741 bis 2746 am Unter-See, 2751 bis 2756 am Unter-See, 2761 bis 2766 am Unter-See, 2771 bis 2776 am Unter-See, 2781 bis 2786 am Unter-See, 2791 bis 2796 am Unter-See, 2801 bis 2806 am Unter-See, 2811 bis 2816 am Unter-See, 2821 bis 2826 am Unter-See, 2831 bis 2836 am Unter-See, 2841 bis 2846 am Unter-See, 2851 bis 2856 am Unter-See, 2861 bis 2866 am Unter-See, 2871 bis 2876 am Unter-See, 2881 bis 2886 am Unter-See, 2891 bis 2896 am Unter-See, 2901 bis 2906 am Unter-See, 2911 bis 2916 am Unter-See, 2921 bis 2926 am Unter-See, 2931 bis 2936 am Unter-See, 2941 bis 2946 am Unter-See, 2951 bis 2956 am Unter-See, 2961 bis 2966 am Unter-See, 2971 bis 2976 am Unter-See, 2981 bis 2986 am Unter-See, 2991 bis 2996 am Unter-See, 3001 bis 3006 am Unter-See, 3011 bis 3016 am Unter-See, 3021 bis 3026 am Unter-See, 3031 bis 3036 am Unter-See, 3041 bis 3046 am Unter-See, 3051 bis 3056 am Unter-See, 3061 bis 3066 am Unter-See, 3071 bis 3076 am Unter-See, 3081 bis 3086 am Unter-See, 3091 bis 3096 am Unter-See, 3101 bis 3106 am Unter-See, 3111 bis 3116 am Unter-See, 3121 bis 3126 am Unter-See, 3131 bis 3136 am Unter-See, 3141 bis 3146 am Unter-See, 3151 bis 3156 am Unter-See, 3161 bis 3166 am Unter-See, 3171 bis 3176 am Unter-See, 3181 bis 3186 am Unter-See, 3191 bis 3196 am Unter-See, 3201 bis 3206 am Unter-See, 3211 bis 3216 am Unter-See, 3221 bis 3226 am Unter-See, 3231 bis 3236 am Unter-See, 3241 bis 3246 am Unter-See, 3251 bis 3256 am Unter-See, 3261 bis 3266 am Unter-See, 3271 bis 3276 am Unter-See, 3281 bis 3286 am Unter-See, 3291 bis 3296 am Unter-See, 3301 bis 3306 am Unter-See, 3311 bis 3316 am Unter-See, 3321 bis 3326 am Unter-See, 3331 bis 3336 am Unter-See, 3341 bis 3346 am Unter-See, 3351 bis 3356 am Unter-See, 3361 bis 3366 am Unter-See, 3371 bis 3376 am Unter-See, 3381 bis 3386 am Unter-See, 3391 bis 3396 am Unter-See, 3401 bis 3406 am Unter-See, 3411 bis 3416 am Unter-See, 3421 bis 3426 am Unter-See, 3431 bis 3436 am Unter-See, 3441 bis 3446 am Unter-See, 3451 bis 3456 am Unter-See, 3461 bis 3466 am Unter-See, 3471 bis 3476 am Unter-See, 3481 bis 3486 am Unter-See, 3491 bis 3496 am Unter-See, 3501 bis 3506 am Unter-See, 3511 bis 3516 am Unter-See, 3521 bis 3526 am Unter-See, 3531 bis 3536 am Unter-See, 3541 bis 3546 am Unter-See, 3551 bis 3556 am Unter-See, 3561 bis 3566 am Unter-See, 3571 bis 3576 am Unter-See, 3581 bis 3586 am Unter-See, 3591 bis 3596 am Unter-See, 3601 bis 3606 am Unter-See, 3611 bis 3616 am Unter-See, 3621 bis 3626 am Unter-See, 3631 bis 3636 am Unter-See, 3641 bis 3646 am Unter-See, 3651 bis 3656 am Unter-See, 3661 bis 3666 am Unter-See, 3671 bis 3676 am Unter-See, 3681 bis 3686 am Unter-See, 3691 bis 3696 am Unter-See, 3701 bis 3706 am Unter-See, 3711 bis 3716 am Unter-See, 3721 bis 3726 am Unter-See, 3731 bis 3736 am Unter-See, 3741 bis 3746 am Unter-See, 3751 bis 3756 am Unter-See, 3761 bis 3766 am Unter-See, 3771 bis 3776 am Unter-See, 3781 bis 3786 am Unter-See, 3791 bis 3796 am Unter-See, 3801 bis 3806 am Unter-See, 3811 bis 3816 am Unter-See, 3821 bis 3826 am Unter-See, 3831 bis 3836 am Unter-See, 3841 bis 3846 am Unter-See, 3851 bis 3856 am Unter-See, 3861 bis 3866 am Unter-See, 3871 bis 3876 am Unter-See, 3881 bis 3886 am Unter-See, 3891 bis 3896 am Unter-See, 3901 bis 3906 am Unter-See, 3911 bis 3916 am Unter-See, 3921 bis 3926 am Unter-See, 3931 bis 3936 am Unter-See, 3941 bis 3946 am Unter-See, 3951 bis 3956 am Unter-See, 3961 bis 3966 am Unter-See, 3971 bis 3976 am Unter-See, 3981 bis 3986 am Unter-See, 3991 bis 3996 am Unter-See, 4001 bis 4006 am Unter-See, 4011 bis 4016 am Unter-See, 4021 bis 4026 am Unter-See, 4031 bis 4036 am Unter-See, 4041 bis 4046 am Unter-See, 4051 bis 4056 am Unter-See, 4061 bis 4066 am Unter-See, 4071 bis 4076 am Unter-See, 4081 bis 4086 am Unter-See, 4091 bis 4096 am Unter-See, 4101 bis 4106 am Unter-See, 4111 bis 4116 am Unter-See, 4121 bis 4126 am Unter-See, 4131 bis 4136 am Unter-See, 4141 bis 4146 am Unter-See, 4151 bis 4156 am Unter-See, 4161 bis 4166 am Unter-See, 4171 bis 4176 am Unter-See, 4181 bis 4186 am Unter-See, 4191 bis 4196 am Unter-See, 4201 bis 4206 am Unter-See, 4211 bis 4216 am Unter-See, 4221 bis 4226 am Unter-See, 4231 bis 4236 am Unter-See, 4241 bis 4246 am Unter-See, 4251 bis 4256 am Unter-See, 4261 bis 4266 am Unter-See, 4271 bis 4276 am Unter-See, 4281 bis 4286 am Unter-See, 4291 bis 4296 am Unter-See, 4301 bis 4306 am Unter-See, 4311 bis 4316 am Unter-See, 4321 bis 4326 am Unter-See, 4331 bis 4336 am Unter-See, 4341 bis 4346 am Unter-See, 4351 bis 4356 am Unter-See, 4361 bis 4366 am Unter-See, 4371 bis 4376 am Unter-See, 4381 bis 4386 am Unter-See, 4391 bis 4396 am Unter-See, 4401 bis 4406 am Unter-See, 4411 bis 4416 am Unter-See, 4421 bis 4426 am Unter-See, 4431 bis 4436 am Unter-See, 4441 bis 4446 am Unter-See, 4451 bis 4456 am Unter-See, 4461 bis 4466 am Unter-See, 4471 bis 4476 am Unter-See, 4481 bis 4486 am Unter-See, 4491 bis 4496 am Unter-See, 4501 bis 4506 am Unter-See, 4511 bis 4516 am Unter-See, 4521 bis 4526 am Unter-See, 4531 bis 4536 am Unter-See, 4541 bis 4546 am Unter-See, 4551 bis 4556 am Unter-See, 4561 bis 4566 am Unter-See, 4571 bis 4576 am Unter-See, 4581 bis 4586 am Unter-See, 4591 bis 4596 am Unter-See, 4601 bis 4606 am Unter-See, 4611 bis 4616 am Unter-See, 4621 bis 4626 am Unter-See, 4631 bis 4636 am Unter-See, 4641 bis 4646 am Unter-See, 4651 bis 4656 am Unter-See, 4661 bis 4666 am Unter-See, 4671 bis 4676 am Unter-See, 4681 bis 4686 am Unter-See, 4691 bis 4696 am Unter-See, 4701 bis 4706 am Unter-See, 4711 bis 4716 am Unter-See, 4721 bis 4726 am Unter-See, 4731 bis 4736 am Unter-See, 4741 bis 4746 am Unter-See, 4751 bis 4756 am Unter-See, 4761 bis 4766 am Unter-See, 4771 bis 4776 am Unter-See, 4781 bis 4786 am Unter-See, 4791 bis 4796 am Unter-See, 4801 bis 4806 am Unter-See, 4811 bis 4816 am Unter-See, 4821 bis 4826 am Unter-See, 4831 bis 4836 am Unter-See, 4841 bis 4846 am Unter-See, 4851 bis 4856 am Unter-See, 4861 bis 4866 am Unter-See, 4871 bis 4876 am Unter-See, 4881 bis 4886 am Unter-See, 4891 bis 4896 am Unter-See, 4901 bis 4906 am Unter-See, 4911 bis 4916 am Unter-See, 4921 bis 4926 am Unter-See, 4931 bis 4936 am Unter-See, 4941 bis 4946 am Unter-See, 4951 bis 4956 am Unter-See, 4961 bis 4966 am Unter-See, 4971 bis 4976 am Unter-See, 4981 bis 4986 am Unter-See, 4991 bis 4996 am Unter-See, 5001 bis 5006 am Unter-See, 5011 bis 5016 am Unter-See, 5021 bis 5026 am Unter-See, 5031 bis 5036 am Unter-See, 5041 bis 5046 am Unter-See, 5051 bis 5056 am Unter-See, 5061 bis 5066 am Unter-See, 5071 bis 5076 am Unter-See, 5081 bis 5086 am Unter-See, 5091 bis 5096 am Unter-See, 5101 bis 5106 am Unter-See, 5111 bis 5116 am Unter-See, 5121 bis 5126 am Unter-See, 5131 bis 5136 am Unter-See, 5141 bis 5146 am Unter-See, 5151 bis 5156 am Unter-See, 5161 bis 5166 am Unter-See, 5171 bis 5176 am Unter-See, 5181 bis 5186 am Unter-See, 5191 bis 5196 am Unter-See, 5201 bis 5206 am Unter-See, 5211 bis 5216 am Unter-See, 5221 bis 5226 am Unter-See, 5231 bis 5236 am Unter-See, 5241 bis 5246 am Unter-See, 5251 bis 5256 am Unter-See, 5261 bis 5266 am Unter-See, 5271 bis 5276 am Unter-See, 5281 bis 5286 am Unter-See, 5291 bis 5296 am Unter-See, 5301 bis 5306 am Unter-See, 5311 bis 5316 am Unter-See, 5321 bis 5326 am Unter-See, 5331 bis 5336 am Unter-See, 5341 bis 5346 am Unter-See, 5351 bis 5356 am Unter-See, 5361 bis 5366 am Unter-See, 5371 bis 5376 am Unter-See, 5381 bis 5386 am Unter-See, 5391 bis 5396 am Unter-See, 5401 bis 5406 am Unter-See, 5411 bis 5416 am Unter-See, 5421 bis 5426 am Unter-See, 5431 bis 5436 am Unter-See, 5441 bis 5446 am Unter-See, 5451 bis 5456 am Unter-See, 5461 bis 5466 am Unter-See, 5471 bis 5476 am Unter-See, 5481 bis 5486 am Unter-See, 5491 bis 5496 am Unter-See, 5501 bis 5506 am Unter-See, 5511 bis 5516 am Unter-See, 5521 bis 5526 am Unter-See, 5531 bis 5536 am Unter-See, 5541 bis 5546 am Unter-See, 5551 bis 5556 am Unter-See, 5561 bis 5566 am Unter-See, 5571 bis 5576 am Unter-See, 5581 bis 5586 am Unter-See, 5591 bis 5596 am Unter-See, 5601 bis 5606 am Unter-See, 5611 bis 5616 am Unter-See, 5621 bis 5626 am Unter-See, 5631 bis 5636 am Unter-See, 5641 bis 5646 am Unter-See, 5651 bis 5656 am Unter-See, 5661 bis 5666 am Unter-See, 5671 bis 5676 am Unter-See, 5681 bis 5686 am Unter-See, 5691 bis 5696 am Unter-See, 5701 bis 5706 am Unter-See, 5711 bis 5716 am Unter-See, 5721 bis 5726 am Unter-See, 5731 bis 5736 am Unter-See, 5741 bis 5746 am Unter-See, 5751 bis 5756 am Unter-See, 5761 bis 5766 am Unter-See, 5771 bis 5776 am Unter-See, 5781 bis 5786 am Unter-See, 5791 bis 5796 am Unter-See, 5801 bis 5806 am Unter-See, 5811 bis 5816 am Unter-See, 5821 bis 5826 am Unter-See, 5831 bis 5836 am Unter-See, 5841 bis 5846 am Unter-See, 5851 bis 5856 am Unter-See, 5861 bis 5866 am Unter-See, 5871 bis 5876 am Unter-See

Deutscher Reichstag.

(M. Sitzung)

J. Berlin, 12. Februar. (Tele-Tele.)

Stimmungsbild.

Immer noch Militärretat und wieder dasselbe Bild, wie in dem letzten Sitzungen. Den Vortrag im Anmarsch der Truppen, die zur Redefreiheit heranziehen, bilden die beiden Väter Will (Str.) und Böhm (Soz.). Beide treten für die Militäradreier ein. Der Lohn solle nicht mehr nach Stücken bezahlt werden, sondern nach der Zeit. Mehr Gratifikation, mehr Urlaub, und was die Wünsche alle sind. Die Militärverwaltung ist mit allem nicht einverstanden, namentlich in der Lohnfrage zeigt sie wenig Entgegenkommen, da sie sonst mit den Handelstakern in Konflikt gerate, die ihr schon jetzt Schwierigkeiten machen, von der Militärverwaltung würden ihnen die Arbeiter vor der Kasse weggeschmüpft. Damit wird eine lange Debatte über die Arbeiter und ihre Stellung zum Militär eingeleitet, die fast sämtliche Redner, die in dem wenig belebten Hause zu finden sind, auf den Plan rufen. Dabei legt sich Böhm (Nat.) gewaltig bei den Sozialdemokraten in die Kesseln, indem er Herrn Fischer fragt, ob er nicht für denselben Lohn arbeiten wolle, wie er ihn seinen Arbeitern in der „Vorwärts“-Druckerei bezahlt. Da gibt es natürlich ein großes Getöse unter den Gemäßen. Eine lange Debatte entspinnt sich sodann über die Schiedsgerichte in Düsseldorf. Die Kommission hat diese geteilt, doch ein Antrag der Konservativen, Rationalliberalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung fordert die Wiederherstellung des Titels. Fischer (Str.) legt sich hart ins Zeug für den Antrag, während der Kriegsminister sich selbst nicht recht klar über seinen Standpunkt scheint. In der Abstimmung ergibt sich das traurige Bild aus den Zeiten des letzten Blods: Konservativen, Rationalliberalen, Reichspartei und Freisinnige stimmen für die Wiederherstellung des Titels. Nach einer kurzen Debatte, in die auch der Reichssekretär eingreift, wird der Militärretat endlich, endlich erledigt.

Was heute nicht kommt, kommt auch noch morgen zurecht, denkt Oettingen, und so läßt er sich denn heute herbei, dem Abg. Ledebour auf seinen gehörigen Anstand, der Kriegsminister heute, zu erwidern. Er hat den Ruf gestern nicht gehört, und erst die Morgenblätter haben ihn über den Sozialdemokraten Worte angeklärt. Doch konnte er Herrn Ledebour nicht davon überzeugen, daß er nicht dem Verfassungsverstoß das Wort geredet habe. Trotz fürchterlicher Parodie der Reden bleibt er bei seiner Behauptung. Und siehe da, der konservative Abgeordnete von Oldenburg ergrimmt, von den Sozialdemokraten mit Lärm empfangen, die Stufen zum Rednerpult. Lange kann er jedoch nicht sprechen, denn sein Zug geht gleich fort. So begnügt er sich denn mit der Entschuldigung, es habe ihm völlig fern gelegen, zu einem Verfassungsverstoß anzuhängen. Wenn er von einem Leutnant und 10 Mann gesprochen habe, so sei es nur geschicklich, um die Disziplin im Heere zu charakterisieren. In der Tat verschwindet Herr von Oldenburg aus dem Saale und überläßt das Feld seinem Gegner Ledebour allein. Nun trumpft dieser noch stärker auf, und seine Schlussworte klingen darin aus: Wenn Herr von Oldenburg diese von ihm ausgebrachte Unterstellung tatsächlich jetzt vordringt, so ist es eine bewußte Unaufrichtigkeit. Doch vom Präsidenten zur Ordnung gerufen zu sein, verläßt Herr Ledebour als Letzter das Kammerfeld. Sodann vertagt sich das Haus.

Sitzungsbericht.

Am Bundesratssitzung: Kriegsminister v. Herzingen.
Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.
Eingegangen sind die Entwürfe des Heimarbeits- und
Arbeitsamtesgesetzes.
Das Haus legt die

Spezialberatung des Militärretats

fort; und wendet sich den Kapiteln des Ordinarius: Artillerie, Waffen-
weien und technische Institute an, die, wie in früheren Jahren, gemein-
sam behandelt werden.

Abg. Will-Strasbourg (Str.) geht ausführlich auf die Lohn- und
Arbeitsverhältnisse der Arbeiter und Handwerker
in den militärischen Werkstätten und Instituten ein, und
fordert Beseitigung der dritten Lohnklasse, Beseitigung der Stück-
löhne und Bezahlung der gesetzlichen Wochenlöhne. Begründete
Beschwerden ähnlicher Art seien auch von Arbeitern der technischen
Anstalten der Heeresverwaltung in Danzig sowie aus Galesien im
Bereich der sächsischen Militärverwaltung an das Haus gelangt;
weiter vermittelter Mitglieder des Militär-Arbeiterverbandes
München um Gewährung von Wohnzulagen und Einführung einer Ar-
beitsordnung. Auch bei Gewährung von Gratifikationen in Straf-
büren namentlich älteren Arbeitern gegenüber wird mit großer Mühe
verfahren. In Wien sind existieren Kommissionen, die einseitig die
in der Privatindustrie erhaltenen Löhne zur Grundlage ihrer Bes-
teuerungen machen; aber in die einzelnen Arbeiterhaushalte nicht hinein-
fallen. In Spandau und in Weh wünschten die Arbeiter eine Pension-
kasse, in beiden Städten würden auch in Arbeiterwohnungen nicht Ar-
beiter, sondern Unterbeamte hineingehört. Bei Besetzung der Arbeits-
stellen des Arbeitslohns und der Arbeitsbedingungen sollten nicht nur
Arbeiterausschüsse, sondern auch Vertreter der Arbeiterorganisationen
erhöht werden. Redner schließt mit der Bitte an die Militärverwal-
tung, den vorgebrachten Wünschen der Militäradreier volle Beachtung
zu schenken.

Abg. Noelle-Strasbourg (Soz.): Wir können dem Reichstag mit
diesen Vorlegungen nicht zustimmen, solange es nicht anders gemorden
ist. In allen sächsischen Städten haben die Verwal-
tungen die Lohnverhältnisse entworfen, die heutigen
Lohnverhältnissen gegenüber: die Militäradreier
aber sind nach wie vor auf die Gnade der Heeresverwaltung
angewiesen; dem Arbeiterausschüssen fehlt es an jedem
Einfluss. Die Behandlung der Militäradreier durch die Ver-
waltung ist geradezu unerbittlich; hier muß der Reichstag endlich einmal
ein sehr ernstes Wort sprechen. 1908 hatte der größte Teil der Arbeiter
in den Depot ein Jahreseinkommen von 1000, der Arbeiterinnen von
700 K. In Württemberg, Sachsen und Bayern sind die Verhält-
nisse genau dieselben. In Strasbourg kommen auf 10 in Militär-
werkstätten beschäftigte Arbeiter 5-6 Beamte, auf
6 Arbeiter ein Vorarbeiter. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.)
Bei der Art der Behandlung der Arbeiter kommt in ihnen ein Verant-
wortlichkeitsgefühl überhaupt nicht auf, geschweige denn ein Vertrauen
an Verwaltung, dafür fordern überdies noch die Schikane, ohne die
Redner führt eine Reihe von Fällen an. Sehr schlechte Verhält-
nisse bestehen auch bei dem Straßburger Provinzialamt,
obwohl dieses steht es um die Arbeiterverhältnisse beim Straßburger
Brennereiamt. In Hagenau soll über die mit der Straßburger
gebrachten Missetaten eine Untersuchung hat; vielleicht
teilt die Verwaltung Näheres mit. In einer Gemischfabrik in Danzig
werden nach aussonderbarem Verfahren neue Arbeiter für Kar-
binder festgesetzt, wodurch die Arbeiter geschädigt werden. Vielfach wer-
den, wie bei dem Vorkommnis in Strasbourg, frange Arbeiter in
die Strafstellensinn einstellt. Die Dresdener Militär-
arbeiter wurden drangsalieren, weil sie Mitglieder des Me-
tallarbeiterverbandes sind. Vor kurzem wurde der Ver-
stehende des Militärarbeiterverbandes diskriminiert und entlassen, bloß
weil er die Interessen der Arbeiter vorgelesen gegenüber vertreten
habe. Das geht doch nicht, das Militär von den Arbeiterausschüssen
darüber entscheiden werden. Die Militärverwaltung hätte alle Ver-
ordnungen, den Hof Stein ersichtlich zu unterbreiten. Er wurde von
seinen Kameraden in den Arbeiterausschüssen gewählt und hatte ihr
volles Vertrauen. Die Arbeiter haben das Recht, zum Worte zu kom-
men; sie haben Anspruch auf Gerechtigkeit. (Beifall bei den Soz.)

Oberst Wandel: Abg. Noelle hat sich verhalten, als ob er
emotional auf das Gerechtigkeitssinn der Militärverwaltung zu unter-
breiten. Soweit mir nach bestem Wissen und Gewissen in der Lage
Gerechtigkeit zu tun, wird sie auch. Der Arbeiter hat ja
die Vorschriften in den Händen, wonach ihm das Recht der Beschwerde

bei den oberen Instanzen und im Kriegsministerium aufsteht. Und sind
solche Beschwerden mit Ausnahme des Arbeiters Stein, worauf
ich zurückkomme, nicht eingegangen. Dem Abg. Will kann ich be-
stätigen, daß die Militärverwaltung im Begriff ist, hinsichtlich der Be-
lohnung und Anstellung der Verwaltungs- und Betriebsarbeiter
seiner Wünsche in gewissem Umfang nachzukommen. Die Techniker
sind in zwei Klassen zu teilen, von denen nur die einen die Bedingungen
für Anstellung und Beförderung in höhere Klassen erfüllen. Wir müssen
uns nach dem Lohndurchschnitt in dem betreffenden Orte richten.
Unsere Arbeiter stehen sich besonders günstig, insofern nie-
mals der wechselnden Konjunktur nach unten erfolgt
wird (Hört! hört! rechts), während dem Steigen des Lohnes ohne weite-
res Nachdenken getrieben wird. Wir haben zwar von den Handels-
kammern in Bonn und Hannover und von Fabrikanten aus dem
Saarland Beschwörungen erhalten, wir bezahlten unsere
Leute angemessen und machten sie der Privatindustrie abspenstig. (Hört!
hört! rechts.) Nach der Statistik beträgt der Stücklohn an den tech-
nischen Instituten nicht unter 4 K. Ein erheblicher Teil der Arbeiter
bedient über 1500 K. ein nennenswerter Teil über 1000 K. (Hört!
hört! rechts.) Von den Heilfahradreibern hat niemand unter 3 K. täg-
lich. (Hört! hört! rechts!) Fischer-Strasbourg (Soz.) ruft: „Was soll
das jetztwährende Hört-hört-Rufen? Sie machen doch nichts dafür!“
— Vizepräsident Dr. Spahn ersucht den Abg. Fischer, sich ruhig zu
verhalten.) Was die Petition des Bundes der Handwerker
in Spandau betrifft, so wird immer als unangebracht hingestellt, daß
mehr als zwei Lohnklassen bestehen. Es ist aber nicht angegeben, daß
die Arbeiter alle das gleiche leisten. Natürlich muß ein Mechaniker
höher bezahlt werden als ein Tischler, sonst würden die besser aus-
gebildeten Handwerker wieder mehr verlangen, und es würde eine
Schraube ohne Ende werden. Was die menschenunwürdigen Löhne
der Handwerker in dem dritten Lohnklasse anbelangt, verdienen sie im
Stücklohn durchschnittlich täglich in Spandau 5,38 K., im Heilfahrad 4,78
Mark, die Arbeitszeit beträgt tatsächlich nur 8 Stunden bis 8 Stunden
40 Minuten. Mit der Abschaffung des Stücklohns ist den Arbeitern
nicht geholfen; denn 61 Pros. derselben arbeiten nach Stücklohn,
der ich bei der dritten Lohnklasse nicht gering wäre. Auch eine Ver-
mehrung des Aufsichtspersonals ist notwendig, denn
erforderungsmäßig wird bei Stücklohn nicht so fleißig gearbeitet. (Sehr
richtig! rechts.) In der Bezahlung der gesetzlichen Feiertage können
wir nicht einseitig vorgehen. Es ist über die Verhandlungen mit anderen
Berufsständen. Die Arbeiter, die besonders geschädigt sind, bei der Art ihrer
Beschäftigung aber nicht nach Stücklohn bezahlt werden können, erhalten
als Entschädigung Lohnzulagen. Die Urlaubsfrage ist geregelt
worden. Die Arbeiter erhalten nach lebenslänglicher Dienstzeit sechs-
wöchigen, nach dreijähriger Dienstzeit achtwöchigen Urlaub mit Lohn.
Nach dem Durchschnitt bezahlt die Militärverwaltung in Strasbourg
besser als alle übrigen Arbeitgeber, mit Ausnahme der Stadt. Wich-
tig ist es in Spandau und Danzig. Die von Noelle vorgebrachten
Einsprüche von Straffkolonien in Spandau und in Stras-
burg sind mir nicht bekannt. Wir werden der Sache nach-
gehen. Der Arbeiter Stein in Strasbourg hat angegeben müssen, daß
seine Beschuldigung über Pflichtverletzungen des Aufsicht-
personals unwahr gewesen sind. Infolgedessen wurde ihm gekündigt.
Er glaube nicht, daß dagegen etwas einzuwenden sei. (Leb. Sehr
richtig!)

Wirt. Geh. Staatsrat Ober: Dem Abg. Noelle gegenüber stellt ich
fest, daß wir ausschließlich die Anordnung getroffen haben, es sollen über-
all möglichst heisbare, für Arbeiter und Arbeiterinnen getrennte Auf-
enthaltsräume vorhanden sein. Wenn bei dem Drummstein in Stras-
burg in der Beziehung nicht voll Vorkehrungen getroffen werden konnte, in
so es daran, daß das Terrain noch nicht genügend abgegrenzt war.
Wir haben aber den Arbeiterinnen einen Raum überlassen, der zwar
nicht heisbar, aber doch ausreichend ausgestattet ist.

Abg. Rausch-Pöschel (Soz.): Im vorigen Jahre wurde von der
Militärverwaltung ausgeschrieben, daß auch Vereine das Recht
haben sollen, sich an die Militärbehörden zu wenden. Es sind
aber Handwerkervereine im Kriegsministerium nicht empfangen worden;

Patentanwalt SACK, LEIPZIG, Brühl 2.

Vorteilhafter Spitzen-Verkauf.

Stoff-Diamanten:

Die kommende Frühjahrsmode zollt den beliebten und geschmackvollen Spitzen die gebührende Würdigung durch eine auffallende Bevorzugung. Die Vorteile dieses geschätzten Artikels sind weit bekannt — und sei nur an einen der wesentlichsten erinnert, an den dauernden unbegrenzten Wert, den eine gediegene Spitze besitzt, indem sie stets von neuem als dezente und geschmackvollste Garnierung wieder verwendet werden kann.

Mit Recht hat man daher die kostbaren Spitzen schon früher als „stoffliche Diamanten“ bezeichnet, Diamanten, die kein totes Kapital repräsentieren, sondern ein Kapital, das stets von neuem Zinsen trägt.

Um das Interesse der Gesamtheit für das von der Mode begünstigte Kleidungsattribut frühzeitig zu erwecken, hat die Firma eigens für diesen Zweck bedeutende Lagerposten in den letzten Tagen aussergewöhnlich vorteilhaft erstanden, wobei das Hauptgewicht auf den Erwerb couranter und verkäuflicher Genres gelegt wurde.

In Verbindung mit der augenblicklich stattfindenden Gardinen-Ausstellung wird mit diesem Spitzen-Verkauf eine Anregung gegeben sein, einen von der Mode stark begünstigten Artikel selten vorteilhaft zu kaufen.

Aus den auffallend niedrigen Verkaufspreisen ist auf den selten vorteilhaften Einkauf deutlich zu schliessen:

Valenciennes-, Tüll- u. Spachtel-Einsätze u. -Spitzen weiss,ivoire, beurre in neuesten Mustern, Blumen, Ranken etc. auch Motive Mtr. 1.25 85 4 55 4 55 4 u. 20

Valenciennes-Einsätze und -Spitzen mit kleinen Effekten 11 Meter Stück 80 4 und 50 4

Tüll-Plains mit Blumen- und Arabeskenmustern,ivoire . . . Meter 70 4

Tüll-Plains mit Punkten und Kantenmuster,ivoire und crème Meter 85 4

Tüll- u. Spachtel-Plains mit Stern- u. Blumenmuster, crème, beurre, ocre Meter 2.25 und 1.75

Stüfchen-Tüll glatt mit genähten Stüfchen, weiss undivoire . . . Meter 1.25

Chantilly-Spitzen „Die grosse Mode“ivoire und schwarz, ca. 10 bis 20 cm breit, in entzückenden Fächer-, Corallen- und Blumen-Mustern Meter 85 4 und 55 4

Ferner kommen halbfertige Blusen, Wäsche-Stickerereien, Spitzen-Blusen etc. unter den gleich vorteilhaften Bedingungen zum preiswerten Verkauf!

Madapol-Stickerereien 4/4 Meter, Coupon 1.25, 1.00 und 70 4

Stickerei-Untertaillen mit Bänderstreifen . . . 1.75 und 75 4

Spitzen-Gedecke, weiss, mit 4 Jour und mittlerer Klappelpitze Läufer . . . 1.65 Schoor . . . 70 4

Nähischleife 1.65 Buffdecke 5.— Mitteldecke 1.50

Tüll-Blusen gefüttert, mit Spachtelkoller 5.75

Tüll-Blusen mit Galpformotiv und Spachtelkoller 3.75

Tüll- u. Spitzen-Jabots plissiert, letzte Neuheiten 1.—, 70 4, 50 4 35 4

Tüll- u. Spitzen-Shawls weiss und ocre, gestickt, grosse Auswahl 3.75

Stickerei-Batistbluse, halbfertig, solide Lochstickerei . . . 1.50

Stickerei-Batistbluse, halbfertig, reiche Ausführung . . . 2.30 und 1.90

Stickerei-Batistkleid, halbfertig, mit durchgeh. Stickerei-Vorderbaud, gerichtetem Volant und Stüfchenverzierungen 8.50

Mode-Kauf-Haus

M. Schneider

Leipzig, Ecke Grimmaische- und Reichs-Strasse.

In der Woche von Montag den 14. Februar bis Sonnabend den 19. Februar

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach längerem schweren Leiden im 72. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Grossvater und Bruder, der

Fabrikbesitzer

Hermann Frenkel

In tiefster Trauer zeigen dies hierdurch an Leipzig, Leibnizstr. 7, den 12. Februar 1910 Mannheim

- Anna Frenkel geb. Hiller Carl Frenkel Elsa Sigel geb. Frenkel Erich Frenkel Wolfgang Sigel Elfriede Frenkel geb. Schelbe Geschwister und ein Enkel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Februar, nachmittags 1/3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 1/2 Uhr am Trauerhause bereit.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen, des ausserordentlichen Professors der medizinischen Fakultät

Herrn Dr. med. Franz Windscheid

findet Dienstag, den 15. Februar, nachmittags 1/3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Für diejenigen Herren Kollegen, welche sich am Kondukt beteiligen wollen, stehen Wagen vor dem Museum (Augustusplatz) bis 2 Uhr bereit.

Leipzig, am 12. Februar 1910.

Der Rektor der Universität.

Theoretische u. prakt. Ausbildung von Chauffeur.

Programm kostlos. Vergütlicher Nachweis von tüchtigen Chauffeurs. Technikum Altenburg S.-A.

Deutsche u. amerikanische Rollschuhe große Auswahl, von A 2.- an. Matthias Müller, Klosterstr. 9-10.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof Nr. 29. Fernsprecher 4411. Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung. Vornehme Ausföhrungen. Grosse Auswahl in Holz- u. Metallkränzen. Filiale und Stellungen Kochstrasse 9

Vereinigte Leipziger Beerdigungs-Institute

H. Reiche vorm. Gust. Schulze Buchhalterei Marktallensteinstr. 16. „Zur Ruhe“ Marktallensteinstr. 16. „Zur Ruhe“ Marktallensteinstr. 22. „Zur Ruhe“ Marktallensteinstr. 22. „Carl Götting“ Marktallensteinstr. 12. Feuerbestattung. Gummiglas-Gala-Wagen. - 17 eleg. Beerd.-Wagen. - Gr. Sarg-Lager.

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege

Querstrasse 33. I. Telefon 7400. Elektrische Buntlicht- u. Gesichtsdampfbäder, sowie elektrische, pneumatische, Vibrations- und manuelle Massage nach neuem, erfolgreichem System und mit selbstbetriebl. Apparaten zur Erzielung, Erhaltung und Wiederherstellung edler Formen und jugendfrischen, blühenden Aussehens. Beseitigung sämtl. Teintfehler. Fidei, Mitesser, Sommerfrosen, Mäler, Warzen, Leberflecken, Gesichtsn- u. Nasenröthe, Frost, Nervenleiden, Tappeltina (Schil- luren), Haarentfernung durch Elektrolyse u.

Haarpflege und Haarkuren: Erfolgreiche Behandlung aller Haarleiden: Ausfall, Schuppen, Haarspalte, Herdenausfall, Schmerzhaf, schwacher Wuchs etc. Elektrische und manuelle Kopfmassagen. Wedigymnastik u. Kräftigung (Induktion). Hand- und Nagelpflege. Verkauf erfindungsgemäßer, bewährter kosmetischer Präparate und Apparate. Behandlungsjetzt von früh 8 bis abends 9, Sonntags bis 2 Uhr. Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstr. 33, I. Abteilung f. mod. Haarcuren, Bäder, Unterlagen, Verdrän, Federn usw. Grösste Auswahl. - Solide Preise. Unterrichtsurse in Schönheitspflege, Haarpflege, Maniküre, Damen-Grüßern.

Möbel-Magazin

Genossenschaft für Innendekoration vereinigter Tapezierermeister zu Leipzig Rossplatz 8, I. Perman. Ausstellung gut bürgerl. Einrichtungen. Telefon 3845.

Krummhübel

Winterfrische und Wintersportplatz. 700 Meter über dem Meer. Hervorragende Skigebiete, 3 Spezialbahnen a 7 km, Sledingbahn, Schlittenabfahrt, Elektrisches Licht, Skihallen, Prospekt gratis und franko durch die Ortsverwaltung. Augustus-Bad, Voltfr. 15. Vollständig renoviert. Badesäule, alle mod. Bäder, Dampf- bader, Kurbäder, Wägen, Sitzbäder usw. Königin Baden: Damen I. Kl. Montag, Mittwoch u. Freitag. 8-12 vorm. Dienstag u. Donnerstag. 1-4 nachm. II. Kl. tags. 1-4 nachm. Donnerstag. 4-7, 9 ab. Schwimmen: Damen: Montag u. Freitag in jeder Tageszeit. - Herren: Montag, 8-11 ab. Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. 9-11 um. Mittwoch u. Freitag. 11-12, 1-4, 11-12 ab. Sonntag. 10-12 ab. Baden: Sonntag nachm. 10-4. Diana-Bad, Wannen- u. Kurbäder (an jeder Tageszeit). Lange Strasse 8. v. 4-12 Mitt. u. Freitag v. 9-12 vorm. II. Kl. tags. v. 1-4 nachm. Donnerstag v. 4-7, 9 nachm. Schwimm-Halle 18. Damen: Montag u. Freitag nachm. v. 1-4, 5-9 U. Schwimmunterricht. Dienstag 10-4. Freitag v. 1-4, 5-9 U. Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irish-Russische u. Dusch-Bäder. Reich Herres von 8-11 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Kurbäder in jeder Tageszeit. Dorotheenstrasse 3. Damen: Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. 1-4, 5-9 U. Schwimm-Bassin 20. 11 U. Montag, Mittwoch, Freitag. 1-4, 5-9 U. Jeden Dienstag abend von 6 Uhr ab „Solistag“. Eintritt 20 Pfg. Marien-Bad. Dampfbad, Montag. 5-9 abds. elektr. Lichtbad, übrige Tage. 1-4, 5-9 nachm. Schwimmhalle (Montag, Donnerstag, 3-5 abds. Dienstag, Freitag 1-4, 5-9 vorm. Wannen-Kurbad. Schw.-Unter. Mittwoch, Sonntag. 1-4, 5-9 U. Schwimmbad Dienstag 10-4 - Kinder täglich 3-1/2 Uhr 15 P.

Carola-Bad

Wannen- u. Kurbäder (an jeder Tageszeit). Lange Strasse 8. v. 4-12 Mitt. u. Freitag v. 9-12 vorm. II. Kl. tags. v. 1-4 nachm. Donnerstag v. 4-7, 9 nachm. Schwimm-Halle 18. Damen: Montag u. Freitag nachm. v. 1-4, 5-9 U. Schwimmunterricht. Dienstag 10-4. Freitag v. 1-4, 5-9 U.

Sophien-Bad

Russische Dampf-, Irish-Russische u. Dusch-Bäder. Reich Herres von 8-11 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Kurbäder in jeder Tageszeit. Dorotheenstrasse 3. Damen: Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. 1-4, 5-9 U. Schwimm-Bassin 20. 11 U. Montag, Mittwoch, Freitag. 1-4, 5-9 U. Jeden Dienstag abend von 6 Uhr ab „Solistag“. Eintritt 20 Pfg. Marien-Bad. Dampfbad, Montag. 5-9 abds. elektr. Lichtbad, übrige Tage. 1-4, 5-9 nachm. Schwimmhalle (Montag, Donnerstag, 3-5 abds. Dienstag, Freitag 1-4, 5-9 vorm. Wannen-Kurbad. Schw.-Unter. Mittwoch, Sonntag. 1-4, 5-9 U. Schwimmbad Dienstag 10-4 - Kinder täglich 3-1/2 Uhr 15 P.

Elektr. Lichtbäder

Beleuchtungs- u. Sitzbäder. Lichtbad „Hellas“, Torstempfer 2, H. Geiseler. Preis, gratis. Ph. 1/2 11 U. M. K. Heute Mitt. 12 Uhr St.-F.-L., nachm. 1 1/2 Uhr F.-T.-L. A. Minerva z. d. 3 P. Di. 15. 7 1/2 Uhr Tr. L.

Unterfertigt erfüllt hierdurch die schmerzliche Pflicht, seine Lieben E. M. E. M. A. H. A. H. Kph. Kph. Khr. Khr. und Vir. Vir. von dem am 12. cr. in Leipzig erfolgten Ableben seines lieben Alten Heeren und Ehrenmitgliedes Dr. med. Franz Windscheid a. o. Professor der Medizin an der Universität Leipzig (aktiv W. S. 82 - S. S. 86) gerisend in Kenntnis zu setzen. Leipzig, 12. Februar 1910. Der Studentengesangsverein „Wettina“ im S. V. I. A.: Hübschmann.

Am 11. Februar verschied nach kurzem Krankenlager unser Malcemeister Herr Reinhold Fuchs. 27 Jahre war er in unserem Betriebe ein hervorragender Stell- tätig und hat uns auf Grund seiner reichen Fachkenntnisse, durch seinen grossen Fleiss und seine Tüchtigkeit die wertvollsten Dienste geleistet. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten. Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktien-Gesellschaft. W. Reinhardt.

Ngl. Sädf. Militär-Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs in Leipzig. Nachdem er 34 Jahre unserem Verein angehört, ist unser lieber Kamerad, der denkwürdige Eisenbahnbedienstete Carl Gottlieb Schreiber, nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahre gestorben. Für die langjährige Treue, die er uns erwiesen hat, werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Die Beerdigung erfolgt am Montag mittags 1/1 Uhr von der Kapelle des Gonschower Friedhofes aus. Der Gesamtvorstand.

Aus heiligen Wäutern. Als beehrten Eltern bezeugen die Söhne der Beerdigung. Herr J. Hermann Enderlein, ehem. Tischlermeister u. Möbel- macher, zuletzt Rechtskonsulent, in Leipzig, Lepz. Strasse 6, I. 13. 2. nachmittags 1/4 Uhr Johannisfriedhof. Frau Clara verm. Panscho geb. Gotscher in L.-Guttrich, 25 Hefenstrasse 18. 14. 2. nachmittags 1/3 Uhr Johannisfriedhof. Frau Therese Steinert geb. Thürmer in L.-Gohlis, Gohlis- strasse 8, A. 14. 2. nachmittags 1/4 Uhr Johannisfriedhof. Frau Marie Thomsen geb. Franke in Leipzig. 13. 2. nachmittags 1/4 Uhr Gohlisfriedhof. Frau Wilhelmine Pauline Heyde in Leipzig, Sternwarten- strasse 41, I. 13. 2. nachmittags 4 Uhr Johannisfriedhof. Herr Otto Sprenger, Kaufmann, in L.-Gohlis, Nischstr. 4. 14. 2. nachmittags 1/4 Uhr Gohlisfriedhof.

Aus auswärtigen Wäutern. Frau Anna Katharine Weber geb. Schneider. - Frau Anna Wilma Grunauer geb. Weigel in Dornau. Söhne: Herr Johann Tschentscher geb. Wollmann. Schmidt. Herr Max Werner. - Herr Max Wilh. Vetter- mann, Buchhalter. - Frau Emilie Kötzschke geb. Weiss- leder. - Frau Margaretha Wella Rudolph geb. Günther. - Frau Clara Lohse geb. Grund. - Frau Ubr. Wilhelmine verm. Weyrauch in Bismarckstr. - Frau Julia Böber. Groomitglied: Herr Paul Eickler in Bismarckstr. Töchter: Herr Heinrich Hermann Hempel, Goldweib. - Herr Heinrich Hermann Hiller, Oberlehrer in Wittenau b. Dresden. - Herr Emil Valentin Kohl, Kaufmann, in Wittenau. - Frau Selma Ida Seyfarth. - Herr Louis Anger, Buchhalter. Trauenerbe: Herr Carl August Hanke, Buchhalter. Freierbe: Herr Kurt Hugo Ulbricht, Bädermeister. - Frau Gertrude Karoline Potzger geb. Forberg in Gohlis. - Herr Albert Griesing in Gohlis. - Frau Pauline verm. Lange geb. Weisse in Gohlis. Wittwe: Herr Carl Janke, Bädermeister. Wittwe: Frau Ida verm. Kätzschmann geborene Berman in Gohlis. Frau I. S.: Frau Auguste Emilie Hartenstein geb. Schneider. - Frau Anna Auguste verm. Becker geb. Mendel. - Frau Wilhelmine verm. Zeh geb. Leisold. - Frau Marie Theresine Weidlich. - Herr Julius Zahn Sobu Kurt Alfred. - Frau Gertrude Friederike Vatter geb. Reibold in Gohlis. Neidenbach i. S.: Herr Otto Albert Barth, Bäder. Nisch: Herr Ernst Friedrich Haserberg, Bädermeister. - Herr Gottlieb Johann Egerland. - Herr Hugo Preussers Leichter Gertrud. Verban: Herr Hermann Körner, Tischlermeister. Söhne: Herr Dr. Friedrich Marx' Sohn Hermann. - Herr Friedrich Hermann Thiele in Bismarck. Wittwe: Herr Johannes Kurt Bretschneider, Unter- premeier des Bergbauamtes. - Frau Ida verm. Forberg geb. Müller. - Herr Julius Alfred Heinze, Kaufm. - Herr Johann Gottfried Ludwig, Weinhandlungsbef. a. D. in Gohlis.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung, nach dem Bes. der Stadt genehmigter Tarif. Matthäikirchhof 32. Fernsprecher 798. Dauernde Ausstellung von Särgen und Urnen. Eigener reichhaltiger Fuhrpark. Vornehme Dekoration und Trauerbeleuchtung.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt Pietät, Matthäikirchhof 28, Fernsprecher 532. Älteste Beerdigungs- Anstalt Leipzig mit Grossfuhrbetrieb. Zweiggeschäfte: L.-Lützenau, Odermannstrasse 10. L.-Volkmarsdorf, Konradstrasse 41. (Nicht zu verwechseln mit kleinen Unternehmern ähnlichen Namens.)

Fernsprecher 3778. Gebr. Reiche Fernsprecher 3676. L.-Plagwitz, Zeebocherstr. 17b Beerdigungs-Anstalten Lützenaustrasse 13, Ecke Odermannstr. Filiale: Leipzig-Schleussig, Köhneritzstr. 36. Ältestes, bestrenommiertes Institut des Westens. Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen.

M u ß e s t u n d e n .

Lena Warnstetten.

Roman von G. Courty's-Rahler.

(Nachdruck verboten.)

Die Angeredete hielt ihr Stiellergon vor die Augen und blickte zu den dreien hinüber.
"Natürlich nur Gerde von Fran von Sattenfeld. Die gibtst du, doch Vorkenbogen ihrer Meta nicht seine Hand angetragen hat."

"Ganz meine Meinung, Liebste. Nun, mir gefällt Lena Warnstetten auch besser als Meta Sattenfeld. Ich bitte Sie, ein Mann von Vorkenbogens Vermögen hat doch die Auswahl, der verfällt nicht auf so eine reizlose Koppenlange, wie die arme Meta nun einmal ist."

"Ja, ja, Verehrteste. Aber wissen Sie, meinen Schönheitsfleck hätte es mehr befreit, wenn Lena Warnstetten und Komitten ein Paar geworden wären."

"Vieder Gott, da wäre aber Schmalhans Küchenmeister geworden. Der Warnstettens ist es zu gönnen, daß Lena diese glänzende Partie macht. Freilich — schön ist der Bräutigam nicht, und man sagt ihm auch allerlei Ausschweifungen nach. Nun, eine kluge Frau vermag viel über einen Mann. Aber sagen Sie, ist es wahr, daß Prinz Ludwig heute abend hier erscheinen wird?"

"Ganz sicher. Fran von Sattenfeld wußte es von ihrem Sohn, der ja Adjutant des Prinzen ist. Man will Vorkenbogen auszeichnen, weil er wieder eine enorme Summe zum Bau einer neuen Klinik in der Residenz beigetragen hat."

"Natürlich — für Geld ist alles feil."
"Der Herzog soll ursprünglich selbst die Absicht gehabt haben, das Fest zu besuchen, aber eine Erkältung hielt ihn an das Zimmer."

"Das Sie sagen! Ja, ja, die Warnstettens haben Glück gehabt mit dieser Verlobung. Es war wohl die höchste Zeit . . ."
"Die allerhöchste, meine Liebe. Ich weiß aus positiver Quelle, daß Warnstetten nicht vor dem Ruin stand. Aber still, da fährt eben ein Wagen vor — das ist sicher Prinz Ludwig . . ."

Es ging flüsternd von Mund zu Mund, daß Prinz Ludwig heute abend eingetroffen war. Dann folgte eine erwartungsvolle Stille. Aller Augen blieben nach der Tür, durch welche der hohe Herr eintreten mußte. Endlich erschien er, gefolgt von seinem Adjutanten, Herrn von Sattenfeld. Ein leichtes Nuscheln, als wenn der Wind über die Felder streicht, ein tiefes Verneigen von allen Seiten und devotes Nicken auf allen Seiten.

Prinz Ludwig sah mit ernsten Augen über all die blonden und braunen, die schwarzen und grauen Köpfe hinweg. Es suchte um seinen Mund wie leiser Spott. Dieser zweischneidige Sohn des Herzogs war ein eigenartiger Charakter. Man sagte von ihm, daß er eine demokratische Ader habe. Devotion war ihm verhaßt. Er liebte ein freies, offenes Wort und aufrichtige Haltung. Bei Hofe war er wenig beliebt. Das Schranzmentum verpöbelte er mit scharfen, geistvollen Repliken. Deshalb dankten die Hofdamen im Stillen dem Schicksal, daß dieser demokratische Prinz nicht Thronerbe war. Der Untergang der Dynastie war das mindeste, was man von einer solchen Thronfolge erwartete hätte. Aber trotzdem fiel es niemand ein, Prinz Ludwig diese Gefinnung merken zu lassen. Prinz bleibt Prinz, und wenn er noch so demokratisch gefinnt ist. Und beim Volke war er sehr beliebt.

Prinz Ludwig war mit schwebendem Kopfe begrüßt worden, hatte dem Brautpaar seinen Glückwunsch dargebracht und die schöne Braut mit bewundernden Blicken gemessen. Vorkenbogen merkte diese Blicke mit Genugtuung. Aber sein Wesen wirkte auf Prinz Ludwig sehr un-

angenehm. Die ganze Erscheinung des Bräutigams, der vor lauter Devotion und Ergebung kaum zu sich kam, wirkte doppelt unangenehm neben Lenas ruhigem, vornehmem Wesen. Prinz Ludwig plauderte eine Weile mit ihr, ohne von Vorkenbogen mehr wie nötig Notiz zu nehmen.

Alles drängte sich um den hohen Gast, um ein Wort oder einen Blick zu erhaschen. Gelangweilt folgte dessen Blick über all diese Köpfe hinweg. Da blieb er an einer einsamen Gestalt hängen. An eine Säule gelehnt stand Heinz Komitten und schaute mit düsterem Ausdruck auf das tödliche Treiben der Menge.

Prinz Ludwig blickte scharf zu ihm hinüber. Dann nahm er ohne alles Zeremoniell Fred Warnstettens Arm. Dieser stand zufällig neben ihm.

"Ist das nicht Herr von Komitten?" fragte er interessiert, mit dem Blick auf Heinz deutend.

Fred bejahte.

"Bitte, begleiten Sie mich zu ihm, Herr von Warnstetten."

Arm in Arm mit Fred schritt er durch den Saal auf Heinz zu.

"Wir kennen uns doch, Herr von Komitten, nicht wahr?"

Heinz hatte sich aus seiner nachlässigen Haltung aufrichtet und stand ruhig und ungezwungen vor ihm.

"Ja, Hoheit. Ich hatte die Ehre, vorigen Herbst bei den Treibjagen in Stettendorf Hoheit vorgestellt zu werden."

"Ganz recht — und wir haben uns damals beide jenseits unterhalten", erwiderte der Prinz, mit unmerklichem Wohlgefallen in Komittens männlichem, charaktervollem Gesicht blickend, in dem keine Spur eines devoten Nicken zu finden war. "Ich erinnere Sie sofort. Zimmer habe ich geholt, Ihnen einmal wieder zu bezeugen. Aber man sieht Sie nirgend. Auch bei Hofe nicht."

"Ich bin nicht in der Lage, mich viel der Gesellschaft widmen zu können. Hoheit haben vielleicht gehört, daß auf Komitten schlechte Zeiten sind. Ich muß angestrengt arbeiten, um mich und meinen ererbten Besitz über Wasser zu halten."

Prinz Ludwig sah finstern in das süßgeschmittenen Männergesicht.

"Es sieht im ganzen schlecht mit den Gütern in anjem kleinen Ländchen, nicht wahr?"

"Sehr schlecht, Hoheit. Nur wenige haben es vermocht, sich auf der Höhe zu halten. Landwirtschaft hat seinen goldenen Boden mehr."

"Nun, ich dachte, Herr von Vorkenbogen lieferte zum Beispiel den Beweis vom Gegenteil."

"Weil er und seine Vorfahren rechtzeitig die Industrie mit der Landwirtschaft verbunden haben."

"Und könnten das die anderen Gutbesitzer nicht ebenfalls tun?"

"Die meisten, zu denen auch ich gehöre, haben nicht das nötige Kapital, um ein solches Experiment zu wagen."

Der Prinz ließ seinen starken, blonden Lippenbart durch die Finger gleiten. "Schade! Wenn man da nur helfen könnte. Aber darüber muß ich ein anderes Mal ausführlich mit Ihnen sprechen. Komitten liegt doch wohl hier in nächster Nähe?"

"Zwischen Warnstetten und Komitten liegt nur der Wald und der große See von Vorkenbogen. Hoheit müssen auf dem Weg nach der Residenz fast an Komitten vorbeifahren."

"So ist! Gehen Sie als Junggeheile auf Komitten — oder kann ich hier zugleich Ihre Frau Gemahlin begrüßen?"

Komittens Gesicht verhärtete sich unmerklich. Ihm war diese Unterhaltung überhaupt nicht angenehm, da er dadurch zum Mittelpunkt der Gesellschaft gemacht wurde.

"Ich bin unverheiratet, Hoheit."

Prinz Ludwig hatte schon bei seinem ersten Zusammentreffen mit Heinz Komitten großes Wohlgefallen an diesem gefunden. Er wollte jetzt die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, ihm näherzutreten.

"Da Sie nicht Zeit haben, zu uns zu kommen, darf ich Sie einmal in Komitten besuchen — ganz ohne alle Prätension, der Mensch den Menschen? Ich gestehe ganz offen, daß Sie mir als solcher schon damals in Stettendorf viel Sympathie eingebracht haben. Darf ich kommen?"

Die beiden Männer lachten sich groß und forschend an. Komittens Gesicht rötete sich. Er wußte wohl zu schätzen, welche Auszeichnung ihm zuteil wurde. Alle, die da um ihn und den Prinzen herumstanden und mit krankhaft festgehaltenem Lächeln des Augenblicks blickten, mochte auch auf sie ein Strahl prinziplicher Gnadenstrahlung fallen, würden die größten Opfer bringen, um eine gleiche Günst zu erringen. Heinz hatte sich nicht darum bemüht. Er war dem Prinzen begnügt, wie er sonst Menschen aus seinem Bildungskreis zu begegnen pflegte. Die Bevorzugung seiner Person durch Prinz Ludwig hatte er damals in Stettendorf für eine prinzipielle Bezaugung gehalten. Nun sah er, daß es mehr war als eine Bezaugung. Ernst und voll ehrlicher Bitte ruhten des Prinzen Augen in den seinen. Heinz fühlte sich bewegt.

"Wenn Hoheit mir die Ehre eines Besuchs erweisen wollen, und mein schlichtes Haus so, wie es ist, seinen hohen Gast empfangen darf, soll es mich freuen."

Prinz Ludwig's Augen blühten lebhaft auf.

"Sagen Sie mir, wie es ist, darum bitte ich dringend. Sie wollen mich doch um Himmel's willen nicht mit Höflichkeit und Ehrenjungfrauen malträtieren!"

Er lachte, und Heinz mußte in dieses frische, eheliche Lachen mit einstimmen.

Alles lautete und schaute nach den beiden Männern hinüber. Der Adjutant, Herr von Sattenfeld, sah wie im nervösen Schrecken die Augenbrauen zusammen und machte ein vornehm abweisendes Gesicht, gleichsam als wolle er damit gegen das Benehmen seines hohen Herrn protestieren. Er stand in kurzer Entfernung von den beiden mit Fred Warnstetten zusammen. Prinz Ludwig lächelte sich gar nicht um ihn, sondern plauderte mit Komitten weiter.

"Also ich komme, und zwar in den nächsten Tagen. Sagen Sie mir übermorgen. Ich lade mich sogar zum Frühstück ein, wenn Sie mir versprechen, daß es nichts weiter gibt wie Brot und Speck, und vielleicht ein paar frische Eier. Das gibt es doch sicher auf Komitten in vorzüglicher Qualität."

"Das glaube ich versprechen zu dürfen. Und als einzige Ehrenjungfrau müssen sich Hoheit meine alte Haushälterin, Fräulein Auguste Wangemann, gefallen lassen. Sie ist freilich schon gegen sechzig Jahre und weder schön noch lieblich anzusehen."

Wieder lachte Prinz Ludwig vergnügt.

Herr von Sattenfeld machte ein Gesicht, als wenn er auf einen Zitronenfalter geblieben wäre. Unglaublich von Hoheit, sich so lange mit diesem obstrukten Krautjunker zu unterhalten und so — hm — so unfein zu laden. Es war wirklich ein mähiges Vergnügen für einen so fein empfindenden Höfling, der Adjutant dieses — hm — demokratisch gesinnten Prinzen zu sein. Er sah, während er mit Fred näselnd einige Phrasen tauschte, mit halbgeschlossenen Augen und abfälschter Miene zu den beiden Herren hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzusetzenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Gustav Steckner

Frühjahrs-Neuheiten

Die neuen Strassen- und Gesellschaftskleider nach Original Pariser Modellen, sowie die neuesten Gewebe in Wolle und Seide in wirkungsvollen Farbentönungen sind eingetroffen und in meinem Geschäftshause und in den Schaufenstern in übersichtlicher Weise ausgestellt

Kleider und Mäntel

- Wohlfeltes Jackenkleid** aus foulertem Cheviot, Rücken mit modernem Faltenreißer, Futter aus Faltensatz. Jacke ganz mit Seide gefüttert. In modernen Farben Mk. **42.00**
- Jugendliches Jackenkleid** in Blasenblusen-Form. — Beliebte Naheite. Chalkoraceen von gestreift. Leinen, m. schwarz-seid. Revers und Ledergürtel. In schwarz-weiß kariertem Kammgarn. Jacke ganz aus Seide gearbeitet Mk. **55.00**
- Vorteilhaftes Mousseline-Kleid** rassenartige Blasenform, Reich mit Bordüren garniert und weissen Tüllkoller. In hellblau-weiß und maro-weiß gestr., reines Mousseline Mk. **40.00**
- Vornehmes Prinzesskleid** aus reinseidenem Küperfoulard m. in Stüfchen gelegtem Tüllkoller, gesticktem Batist-Kragen und Aermelgarnitur, in kleinpunktiertem Foulard Mk. **82.00**
- Eleganter Frühjahrmantel** halbaasliegender breitgestellter Rücken- und seitliche Faltenpartie, langer, schwarzseidener Chalkoraceen mit altgoldnem Band garniert, aus reinwollenen, weichem Diagonal, 120 cm lang Mk. **36.00**
- Moderne englische Paletots** in Noppen- sowie schwarz-weiß karierten Fantiestoffen Mk. **80.00, 48.00 bis 18.00**

Letzte Neuheit!
Elegante reinseidene Bluse aus bestem schottischen Taffet mit Atlasüberkaro in entzückenden neuen Farbentönungen. Abknöpfbarer Kragen mit Wäsche garnitur Mk. **23.00**

Kleiderstoffe

- Reinwollener Batist** leichter moderner Sommerstoff in 20 neuen Farbentönen, 110 cm breit Meter Mk. **3.80, 3.30 und 2.00**
- Reinwollener Serge** Kammgarnstoffe in Diagonalgewebe in allen modernen Farben, 110 cm breit Meter Mk. **4.50, 3.20 und 2.20**
- Cover-Coats** besonders geeignet für praktische und Jackenkleider, 110/130 cm breit Meter Mk. **6.00, 4.00 und 3.30**
- Diagonal- und Matté-Gewebe** mit Noppen-Effekten in hellen u. mittleren Tönen, 110/130 cm breit Meter Mk. **6.00, 3.20 und 2.10**
- Crepons** in Wolle und Halbseide für elegante Strassenkleider, 110 cm breit, mittleren und dunklen Farben, Meter Mk. **6.50, 4.80 und 2.50**
- Reinseidener Körper-Foulard** in kleinen modernen Mustern, 50/110 cm breit Meter Mk. **10.00 bis 2.00**
- Reinseidener Foulard Rayé und Diagonal** schwach markierte Streifen m. zarten Mustern 50 cm breit Meter Mk. **3.50 und 3.00**
- Eolienne und Crêpe Epinglé changeant** vornehme ripsartige Gewebe für elegante Kleider, 110 cm breit Meter Mk. **10.00 und 6.80**
- Reinseidene Crepons** in hellen, mittleren und dunklen Farben für elegante Gesellschaftskleider, 105 cm breit Meter Mk. **8.50**

Letzte Neuheit für Blusen:
Reinseidener Liberty aparte türkische Muster mit schwarzem oder farbigem Voile-Niwo zu überziehen, 48 cm breit Meter Mk. **5.00 und 4.20**

Fortlaufend Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in allen Abteilungen

Für unsere Frauen.

Von allen Unglücksfällen... die uns im Leben erreichen können, ist häusliche Uneinigkeit der größte. Alle andern Missetaten, von welcher Bedeutung sie auch sein mögen, haben zum mindesten einen Trost, den, in dem Kreise der Familie eine Milderung zu finden. Aber wo das fehlt, was bleibt da noch übrig? Heribert Rau.

Die Witwe von Robert Blum.

(In ihrem hundertjährigen Geburtstag am 13. Februar.) Ein sonderbarer Zufall hat es gefügt, daß Hans Blum nur um etwa zwei Wochen vor dem Zeitpunkt gestorben ist, an dem er den hundertsten Geburtstag seiner Mutter hätte feiern können. Diese widere Frau, die Witwe des von Windischgrätz zum Tode verurteilten Freiheitskämpfers Robert Blum, wurde am 13. Februar 1810 als Tochter des Advokaten Guntter in dem Städtchen Senig an der Mulde geboren. Die Kriegszeit schädigte das Gesicht des Vaters so schwer, daß er froh war, als es ihm gelang, in Prag eine Stellung zu finden und sich dort wieder selbständig zu machen. Seine Tochter, der er trotz aller finanziellen Schwierigkeiten eine sehr gute Erziehung angedeihen ließ, wurde bald seine beste Mitarbeiterin, und nicht ihr am wenigsten war das Aufblühen des neuen Unternehmens zu danken. Als Eugenie oder, wie sie genannt wurde, Guntters Jenny 24 Jahre alt war, starb der Vater, und der aus Leipzig nach Prag berufene Bruder, der sich bis dahin auf die Gelerntenausbildung vorbereitet hatte, war nicht imstande, das Geschäft weiterzuführen. So mußte es liquidiert werden, und Eugenie ging als Erzieherin in Stellung. Ihre Mutter starb zwei Jahre nach dem Tode des Vaters, aber unterdessen hatte ihr Bruder Georg die Redaktion der in Leipzig bei Brockhaus erscheinenden „Allgemeinen Deutschen Zeitung“ übernommen und konnte Eugenie und den andern Schwestern ein Heim bieten. Hier lernte sie Robert Blum kennen, der gekommen war, um mit seinem Freunde Guntter über den Empfang der sieben Göttinger Professoren zu beraten. Blum, damals Sekretär am Stadthaus, war schon verlobt, und seine jugendliche Braut Adelheid Rau und Eugenie wurden gute Freundinnen. Am 21. Mai 1831 schloß Robert Blum seine erste Ehe; aber schon vier Monate später starb seine Frau. Eugenie war von Robert Blum sehr eingenommen gewesen und sympathisierte vor allem auch mit seiner immer rarer werdenden politischen Tätigkeit. Auch Blum verliebte sich in sie, und im Jahre 1839, als sie zu Besuch in Stappel bei Chemnitz weilte, ward er schriftlich um sie. Schriftlich gab sie ihm ihr Jawort, und am 23. April 1840 wurde in der Dorfkirche zu Thelma bei Leipzig ihr Bund geschlossen. Das neuvermählte Paar zog in die äußerliche Vorstadt Leipzigs; im Hause der sogenannten „Großen Aunkenburg“ vor dem Rantstädter Seilweg wohnte Robert Blum während der ersten Jahre seiner Ehe. Für Wohnraum und Garten zahlte man jährlich 50 Taler Miete. Unter diesen Umständen die politische Bedeutung Robert Blums. Sein kleines Haus wurde der Sammellege aller freigeistlichen Männer, und es herrschte ein anregendes Treiben in dem bescheidenen Heim. Bis zu ihres Lebens Ende erzählte Frau Blum mit Begehren, wie Guplow sie einmal angetroffen habe, als sie die Treppe herab und sie für das Dienstmädchen gehalten habe. Sie gab ihm damals die Auskunft, der Herr Sekretär sei zwar jetzt nicht zu sprechen, wohl aber am Nachmittag, und Guplow soll sie dann, als sie ihm als Frau vom Hause empfing, nicht wenig zurecht anredet haben.

Endlich kamen die Tage der Revolution, die ihr das bitterste Verzeleid bringen sollten, nachdem ihr Krankheit und Tod in der Familie schon voraus bereit hatten. Man kennt das Schicksal, das Robert Blum in Wien ereilte, und man kennt die Briefe, die er an die bangende Frau zu Wien richtete. Der nun veröffentlichte Bericht selbst darüber: „Am 9. November, als schon die Kugel seine Brust zerrißen hatte, meldete ein Brief vom 6. seine Gefangennahme. Sprach aber die selbe Hoffnung auf sofortige Freilassung und Heimkehr aus. Von da an ging die Gattin jeden frühen Morgen mit dem Kinde zum Bahnhof und hoffte, den Gatten aus dem herabtauchenden Zug winken zu sehen, bis jener schwere 13. November kam. Da sah die Familie wieder um den tumben Tisch, der sie so oft froh und glücklich um sich versammelt hatte.“

Die Kinder ahnten nichts von dem Verhängnis, das über sie herein gebrochen war, und ließen sich die Frühkindsmilch freudlich mandeln. Sie sahen auch dann nicht auf, als des Vaters nach Arzney mit verzerrtem Gesicht eintrat; sie hörten ihn wenige Worte zur Mutter sprechen und sahen sie fort, wie verblüfft, als ihm aufblühen, während Hans, der Kellner, mit dem verweifelten Ausdrücke: „Mein Vater, mein Vater!“ das Gesicht in die Hände des Sohns drückte.

Des Handrührlich Erbschaften letzter Wille war gewesen: „Eugenie züehere, jeht nur meine Kinder zu braven Menschen, daß sie ihrem Vater immer Schande machen.“

Die Teilnahme der Nation an ihrem schweren Geschick machte es ihr möglich, diesen Wunsch zu erfüllen. Eine nationale Spende von 40 000 Talern setzte sie in den Stand, die ältesten Söhne in ein Institut bei Bern in der Schweiz zu bringen und selbst nach der Schweiz zu ziehen. Dort hat sie nur noch ihren Ständern gelebt. Im Jahre 1861 ging ihr zweiter Sohn als Ingenieur nach Amerika, und ein Jahr später kehrte sie nach Leipzig zurück, wo unterdessen der älteste Sohn, der nun verheiratete Hans Blum, sich einen eigenen Hausstand gegründet hatte. Im Jahre 1867 kehrte die 57jährige Frau nach Amerika, um dem letzten Sohn die Braut zuzuführen, und beinahe zwei Jahre lang blieb sie drüben und lebte mehrere Wochen im Urwald, wo ein Anhänger ihres Mannes die Kolonie Bloomfield gegründet hatte. Für jüngster Sohn zog in den Krieg und sie sah ihn mit dem Eisenkreuz zurückkehren. Sie sah aber auch ihren Bruder sterben, der nach jahrelangem Exil 1871 aus Amerika zurückgekommen war, um in Deutschlands Erde beerdigt zu werden. Am 13. März 1871 ist sie sanft gestorben. Dr. M. P.

Die Frau in der städtischen Armenpflege.

Von Sophie Susmann, Berlin. Mütterliche Fürsorge für einzelne, darin liegt die ursprüngliche Bedeutung der Frau, und solange Lebensfähigkeit besteht, ist ihre Mitarbeit dabei gerne gesehen. Nur die gesellschaftliche Armenpflege, die immer mehr an Bedeutung gewinnt, zieht sie nach und nach zur Mitarbeit heran. Die Spitzen der Armenbehörden haben Frauen fast überall bereitwillig die Verwaltung dazu erteilt, in der Praxis aber haben sie bei den männlichen Armenpflegern auf hartem Widerstand. Erst in etwa 80 deutschen Städten werden sie hier und da zugelassen. Besondere Schwierigkeiten werden ihnen in der Reichsstadt gemacht. Trotzdem die Armenverwaltung ihnen bereits vor sieben Jahren das Recht gegeben, als vollwertige Mitglieder in die Armenkommissionen einzutreten, wirken hier neben 4000 männlichen nur 49 weibliche Armenpfleger. Zu Armenbesuchen — so heißt es — sind sie nicht zu brauchen, denn bei solchen Familien wären sie gefährdet und außerdem würden sie durch ihre mitleidige Herz den Armen, die sie unterstützen für die Bedürftigen zu verlangen und so die Stadtkasse schädigen. Ferner empfinden die Herren es als Verletzung des Schamgefühls, fützlich heißt sie, wie sie öfter vorkommen, in Gegenwart von Frauen zu besprechen. Ein Teil der Armenkommissionen sieht außerdem in der Zusammenarbeit mit Frauen eine Störung der „Gemütsheiligkeit“ ihrer Sitzungen, auf die sie doch Anspruch hätten, wenn sie sich schwerer Tagesarbeit am späten Abend für das Wohl der Stadt widmen.

Die Dienstfähigkeit dieser Einwürfe liegt auf der Hand. Sängst machen die Frauen Armenbesuche und soll nicht werden sie angegriffen. Auch der Robelle hat Wirkung vor ihrem Tun. Vertriebsfamilien wird natürlich besser ein Mann besuchen und die Frau, wenn weibliche Fürsorge nötig heranziehen. Scheinbare Berechtigung hat der Einwand, daß die Frau, da der einzelne ihrer Verwaltung nach höher steht, als das Ganze, leicht einmal mehr Unterstützung für ihre Schlingler beantragen wird, als dies im Interesse der Stadt liegt. Dann aber wird der Mann, der eher geneigt ist, das Wohl des einzelnen dem Gemeinwohl und Staatsinteresse unterzuordnen, für die notwendige Einschränkung sorgen, und das einander ergänzende Zusammenwirken beider wird der Gesamtheit Nutzen bringen. Auch wird von keiner Armenkommission, in der Frauen mitwirken, Klage geführt, daß sie zu sehr viel zu tun hätten. In vielen Fällen werden sie zurückerhalten können, als weibliche Hilfe des Glanz sind, ob nicht der Darunterhaltung Hauspflege eintraten auch wisse. — Die notwendig die Mitarbeit der Frau zur Bekämpfung städtischer Schäden ist, ist allgemein anerkannt, und längst wirkt sie neben Männern, Geisteskranken, Kranken u. a. auf diesem Felde. Und so sollte es auch bei der Armenpflege eintraten, welche Fälle erkrankt beipfehen? Nicht darauf kommt es an, was, sondern wie, verhandelt wird.

Die Störung der „Gemütsheiligkeit“ (Rauchen und Trinken) wird nur von einzelnen Armenkommissionen bestritten, andere bemerken richtig, daß Armenpflege und Gemütsheiligkeit nichts miteinander zu tun haben. Schließlich wird sich keine Frau, wenn die Arbeit ihr wert ist, durch etwas Tabakrauch davon hindern lassen.

Hauptgrund der Ablehnung, wenn er auch nicht geäußert wird, ist wohl der Umstand, daß unter den Angehörigen der Armenpflege sich hauptsächlich Frauen für die Arbeit finden werden. Die Armenkommissions-Vorsteher und Mitglieder referieren sich zum größten Teile aus dem Stand der kleineren und mittleren Gewerbetreibenden und Kaufleute, und in diesem Stande sind die Frauen durch Familienfragen und oft durch Mittelle in dem Geschäft des Mannes meist so sehr befangen, daß sie sich nicht nach armenpflegerisch betätigen können.

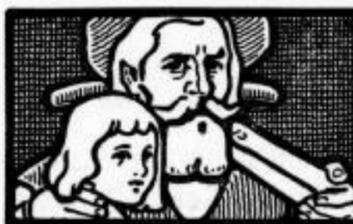
Die Frauen, die der Armenpflege dienen wollen, gehören daher vornehmlich den unteren Klassen an, in denen die Frau dem Eristenstumpfer fernsteht und über mehr freie Zeit verfügt. Die Armenpfleger, die selbst in erstem Lebensstadium leben, leben in ihnen gegenwärtige Elemente, mit denen ihnen die Zusammenarbeit schwierig, fast unmöglich erscheint, Frauenrechtlerinnen, die sie nicht verstehen und die, wie sie meinen, immer ihre Rechte, nicht ihre Pflichten erwägen wollen, was nicht guttut. Wer sich um die Mitarbeit der Armenpflege bemüht, den treibt der Wunsch, dem Nächsten zu helfen. Und mit Ausnahme einer einzigen Berliner Kommission wird überall nur Gutes von der Frau in der Armenpflege berichtet. Auf die Dauer können sie der Arbeit nicht ferngehalten werden, und mit Recht dringt der Vorsteher der Berliner Armenkommission darauf, sie ebenfalls wie Jüngling in die Armenkommissionen einzustellen. Dabei sollten die Kommissions-Vorsteher es nicht kommen lassen, die Beurlaubtheit der Arbeit würde darunter leiden, zum Schaden der Bedürftigen. Sie sollen selbst Frauen befragen, deren Tätigkeit ihnen durch Zusammenarbeit mit der freiwilligen Wohltätigkeit bekannt geworden. Verhinderung ist nicht schwer, um erkläre Wollen vorhanden ist. — An den Frauen aber ist es, sich jährlich zu melden, am besten bei dem Vorsteher in ihrem Bezirk, um zu beweisen, wie ernst sie wünschen, im Kampf gegen Not und Elend mitzubekommen.

Kinderpflege und Erziehung.

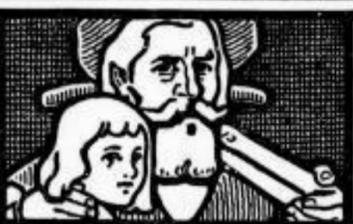
Die Einrichtung der Kinderzimmer. Die Lage, Einrichtung und Ausstattung der Kinderzimmer bedarf einer besonderen Sorgfalt, weil der junge Organismus in den ersten Lebensjahren schädigenden Einflüssen meist eher unterliegt als der von Erwachsenen. Kinder sind wie junge Bäumchen; es bedarf keines orkanartigen Sturmes, um sie zu brechen; ein Windstich kann sie schon arg zurichten, wenn man sie nicht stützt und schützt. Für die Kinderzimmer ist eine südliche Richtung der Fenster zu erstreben, weil durch viele allein eine ausreichende Winterbeleuchtung erzielt wird. Der Staubfreiheit der Zimmer ist besondere Sorgfalt zu widmen, weil der Staub infolge der lebhaften Bewegungen der Kinder stets von neuem aufgewirbelt wird und der Atemluft sich beigemengt, wodurch die Lunge geschädigt wird und heftige Hustenanfälle eintreten. Jeder muß die Ausstattungen des Raumes derart gewählt werden, daß der Staub nirgends haften, leicht gehen und entfernt werden kann. Kissenbezüge und Kissenbezüge sind als Staubfänger zu vermeiden. Der Fußboden wird vorzuziehen mit Einleum belegt, welches täglich abgemahnen werden muß. Die Größe des Raumes soll ausreichend sein, um das Turnen der Kinder zu gestatten und eine entsprechende Reinheit der Atemluft zu gewährleisten. Die Zimmer sind darüber öfters zu lüften, über Nacht bleiben die Fenster ganz offen. In engen Räumen leben sich die Kinder unwillkürlich zu stehender Beschäftigung veranlaßt, was für die Entwicklung der Muskeln und Atmungsorgane von großem Nachteil ist. Bei ruhigem Verweilen, namentlich der Kinder unter zwei Jahren, ist eine etwas höhere Temperatur des Raumes erforderlich als für herumtummelnde Kinder. Stark kühle Heizeinrichtungen (eisener Ofen) und Lampen sind als unhygienisch zu bezeichnen. Die Kinder müssen mit Schürzen oder Mänteln umgeben werden, daß die Kinder sich weder verbrennen noch durch Erfrieren der Kleider Feuergefahr herbeiführen können. Alle Lampen sind zu umzubringen, daß die Kinder sie nicht zu erreichen vermögen; die Klammern selbst sollen durch Schalen oder Kappen aus Holz oder mattem Glas dem Auge vollkommen entzogen werden, weil wandernde Kinder es lieben, anzuernern in die Klammern zu blicken, wodurch die Schärfe der Augen erleidet. Ferner sind möglichst solche Geräte und Ausstattungsgegenstände zu wählen, welche keine scharfen Kanten und ausstehenden Ecken haben, damit die Kinder beim Vorübergehen sich nicht verletzen. Garben sind als Staubfänger und als Beheizung zum Ent-

„Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie MAGGI'S Würze in Original-Flaschen kaufen.“

Besonderen Vorteil bieten die grossen plombierten Originalflaschen zu M. 6.—, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Dann stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa 1/2 Pfg. Achten Sie aber bitte genau darauf, dass der Plombenverschluss unversehrt ist.“



Zell-Chocolade Ein köstl. Genuss



Zell-Cacao Ein Labetrunk



Wollen Sie Ihrer Schönheit wegen von aller Welt bewundert werden? Wollen Sie auch schön bleiben, trotzdem Sie alt werden?

Vertrauen Sie sich meiner Weisung in der Pflege und Erhaltung Ihres Gesichtes, Körpers und Haares an, dann garantiere ich Ihnen Schönheit und Bewunderung bis ins höchste Greisenalter. Poudre ravissante läßt das Antlitz wie mit Milch übergossen erscheinen. Weder Hitze noch Kälte, noch Transpiration beim Tanzen lassen die wunderbare Wirkung verschwinden. Blüthenfarben und Blüthenmalen werden unsichtbar, das Gesicht erscheint wie herrliches Email. M. 3.— und M. 5.—. Konoor die einzig herstellte Haarfarbe erhält die Farbe der Jugend, blond, braun, dunkelbraun und schwarz. M. 3.— und 10.—. Haarstärker verhindert das Ausfallen und Grauwerden der Haare. M. 3.—. Kernoll verleiht den Haaren unerschütterliche Glanz. M. 5.—. Haarfeind entfernt sofort jeder alle lästigen Haare. M. 3.—. Creme rosita M. 3.—, Kaloman M. 60 und Kampfercreme M. 2.— erzeugen die herrlichsten Düfte in blendender Weiße und Weiße. Königspieren emollieren die Hände, daß sie wie Seidenen aussehen. M. 2.— und M. 4.—. Alle diese Wirkungen werden bei Anwendung dieser Mittel garantiert. Rosa Schaffer, königl. s. Hoflieferantin, Ehrenmitglied der Academia Fisco Chemica in Palermo, Dame Patronessa des St. Petrus-Ordens mit dem Ehrenkreuz. Niederlage: Wien, I. Kohlmarkt Nr. 6. Versand: Wien, XIX/2, Hammerschmidgasse 18.

Krystalleisfabrik und Kuhlhallen A.-G. Leipzig-A. Tel. 3066. Ständiger Lager in garant. reinem SAUERSTOFF der Vereinigten Sauerstoffwerke G. m. b. H., Berlin. Sofortige Lieferung jeder gewünschten Menge für techn. u. hygien. Zwecke. — Lager in WASSERSTOFF bester Qualität. 42712

Braut-Ausstattungen in bekannt hervorragender Ausführung. Wäsche-Haus: E. Meding, Leipzig, Neumarkt 5.

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M. Berlin N. Paris 19-London EC. Moskau-Mailand. empfehlen zum Entsaften, Glätten, Packen von Roh- und Fertigprodukten ihre in Spezialkonstruktionen für die verschiedensten Industrien bewährten Pressen. Kein Gichtiker versäume eine köstliche Trinksalze mit dem Rhmannshäuser natürlichen Gichtwasser Heberall Heberlager. Verschüre mit heißem kohlensäurehaltigen Wasser bis Ende September. Gichtbad Rhmannshäuser am Rhein. Hauptniederlage: Otto Meissner & Co., Leipzig, Altstädter 3. 42720

Waschtoilette in der Westentasche LAVASINE Tube 25 g. wäscht die Hände ohne Wasser — ohne Seife — ohne Handtuch, Vertriebsprovinzweise macht sie im Moment blendend rein und trocken. Gabeln zu haben. Preis 200. LAVASINE G. m. b. H. Charlottenburg, Krummstr. 48, Generalvertr. Leipzig: H. Pätz-Borsdorf 6, Leipzig.

Vermischtes.

Eine traurige Vorlesung bei Bernard Shaw.

Beim irischen Dichter Bernard Shaw pflegen insbesondere während der Winterferien, wo er sich stets einige Monate in England aufhält, große Gesellschaften zu veranstalten, die jedoch nicht allein von den einheimischen Verehrern des Dramatikers besucht werden, sondern fast ausnahmslos von einem internationalen Publikum, denn Shaw genießt heute bereits einen weit verbreiteten Ruhm, und zwar insbesondere in Holland sowie in den skandinavischen Ländern. Es ist bekannt, daß er „offenes Haus“ hält, d. h. jeder Gast, der erheut, wird freundlich aufgenommen, und es kommt häufig vor, daß im Salon des Dichters Leute sitzen, die eigentlich niemand kennt. Vor einigen Tagen ereignete sich während einer Vorlesung, die Bernard Shaw bei sich zu Hause hielt, und der viele Zuhörer beimohnten, ein höchst komisches Zwischenfall, das gegenwärtig das Gespräch der literarischen Kreise Londons bildet. Man schreibt uns darüber: Vergangene Woche ließ sich an dem Abend, als Bernard Shaw bei sich zu Hause ein neues Werk, das, nebenbei bemerkt, noch nicht fertiggestellt ist, jedoch große Schönheiten aufweist und ziemlich realistisch entworfen ist, vorlesen sollte, eine junge Holländerin bei ihm melden, Fräulein Coelina van Duten. Sie war eigens nach London gekommen, um Shaw, den sie so sehr verehrte, kennen zu lernen, und hatte fähigen Mutes ihn ohne weiteres angefragt. Fräulein van Duten bestand allerdings nicht eine Silbe Englisch, sie hatte ihren Dichter auch nur aus schließlich in ihrer Muttersprache überfliegen gelesen. Bernard Shaw in seiner Liebenswürdigkeit begrüßte die junge Dame, die Platz nahm, worauf alsbald die Vorlesung begann. Shaw las ziemlich lange, es war eine Anzahl Romankapitel, die er zur Vorlesung brachte. Er sprach sich immer mehr und mehr in Eifer, seine Stimme vibrierte eigenmächtig und hellenweise erhob sie sich zu großer Macht, mit Nachdruck schmetterte er die Worte heraus, mit leidenschaftlichen Gesten, und dann wurde wieder die Stimme lauter und Hagender. Im Hause herrschte aufmerksame Stille. Auf einmal bemerkte man, daß die junge Holländerin in besorgender Weise weinte, so gerührt war sie. Niemand konnte sich das erklären. Ein Herr fragte teilnehmend die junge Dame, was ihr fehle — er war der einzige der sich mit ihr verstandenen konnte — und sie antwortete ihm, sie sei durch den Dichter so ergriffen worden, daß sie ihre Gefühle nicht länger hätte beherrschen können. Ihr Nachbar bemerkte, daß das äußerlich verwundert, ob sie denn überhaupt ein Wort von der Vorlesung verstanden hätte. Nein, das nicht, allein aus der Stimme des Dichters und aus seinem Tonfall hätte man herausgehört, erklärte sie, daß es sich um etwas unendlich Trauriges handele. „Sie sind im Irrtum, Mademoiselle“, erwiderte der junge Engländer, „wollen Sie denn überhaupt, was Mr. Shaw gelesen hat?“ — „Nein?“ — „Es war die noch meiner beschriebenen Meinung etwas langweilige Schilderung einer Maschinenfabrik, wobei mit einer gewissen Sachkenntnis, die einem Ingenieur Ehre machen könnte, die Beschreibung einer großen Förderlei bis in die kleinsten Einzelheiten geschildert wurde. Traurig ist das gerade nicht — also weshalb weinen Sie?“ Die Holländerin, die sich in ihren heftigen Gefühlen so getrieben sah, war außer sich vor Entrüstung, daß Shaw, ihr Werk, sie demart zum besten gehalten habe. Ohne ein Wort zu sprechen, erhob sie sich und verließ gerührt das Haus.

Gemälde gestohlen! Aus Berlin wird gemeldet: Vom Hörter Güterbahnhof sind drei wertvolle Gemälde, welche von Hamburg an eine hiesige Kunsthandlung verkauft waren, abhanden gekommen. Es läßt sich noch nicht sagen, ob dieselben wirklich gestohlen oder nur falsch verkauft worden sind.

Zwei tolle Mädchen ohne Aussicht. Aus Hamburg wird uns folgendes Geschichtchen mitgeteilt: Zwei angeblich aus guter Familie stammende Mädchen erschienen vor kurzem bei einem hiesigen Hotelier und baten um ein Zimmer für eine Nacht. Zur Erklärung gaben sie dem etwas misstrauisch dreinschauenden Hotelier an, daß sie sich in einer besetzten Familie verpfänden hätten und nicht mehr in ihre Wohnung könnten. Der Hotelier gab dann auch den beiden Obdachlosen das verlangte Nachquartier. Am nächsten Morgen machten die beiden Mädchen merkwürdigerweise die Entdeckung, daß sie kein Geld bei sich hatten. Dem war aber leicht abzuhelfen. Sie wählten nicht weit und luden den Hotelier köstlich ein, mit in ihre Wohnung zu kommen, um das Geld für das Nachtlois in Empfang zu nehmen. Der Mann war vollständig damit einverstanden, begab sich ins Nebenzimmer, um sich umzukleiden, damit er von den eleganten Damen auf der Straße nicht zu sehr abfalle. Darauf machte sich das Trifolium auf den Weg. Unterwegs fiel der einen Dame plötzlich ein, daß sie ja noch einen Hundertmarkschein bei sich habe. Der Besitz von Hundertmarkstücken wird eben von so vornehmen Herrschaften leicht verschwiegen. Der Hotelier empfing mit tiefen Bücklingen den blauen Kappen, zahlte den Ueberfluß heraus und empfahl sich. Nach Hause zurückgekehrt, erzählte er seiner Frau, daß sein anfängliches Mißtrauen nicht begründet gewesen sei, denn die beiden Mädchen wären noch im Besitze von 100 M. gewesen. Da überkam die Frau ein lautes Ahnen. Sie stürzte nach dem Hättel, wo sie einen zusammengepackten Bündel liegen hatte, der aber nunmehr verschwunden war. Verlangt man von den eleganten Damen noch keine Spur.

Opfer des Eises. Aus Stade wird telegraphiert: In dem nachbarlichen Unterhandviertel sind drei Knaben im Alter von 6 bis 8 Jahren auf dem Eise eines tiefen Grabens eingebrochen und ertrunken. — Ferner meldet ein Telegramm aus Allenstein: Drei Arbeiter, die das schwache Eis des Schillingsees bei Barwieke überschreiten wollten, brachen ein; einer konnte sich retten, die beiden anderen ertranken.

Schwerer Unglücksfall. Aus Dortmund, 12. Februar, wird gemeldet: Als gestern hier mehrere Kinder mit einer Dynamit-

patrone spielten, explodierte diese plötzlich und etwa ein Dutzend Kinder wurde verletzt. Die die Sprengkapsel in den Besitz der Kinder gelangte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Familien drama. Aus Kaiserlautern wird telegraphiert: Wie die „Pfälzische Post“ aus St. Ingbert meldet, tötete der 28 Jahre alte Musikant Philipp Wagner seine gleichaltrige Gattin durch einen Revolveranschlag, verletzten seine vier Kinder im Alter von 6, 4, 2 Jahren und 4 Monaten durch Hammerschläge auf den Kopf lebensgefährlich und tötete sich dann selbst durch einen Revolveranschlag. Das Motiv der Tat steht noch nicht fest.

Herzog Adolf Friedrich in Wien. Aus Wien, 12. Februar, meldet uns ein Telegramm: Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwern ist heute früh hier eingetroffen und hat am Vormittag Abordnungen der geographischen und anthropologischen Gesellschaften empfangen. Die geographische Gesellschaft ließ dem Herzog das Diplom eines Ehrenmitgliedes überreichen. Mittags empfing der Kaiser den Herzog in Soubodandien. Dieser hält heute abend einen Vortrag über die deutsche Expedition nach Zentralafrika im Jahre 1907/08.

Furchtbare Pulverexplosion. Aus Wiener-Neustadt wird telegraphiert: Im Waffen- und Munitionslager des Gewehrfabrikanten Neubert fand am 10. d. M. ein unangenehm verlaufenes Pulverexplosion statt. Der im Laden befindliche Reumiss wurde schwer verletzt. Der angegriffene Schaden ist bedeutend.

In der Diskussion für die Opfer der Ueberflutung in Frankreich wird aus Paris gemeldet, daß der Finanzminister, da vielleicht ein Teil der zu unterliegenden Geheißten lange Zeit nicht zahlungsfähig sein dürfte, beabsichtigt, der von der Bank von Frankreich zu gewährenden Vorläufe einen Garantiefonds von 40 Millionen Frank zu errichten will, zu welchem der Staat und die betreffenden Departements, die Stadt Paris und die Bankinstanz beitragen sollen; die letzteren allein haben 10 Millionen Frank übernommen, von denen bereits die Hälfte gezahlt ist.

Der Südpolarischer Charakter ist in Santa Arenas eingetroffen. Er hat den Pol zwar nicht erreicht, ist aber über die Ergebnisse seiner Expedition sehr betrüblich. Der Gesundheitszustand der Teilnehmer der Expedition, die hier 14 Tage bleiben werden, ist gut.

Briefkasten.

Steinpreis. Alle Körper, die zum Gebiete der Sonne gehören, Planeten wie auch Kometen, sie haben sonnenwärtig die gleiche Temperatur, wissen nach den eigenen Gesetzen der allgemeinen Schwerkraft, die Kapsel entbede und Herden beweid, behnen auf die regierende Kraft der Sonne beschreiben. Die Strömung der Materie in die eigentliche Richtung der Attraktion. Die die Bewegung eine regelmäßige ist, kann nach unvollständigen mechanischen Gesetzen einfallen (zu Sonne oder ein Planeten vor ihr nicht einfallen). Auch der Komet von 1843, der dem Sonnenrande nach näher trat als der Mond sich von uns befindet, konnte die Stabilität des Systems nicht veranlassen. Die Attraktion kam durch die enorme Geschwindigkeit der Bewegung des Kometen in Sonnennähe zum Ausdruck.

Meteorologische Beobachtungen der Königl. Sächs. Meteorologischen Station Nr. 36 Leipzig reduziert auf 120 m Höhe über dem Meer.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Baromet. Red. auf 1000 m, Temperatur, relative Feuchte, Windrichtung u. Stärke, Windgeschwindigkeit, Witterungscharakter.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden. Witterung in Sachsen am 11. Februar 1910.

Table with columns: Station, Seehöhe in m, Temperatur Maximum, Minimum, Wind, Niederschlag.

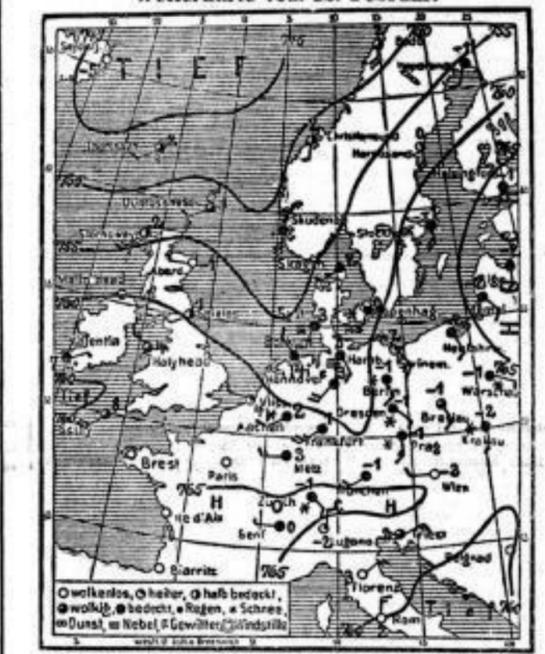
Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Februar 1910. Am 11. Februar trat stellenweise Aufhellung ein. Immerhin verlief noch dort der Tag nicht ganz ohne Niederschlag. Zumeist schneite es mäßig. Leichte Schneedecke liegt bis herunter ins Tiefland. Die Winde wehten aus SW-W. Der Luftdruck war übernormal. Die Temperatur hatte sich gegen den Vortrag nur wenig verändert. Aussicht für den 13. Februar 1910. Südostwind; zeitweise aufhellend; etwas kälter; kein erheblicher Niederschlag.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 12. Februar

Table with columns: Stationen, Richtung, Windstärke, Wetter, Temperatur, Stationen, Richtung, Windstärke, Wetter, Temperatur.

Witterungsübersicht: Das auf dem europäischen Nordmeere gelegene barometrische Minimum zeigt sich heute weniger tief als in den letzten Tagen. An seiner Südseite hat sich aber eine Teildepression ausgebildet und die nördliche Hälfte des Hochdruckgebietes weiter von Mitteleuropa entfernt. Bei mäßigen südwestlichen Winden haben infolgedessen in ganz West- und Süddeutschland während der letzten 24 Stunden Schnee- und Regenfälle stattgefunden, die noch größtenteils fortauern. Die Temperaturen liegen darüber bis zu 4 Grad über dem Gefrierpunkt. Ostlich der Elbe hingegen, wo meist schwache Südostwinde wehen, herrscht gelinder Frost. Das Wetter blieb hier an gestrigen Tage fast überall trocken und ziemlich heiter, doch haben sich während der Nacht die Schneefälle bis in die Nähe der Weichsel ausgedehnt. Wetterausblick: Wenig warmer, vorwiegend trübe, dazwischen zeitweise aufklarend.

Wetterkarte vom 12. Februar.



Wetterkarte vom 12. Februar. Die Karte zeigt die Lage der Hoch- und Tiefdruckgebiete über Europa. Über dem Nordmeer liegt ein Minimum, über dem Mittelmeer ein Maximum. Die Windrichtungen sind durch Pfeile angedeutet. Verschiedene Wetterzustände sind durch Symbole (Wolken, Regen, Schnee) markiert.

Polytechnisches Institut Frankenhäuser a. Kyffhäuser. Theorie und Bau von Flugzeugen.

Large advertisement for Wilhelm Röper, featuring the headline 'Wegen Abbruch des Hauses Räumungs-Sonder-Verkauf' and listing items like 'Möbelstoffe', 'Portièren', and 'Decken'.

Kunstkalendar.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Das Neuen Theater gelang heute Sonntag...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag wird mit...

Neues Operntheater. Heute geht die Operette...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Koncerte.

Das nächste Orchesterkonzert am 17. Februar...

Die Komische Oper am 13. Februar...

Das für heute vorberichtigte...

Das hier des hundertsten Geburtstages...

Die Komische Oper am 13. Februar...

Das hier des hundertsten Geburtstages...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Neues Operntheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Leipziger Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Der Halley'sche Komet. and Salem Aleikum-Cigaretten sind zwei viel bewunderte Erscheinungen.

Nur noch kurze Zeit dauert unser Grosser Inventur-Ausverkauf. Eine sehr günstige Gelegenheit beim Einkauf von Teppichen, Portieren, Gardinen, Tischdecken etc.

WIRTSCHAFTS-TAGE Von Montag, den 14. Februar an

veranstalten wir in den sämtlichen Räumen und Lagern unseres Warenhauses Sonderverkäufe von grossen Warenmassen zu folgenden 3 Serien-Preisen

0.95 1.95 2.95

Die für diesen Sonderverkauf zusammengestellten Posten bieten durch ihre aussergewöhnliche Preiswürdigkeit äusserst günstige Kaufgelegenheit.

Kleiderstoffe

- 2 1/2 Mtr. schwarz-weiss kar. Blusenstoff 0.95
2 Mtr. doppeltbreiten Wollstoff 0.95
1 Mtr. schwarz Satin-Tuch reine Wolle 0.95
1 Mtr. schwarz Crepe in gut. Qual. 0.95
1 Mtr. weiss Cheviot in reiner Wolle 0.95
1 Mtr. weiss Wollbatist 110 cm breit 0.95
1 Mtr. Kostümstoff in guter Qualität, 130 cm breit 0.95

ca. 2000 Mtr. schwarz, weiss reinwollene und halbwoollene Kleiderstoffe, Letzte Frühjahrs-Neuheit 0.95

- 1 Mtr. reinw. Kostümstoff 130 cm breit 1.95
1 Mtr. weissen Cheviot 130 cm breit 1.95
1 Mtr. farbigen Nattstoff 130 cm breit 1.95

1 Extra-Posten Woll-Popeline neueste gestreift, Blusenstoff, 2 1/2 Mtr. für 1.95

- 6 Mtr. weiss. Kleiderstoff Wollmispel 2.95
4 Mtr. weiss. Kleiderstoff in gut. Qual. 2.95
4 Mtr. Wollstoff zum Rock passend 2.95
4 Mtr. kar. Kleiderstoff z. Kinderkleid 2.95
1 Mtr. Damentuch 130 cm br., in all. Farb. 2.95

Für die Konfirmation und Prüfung

ca. 5000 Meter Greizer reinwollene Kleiderstoffe in schwarz, weiss u. farb. darunter Qualitäten bis 2.50 per Mtr. 0.95

Seidenstoffe

- 1 Mtr. Messaline - Japon 60 cm breit, in allen Farben 0.95
1 Mtr. schwarzen Taffet 0.95
1 Mtr. Bastseide (Tassar-Seide) 0.95
1 Mtr. gestreifte Blusenstoffe 0.95
1 Mtr. reinseidenen Chiné 0.95
1 Mtr. Blusenstoffe ca. 60 cm breit, in wundervollen Streifenmustern 0.95
1 Mtr. Blusenstoffe in neuen, aparten Mustern 0.95
Schwarze Taffete 80 cm breit 1.95
Grosse Sortimente ganz guter gedieg. Seidenstoffe glatt, gestreift, kariert, Wert bis 4.00 Mtr. 1.95
4 Mtr. gestreifte Seide für 2.95
1 Mtr. schweren Seiden - Damast in weiss oder schwarz, Wert bis 5.00 Mtr. 2.95

Wäschestoffe

- 5 Mtr. Hemdentuch 0.95
5 Mtr. Bett- oder Vitragensessel 0.95
5 Mtr. Kleiderleinen imit. 0.95
3 1/2 Mtr. Hanstuch 0.95
3 Mtr. Lousianstuch 0.95
3 Mtr. weiss Käseper-Barchend 0.95
3 Mtr. gestreiften Hemden-Barchend 0.95
3 Mtr. Wäscheleinen 0.95
3 Mtr. weichen Molten in allen Farben 0.95
3 Mtr. Bettleinen glatt oder rotgestreift 0.95
2 1/2 Mtr. Stangenleinen in Kissenbreite 0.95
2 1/2 Mtr. Pique-Barchend 0.95
2 1/2 Mtr. Madrasleinen 0.95
2 Mtr. Bettuchdowlas in voller Breite 0.95
2 Mtr. Bettuchdowlas ca. 150 cm breit, extra stark 0.95
2 Mtr. Damast in Kissenbreite 0.95

Ein Extra-Posten Weiss Seiden-Batist in guter Qualität, 120 cm breit 2 Meter für 95

Damen-Wäsche

- Damenhemden, Vorderabschluss 0.95
Damenhemden, Achselabschluss 0.95
Lange Beinkleider mit Stickerei 0.95
Lange Beinkleider mit Languetten 0.95
Lange Beinkleider, Coperbarchend 0.95
Kniebeinkleider mit Stickerei 0.95
Nachtsachen, Coperbarchend 0.95
Nachtsachen, Sommerstoff 0.95
Elegante Stickerei-Untertalilen mit breit. Banddurchzug 0.95
Farbige Anstandsröcke 0.95
Elegante Fantasiehemden mit reicher Garnitur 1.95
Vorzügliche Damenhemden, in Stoff, in vielen Fassons 1.95
Damenhemden, in Stoff, mit echter Madras-Passe und angestrichter Barmer Languetten 1.95
Kniebeinkleider, feinfädige Stoffe mit vorzogl. Stickerei-Garnituren 1.95
Lange Beinkleider, beste Stoffe, mit Stickerei oder Languetten 1.95
Aparte Untertalilen in grossem Sortiment 1.95
Weisse Anstandsröcke mit Stickerei oder Languetten 1.95
Farbige Anstandsröcke 1.95
Elegante Nachtsachen in Pique oder Sommerstoff 1.95
Feinste Damenhemden mit hübsch. Garnierung 2.95
Entzückende Fantasiehemden 2.95
Sehr aparte Kniebeinkleider 2.95
Allerbeste lange Beinkleider 2.95
Weisse Reformbeinkleider 2.95
Entzückende Nachtsachen 2.95
In Anstandsröcke mit Stickerei oder Languetten 2.95
Damen-Nachthemden mit Umlegkragen Garnituren, Fantasiehemden mit passendem Kniebeinkleid 2.95
Spitzen-Röcke in guter Qualität 2.95

Taschentücher

- 12 Stück gestumpte Linontücher 0.95
10 Stück weisse Batist-Tücher mit Hoblaum und Atlas-Borte 0.95
4 Stück Herren - Seiden - Batist - Tücher mit neuem Kanten 0.95
3 Reinsidene Damen-Tücher mit handgezeichneten Böden (Madras-Art) 0.95

Damen- und Kinder-Konfektion

- Knaben-Wasch-Anzüge farbig, aus kräft. Stoffen, für das Alter von 3-9 Jahren 0.95
Knaben-Wasch-Hosen blau Satin mit u. ohne Zug, für das Alter von 3-9 Jahren 0.95
Knaben-Wasch-Blusen gestreift-Stoff hoch geschlossen, für das Alter von 3-9 Jahren 0.95
Knaben-Cheviot-Hosen blau mit Leihen, kräft. Qualität, für das Alter von 3-9 Jahren 0.95
Damen-Waschblusen aus modern-gestreift. Stoffen, alle Grössen 0.95
Damen-Barchent-Blusen bedruckte, sol. Stoffe, grosse Farbenwahl 0.95
Kinder-Konfektion aus verschied. Waschstoffen, modern garn., Länge 43, 50 u. 55 cm 0.95
Kinder-Häuser aus Barchent und Katron, in verschiedenen Manierarten, Länge 45-60 cm 0.95
Damen-Batistblusen weiss, Vorderteil 3mal Stickerei-Einsatz, alle Grössen 0.95
Damen-Sportröcke gr. gestreift. Stoffe mit Knopfgarnitur 0.95
Kinder-Garnituren Maff und Kragen, braun und grau 0.95
Knaben-Stoff-Anzüge hochgeschlossen, aus uni. Cheviot und gemusterten Stoffen, für das Alter von 3-9 Jahren 1.95
Knaben-Cheviot-Hosen m. Leihen, schw. haltb. Qualität, für das Alter von 3-9 Jahren 1.95
Knaben-Waschblusen aus sol. Käper, Satin, uni. u. gestreift, für das Alter von 3-9 Jahren 1.95
Knaben-Manchester-Hosen br., dauerhafte Qualität, m. Leihen, f. d. Alter v. 3-9 Jahren 1.95
Seidenbatist-Blusen Vordert. aus Stickerei-Stoff mit schm. Einsatz, alle Grössen 1.95
Veloursblusen kräftige Qualität, dunkel und hell gestreift, alle Grössen 1.95
Clothblusen schwarz, Vorderteil in Falten durchgeknapft 1.95
Sportröcke engl. Charakt., gest. u. Faltschn. 1.95

Möbelstoffe, Gardinen, Dekorationen

- 2 Pfd. Bettfedern 0.95
Reformschlafdecke 0.95
Schiffmatte, 3/4 m lang 0.95
Lambrequins in Leinen, Plüsch und Tuch 0.95
2 Quadratmeter Linoleum 0.95
1 Filztuchlambrequin, bekarb. 0.95
Kinderwagendecke in vielen Farben 0.95
Kinderstoppdecke in Atlas und Satin 0.95
Kuvirts dazu passend 0.95
Sofakissen mit guter Füllung 0.95
Sofadecke od. Kompendendecke aus Velvet 0.95
2 Hand Brise-Blöse mit Volant und Messingabzchen 0.95
1 Filztuch-Dekoration, 2 Chäies, 1 Lambrequin, bekarb., in grün und rot 0.95
Natrutzendelle, 100 cm breit 0.95
Partiören-Rundstangen-Garnitur, kompl. 0.95
1 Mtr. Filztuch, 130 cm breit 0.95
Tischdecke mit Gimpel besetzt 0.95
1 Brise-Bluse m. Messingabzchen 0.95
4 elegantes Band-Brise-Bluse auf Tapetenmal mit Volant 0.95
Bettvorlage 70x110 0.95
Chinamatte 70x115 0.95
Partiörenchäies, gewebt 0.95
Engl. Tisch-Were 0.95
1 Fenster Gardinen 0.95
1 Zug-Cäper-Vitrage 0.95
4 Mtr. Vitrage-Cäper 0.95
5 Mtr. Kongressstoff, 80 cm br. 0.95
3 Mtr. Kongressstoff, 110 cm br. 0.95
3 Mtr. Well-Lambrequinstoff 0.95
Gute Ziegenfellvorlage 0.95
2 kleine Ziegenfellvorlagen 0.95
Ein Posten Maträtzänkelle in verschiedenen Grössen mit Alpenrasenfüllung 1.95

Wirtschafts-Artikel

- 12 Zinnstahl-Kaffeelöffel und 6 Esslöffel 0.95
1 Kaffeedose oder Zuckerdose, Strichmuster mit vernickeltem Messing-Deckel 0.95
12 Porzellan-Dessertteller 0.95
1 dekor. Porzell.-Kaffeekanne 0.95
1 Alumin.-Schmortopf, 18 cm 0.95
1 Aluminium-Maschinentopf, 14 cm 0.95
1 Aluminium-Tiegel, 18 cm 0.95
2 Majolika-Blumentöpfe 0.95
12 Aluminium-Kaffeelöffel 0.95
6 Aluminium-Esslöffel 0.95
1 Papierkorb 0.95
1 Handkorb 0.95
1 Zierkorb 0.95
1 Tischschaufel, vernickelt mit Besen 0.95
3 Paar Dessertbestecke 0.95
1 Emaille-Wasserkessel, 20 cm 0.95
1 Satz Emaille-Maschinentöpfe mit Anguss, 9, 11 u. 13 cm 0.95
1 Löffelserie 0.95
1 lackierte Brotkapsel, 4 Pfund, rund 0.95
4 Pakete Zündhölzer 0.95
1 Satz Milchöpfe, dekoriert 0.95
1 Hackmesser 0.95
1 grosse Säge 0.95
1 Aluminium-Besteckgarnitur 0.95
1 Butter- u. Käse u. Cabaretbesteck 0.95
3 Paar Essbestecke i. Karton 0.95
1 grosser Spiegel m. Holzrückwand 0.95
1 Handtuchhalter, Delftmalerei 0.95
1 Springformgarnitur 0.95
12 Kompottschalen 0.95
1 grosser Glatteller, 6 kleine 0.95
1 Aluminium-Brotkorb 0.95
1 grosse Kartoffelpresse 0.95
1 Emaille-Eim. u. Scheuertuch 0.95
2 Blumentöpfe mit Fäseben, reich dekoriert 1.95

- Kinder-Häuser Velours u. Käper, Stoffe, modern, reich garniert, Grösse 45-60 1.95
Kinder-Russenkittel aus gestr. Waschstoff, mit breiten Borten u. Gürtel garniert 1.95
Kinder-Russenkittel aus weiss. Pique-Stoff, mit blau u. rot. Stoffen, Grösse 45-55 1.95
Musselinbluse reine Wolle, ganzgefäht, mod. helle Fassons u. Maacht. m. Tüllpassa 2.95
Batistbluse ganz aus stickerei-Stoff, Vorderteil u. Rücken, schm. Valenciennes-Einsatz 2.95
Baumwoll-Barchentbluse aus mod. Streifenfassons, elegante Ausführung, Homdasson, 18 verschiedne Farben 2.95
Morgenrock aus Baumwollmusselin, gepunktet mit breit. plüschtem Kragen 2.95
Tuch-Unterrock m. dopp. Volant, plüsch. mit Treasen u. Borten garniert, alle Farben 2.95
Waschanterrock aus gestr. Satin u. Leinen imit., 12 versch. Farben, weit. Schnitt, mod. garn. 2.95
Mädchen-Häuser rein Wolle, blau, rot, braun, mit leinen Futterrock, breitem Volant, mod. garniert, Grösse 45-60 cm 2.95
Russenkittel reine Wolle, weiss u. marine Cheviot, mit Stoff u. türkischen Borten besetzt, Grösse 45-55 cm 2.95
Russenkittel weiss Pique mit blau u. rot garn., pa. Qualität, Grösse 45-55 cm 2.95
Mädchen-Jackets blau Cheviot, mit u. ohne Abzchen, Kragen garniert, für das Alter von 3-9 Jahren 2.95
Knaben-Waschanzüge aus pa. Satinkäper, mit garn. Matrosenkragen, in hellblau, weiss, braun, marine, blau-weiss, mod. weiss u. weissblau gestreift, für das Alter von 3-9 Jahren 2.95
Knaben-Hosen pa. Kasemzart, mit Leihen, ganz gefäht u. geschlossene Pump-Fassons, für das Alter von 3-9 Jahren 2.95
Knaben-Loden-Joppen dick. Winterstoff, gefäht, grau u. oliv, f. d. Alter v. 3-7 Jahren 2.95

Sensational!

- 1 Lehndekoration oder Filz-tuchdekoration mit 50 cm br. Chäies 2.95
Künstlerleinentischdecke, 140/170 2.95
Elegante Reisdecke 2.95
Grosse Ziegenfelle (Tierforn) 2.95
Linoleum-Teppiche ohne Rand 2.95
Ueberschlagbettuch, 155x250, mit reicher Stickerei, Fäliehen und Knopfbändern 2.95
Handtuchdecke 2.95
Inlett für ein Oberbett 2.95
Aparte Sofakissen 2.95
4 Meter Linoleum, 67 cm breit 2.95
1 eleganter Wandbehang aus Filztuch, 110x180, reich appliziert 2.95
Gobelin für Divandekwand 70x150 2.95
Elegante Bandstores mit Volant 2.95
Tüllbettdecke über 2 Betten 2.95

Schürzen

- Hauschürzen, gute Qual., mit Volant und Tasche, hübsch garniert 0.95
Blaudruckschürzen sehr weit 0.95
Miederschürzen hübsch gearbeitet 0.95
2 Tüfelschürzen farbig oder weiss, nach Wahl 0.95
1 elegante Tüfelschürze farbig oder weiss 0.95
Teeschürze farbig oder weiss, apart gearbeitet 0.95
Knabenschürzen, allerbeste Stoffe und Verarbeitung, 45-60 cm lang 0.95
2 Waschtuch-Knabenschürzen, in Qual. 0.95
Russen-Kittel, sehr hübsch garniert, 45-55 cm 0.95
Mädchen-Schürzen, 45-60 cm, farbig, weiss oder schwarz, in vielen Fassons, preiswert nach Wahl 0.95
Russen-Kittel, in Stoffe, mit reicher Borten-Garnitur 1.95
Hauschürzen, allerbeste Stoffe, feinste Verarbeitung 1.95
Empire-Schürzen mit Schleifen-Garnitur 1.95
Miederschürzen, entzückend gearbeitet 1.95
Reform-Kleiderschürzen, solide Stoffe 1.95
Teeschürzen, weiss, farbig oder schwarz, hochapart 1.95
Empire-Schürzen, ausgezeichnete Qualitäten und Fassons 2.95
Reform-Kleiderschürzen, in Stoffe und Verarbeitung 2.95
Ball-Echarpes, bedruckt 0.95
Ball-Echarpes, reine Seide 1.95
Ball-Echarpes, in Japan 2.95
Reinsidene Japon-Echarpes mit langer mid. Knöpfreihe, helle und dunkle Farben 2.95
Directoire-Korset, gestitzende Form, blau Jacquard 1.95
Directoire-Korset mit Strumpfhalter, modern gestreute Stoffe, chie garniert 2.95

Spitzenstoffe und Stickereien

- Tüllstoff, reich bestickt 0.95
Wäsche-Stickerei, grosse Sortiment, Coupon ca. 4 1/2 m 0.95
Tüllstoff, moderne, reich bestickt, schw., weiss, offen, und creme 1.95
Wäsche-Stickerei, grosses Sortiment, Coupon 4 1/2 m, Stickerei, ca. 120 cm breit, sehr geeignet für Kleider und Blusen 1.95

Optik

- Schwarzwälder Uhr, extra gross 0.95
6 elegante Postkartenständer und 1 Methyl-fernzug 0.95
1 Paket glänzende und 1 Paket matte Celluloid-postkarten und 1 Postkartensopplerrahmen 0.95
1 Badethermometer, 2 Zimmerthermometer und 1 Wassermesser zusammen 0.95
1 Hygro-Barometer mit Thermometer 0.95
1 elektr. Lüsterwerk, 1 Kohlebeutel-Element u. 1 Druckknopf u. Leitungsdraht zusammen 1.95
1 Induktionsapparat z. Elektrisieren u. 4 1/2 Volt Batterie zusammen 1.95
3 doppelseitige 25 cm Schallplatten und 400 Nadeln zusammen 2.95
1 photogr. Apparat, Magazin-Wechsel-Camera 6x9 cm 2.95
1 mahagoni Stereoskop-Apparat für Papier- und Glasbilder 2.95

Bijouterie

- 1 Ring, Gold 333 gestempelt, mit schönem Stein 0.95
1 Brosche, Silber 800 gestempelt, „Talaartig“ 0.95
1 Taschenbrüste, Silber 800 gestempelt 0.95
2 elegante moderne Blusenansätze 0.95
1 Kammgarnitur, Steing 0.95
1 hochmodernes Gürtelschloss 1.95
1 Armband, Silber 800 gestempelt 1.95
1 Ring, Gold 333 gestempelt, mit 2 farbigen Steinen 1.95
Vorstecknadeln, Gold 333 gestempelt 2.95
1 Kammgarnitur, 3- und 4teilig, in sportl. Ausführung 2.95
1 Perleinschalen, modernste Fasson 2.95

Lederwaren

- 1 Handtasche mit Vortäschchen und Lederhenkel 0.95
1 Markttasche mit Lederlecken, ca. 53 cm lang 0.95
1 Posten Zigarrenstücken zum Ausuchen 0.95
1 Posten Herren-, Damen- und Sportportemonnaies 0.95
1 Samtgummi Gürtel, 6 cm breit, mit schönem Schloss 0.95
1 Reisetasche, braun imit. Leder, ca. 36 cm lang 1.95
Einkaufs-Verlängerungstasche, extra gross, schwarzes Wachtuch mit Futter 1.95
Herren- oder Damen-Portemonnaies in diversen Lederarten 1.95
1 Reisetasche, braun imit. Leder, ca. 45 cm lang, mit Goldgarnitur 2.95
1 eleg. Damen-Handtaschen, neueste Fassons Aparte Damen Gürtel in Gold-Frisch und in Samtgummi 2.95
Stehkragen m. Hellecken, 4fach, 5 u. 6 cm hoch, 4 Stück 0.95
Manschetten 1 u. 2 Knopf, gute Qual., 4fach, 3 Paar 0.95
Servitoren weiss, glatt u. u. Falten 3 Stück 0.95
Servitoren weiss, glatt u. u. Falten 2 Stück 0.95
Manschetten farbig, mod. Must. 3 Paar 0.95
Hosenträger System Endwell 3 Paar 0.95
Manschetten-Knöpfe echt Silber 3 Paar 0.95
Panama-Bänder und, mod. Farb. 8 Stück 0.95
Herren-Hüte steif, schwarz, mod. Formen 1.95
Oberhemden farbig, farbig, Neuheiten 1.95
Garnituren Servitoren, Manschetten, weiss, Wäscheide Hosenträger System Endwell, eleg. Bänder 1.95
Fantasie-Westen moderne Dessins 1.95
Breite Selbstbinder uni. Neuheiten 1.95
Oberhemden farbig, pa. Zephir u. Percal 3 Stück 2.95
Oberhemden weiss, mit glatten Einsätze 2.95
Herren-Hüte schwarz, steif, mit Atlas-Futter, prima Qualität, moderne Fassons 2.95

Alle hier aufgeführten Artikel sind auch in unseren Zweiggeschäften L.-Platz 17, Zeebocherstr., zu haben.



Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u.
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Kolonnadenstr. 30.

Feurich-Flügel-Pianinos

Fabrikate von hervorragender Güte.

Gegründet 1851.
Vielfach prämiert.
Königl. Sächs.
Staats-Medaille.



Alberthalle.
Montag, den 14. Februar 1910, abends 8 Uhr:
9. Philharmonisches Konzert.
(Hans Winderstein.)
Mitwirkende: **Allne Sanden** (Sopran),
Bertha Grün-Mittelmann (Alt),
George Meader (Tenor),
Willy Lappertz (Bass),
der **Philharmonische Chor**,
das **Winderstein-Orchester**.
Leitung: Kapellmeister **Richard Hagel**.
Zwei Erstaufführungen in Leipzig!
1. **C. Saint-Saëns: Die Sintflut** (Le Déluge), biblisches Gedicht für Soliquartett, Chor und Orchester.
2. **Carl Bleyer: „Lernt lachen“** (aus „Also sprach Zarathustra“ von Frdr. Nietzsche) für Alt- und Bariton-Solo, gemischten Chor und grosses Orchester.
Eintrittskarten zu 5, 4 1/2, 3 1/2, 3, 2 1/2, 1 1/2, bei P. Fabst, Neumarkt; für Konservatoristen bei Fr. Jost, für Studenten bei Kastellan Meisel. Galleriekarten zu 75 ¢ nur an der Abendkasse.

Kirche St. Markus L.-Reudnitz.
Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr
Geistliches Konzert
veranstaltet von **Elise Kleinod**
zum Besten der **Gemeinde-Diakonie St. Markus.**
Mitwirkende:
Herr Harfenvirtuos **Joh. Sauer**, Herr Konzertmeister **Bruno Kähn** von dem Thomasorchester in Chicago, **Fr. Hanna v. Jagemann**, **Fr. Mery Lenander**, Herr **Kud. Meyer**, Herr **Curt Mothes** und Herr Organist **Karl Schönberr**.
Billets 1.50 ¢ Altarplatz, 75 ¢ Empore, 60 ¢ und 30 ¢ Vorder- und Hinterschiff bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, in der Expedition der Kirche und in den Geschäften der Herren **E. Seibler**, Kohlgrabenstr. 67, **Oscar Günther**, Dresdner Strasse 63, und **F. Model**, Dresdner Strasse 49.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 26. Februar, pünktlich 7 1/2 Uhr
Liszt-Brahms-Abend von
Paul Schramm (Klavier)
unter Mitwirkung von
Margarete Küller (Gesang)
Klavierbegleitung: **Max Wünsche**.
Programm: Liszt, Humel-Sonate f. Klav. Brahms, Auf dem Kirchhofe; Immer leiser wird mein Schlummer; Feldinsamkeit; Uebewegte, laue Luft f. Ges. Liszt, Ricordanza; Harmonies de soir f. Klav. Brahms, Sommerabend; Ständchen; Das Mädchen spricht; Dort in den Weiden f. Ges. Liszt, Don Juan-Fantasie f. Klav.
Konzertflügel: **J. G. Irmier**.
Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, Mark bei Lauterbach & Kuhn, Peterstr. 28; Paul Götzke, Petersteinweg 10. Für Stud. bei Ernest B. Raunser, Petersteinweg 17, und Kastellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 18. Februar 1910, abends 8 Uhr
Konzert der Pianistin Emma Koch
mit dem **Winderstein-Orchester**.
L. v. Beethoven: Klavierkonzert G dur; Sonatette für Piano-forte a) H. Strauss; An unserer Quelle, b) Fr. Liszt; Konzerttänze F moll, c) Fr. Chopin; Valse As dur; **Xaver Scharwenka:** Klavierkonzert F moll (zum 1. Male) unter Leitung des Komponisten.
Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2, 1 bei P. Fabst; für Konservatoristen bei Fr. Jost; für Stud. b. Kastellan Meisel.

600 Mitwirkende 600
Zum Besten des
Leipziger Heims für gebrechliche Kinder.
Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr
in der **Alberthalle zu Leipzig.**
Wiederholung des Festkonzertes
der M.-G.-V. „Germania“, „Karl Krause“, „Leipziger Männerchor“, „Liedertafel der Gemeindebeamten“, „Mercur“, „Phönix“, „Sängerkreis“-Leipzig und „Sängerkreis“-Stütteritz.
Solistin: **Fräulein Ilse Helling-Leipzig**.
Orchester: Die beiden vereinigten Kapellen des 7. Inf.-Regts. Nr. 106 und des 8. Inf.-Regts. Nr. 107.
Leitung: **Gustav Wohlgemuth**.
Vortragsordnung: 1. „Kreuzritters Heimkehr“ von W. Kienzl, 2. „Liebesmahl der Apostel“ v. R. Wagner, 3. Lieder für Sopran v. R. Strauss, 4. „Bardengesang“ v. R. Strauss (Herrn Gust. Wohlgemuth gewidmet), 5. Deutsche Volkslieder für Sopran v. J. Brahms, 6. a) Zwei Volkslieder (Morgenrot, Das stille Tal), bearb. v. G. Wohlgemuth, b) „Wie's daheim war“ v. G. Wohlgemuth.
Eintrittskarten bei Lauterbach & Kuhn, Peterstr. 28: 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50, 0.30. Abendkasse erhöhte Preise.
Zum Besuche der Wohltätigkeitsveranstaltung ladet freundlich ein **Der Vorstand des Leipziger Heims für gebrechliche Kinder (e. V.).**
Ehrenvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Reinhold Nietzsche, Prof. Dr. med. Kölliker, Rechtsanwalt Paul Röniger, Hermann Prager, Lehrer Bob. Jahn.
Öffentliche Hauptprobe in der gleichen Besetzung:
Dienstag, den 15. Februar, abends 7 1/2 Uhr in der Alberthalle.
Preise der Plätze: 0.20, 0.50, 0.75, 1.00, 1.25.

Centraltheater (Grosser Festsaal).
Sonntag, 27. Februar, vormittags 12 Uhr
Vortrag E. Jaques-Dalcroze
über seine Methode einer musikalischen
Rhythmischen Gymnastik
Mit Vorführungen durch sieben seiner Schülerinnen aus Genf (4 Mädchen im Alter von 9—11, 3 Damen von 17—18 Jahren).
Karten zu 1, 1 1/2, 2, 3 ¢ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kastellan Meisel.

Heute
abends 7 1/2 Uhr, Kaufhaus:
Letzter Klavierabend
Chopin-Abend Backhaus
Sonate H moll, op. 58. Zwölf Etüden, op. 25. Barcarole F dur, Préludes Des dur, D moll, B moll. Fünf Mazurken aus op. 59 u. 67. Nocturne Es dur. Scherzo B moll.
Konzertflügel: Steinway & Sons u. d. Niederl. v. C. A. Klemm.
Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, u. 1 ¢ von 12—1 Uhr beim Kastellan des Kaufhauses und abends an der Kasse.

Montag, 21. Februar, 7 1/2 Uhr, Kaufhaus.
Volkstümlicher Liederabend
Susanne Dessoir
Karten à 75 ¢, 1, 1 1/2 u. 2 ¢ bei C. A. Klemm, Fr. Jost und Univ.-Kast. Meisel.

Centraltheater (Kammermusiksaal)
Mittwoch, den 2. März, pünktlich 8 Uhr:
Lieder-Abend
von
Gita Lénárt
Am Klavier: **Arthur Smolian**.
Programm: Schubert, Die Stadt, Frühlingsschlauhe, Schumann, Der arme Peter, Marienwürmchen, Brahms, Nachtigall, Sagt mir, o schönste Schifferin, Ad. Grieg, In den Heidebergen, Wolf, Das Ständchen, Unfall, Heimweh. Strauss, Hat gesagt — bleibt's nicht dabei, Volkslieder.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten à 4, 3, 2, 1 ¢ bei Lauterbach & Kuhn, Peterstr. 28, u. Paul Götzke, Petersteinweg 10; für Stud. bei Ernest B. Raunser, Petersteinweg 17, und Kastellan Meisel.

Nächsten Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Kaufhaus.
Brüsseler Streichquartett
Mitw.: **Gustav Kleinert** (Kontrabaß) **Herm. Lange** (Klarinette) **Wilh. Knochenhauer** (Fagott) **Ad. Lindner** (Horn).
Mitglieder der Königl. Hofkapelle zu Dresden.
MOZART, Streichquartett C dur (Payne No. 8).
DEBUSSY, Streichquartett G moll, op. 10.
BEETHOVEN, Septett, op. 20.
Karten zu 1, 1 1/2, 2, 3, 4 ¢ bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Dienstag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr, Kaufhaus
Lieder- und Duetten-Abend
Rose Marie
Gaertner | Alberti
Karten à 1, 1 1/2, 2, 3, 4 ¢ bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Mittwoch, 16. März, Centraltheater (Festsaal)
Beethoven-Abend :: Lamond
Waldstein-Sonate, Sonate pathétique. Die Welt über den verlorenen Griechen (auf viel. Wunsch). Sonate F dur, op. 10 Nr. 2. Sonate appassionata (auf viel. Wunsch).
Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.
Volkstüml. Preise: Karten à 2, 1 1/2, 1 M., 75 Pf. bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, Franz Jost, Petersteinweg 1, und Kastellan Meisel.

Mittwoch, 16. Febr., 7 1/2 Uhr, Kaufhaus
Liederabend
Elisabeth Ohlhoff
Am Klavier: **Arthur Smolian**.
Lieder v. Beethoven, Schubert, Grieg, Tschikowski, Strauss, Schwers, Kaul, E. Taubert, Weckerlin, Chopin-Viadot.
Konzertflügel: **Jul. Blüthner**.
Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, 1 ¢ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, und Fr. Jost, Petersteinweg 1.

Schiller-Verein zu Leipzig. (E. V.)
Mittwoch, den 23. Februar, pünktlich 8 1/2 Uhr
im Saale des Städtischen Kaufhauses
V. Rezitations-Abend:
Clara Viebig
Programm: Aus eigenen Dichtungen.
Karten à 3, 2, 1 ¢ bei Lauterbach & Kuhn, Peterstr. 28, und Paul Götzke, Petersteinweg 10, sowie in der Lincke'schen Buchhandlung, Ritterstrasse 4; f. Mitglieder ermäss. Karten. Karten f. Stud. bei E. B. Raunser und Kastellan Meisel.

Centraltheater (Kammermusiksaal)
Mittwoch, den 16. März, pünktlich 8 Uhr:
II. und letzter Liederabend von
Sven Scholander.
Programm: „Wie die Alten sangen.“
Deutsche Lieder aus der Zeit unserer Grosseltern.
Karten à 3, 2, 1 ¢ bei Lauterbach & Kuhn, Peterstrasse 28, Paul Götzke, Petersteinweg 10, und in der Lincke'schen Buchhandlung, Ritterstrasse 4.

Kaufhausaal, Sonntag, 19. Februar, 7 1/2 Uhr abends:
Klavier-Abend
von
Rudolf Bing.
Händel-Liszt: Sarrabande und Chaconne. Chopin: Ballade op. 59 F-moll. Liszt: Sonate H-moll. Saint-Saëns-Liszt: Danse macabre. Liszt: Tarantelle aus „Venezia e Napoli“.
Konzertflügel: **Julius Blüthner**.
Karten à 4, 3, 2, 1 ¢ bei P. Fabst, Neumarkt, F. Jost und Kastellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Verein zur Unterstützung und Erhaltung der Elizabeth Duncan-Schule.
Freitag, den 25. Februar, pünktlich abends 8 Uhr:
Vortrag und Vorführungen der Elizabeth Duncan-Schule.
Programm: Vortrag über die Ziele der Schule: **Max Herz**. — Einführende Worte: **Elizabeth Duncan**. — Vorführungen: Übungsstudien, Tanzspiele und Reigen zu deutschen und französischen Volksliedern.
Karten à 5, 4, 3, 2 ¢ bei Lauterbach & Kuhn, Peterstr. 28; Ernest B. Raunser, Petersteinweg 17; Paul Götzke, Petersteinweg 10 und in der Lincke'schen Buchhandlung, Ritterstr. 4.

Sonntag, 20. Februar, Kaufhaus 8 Uhr
Letzter „lustiger Abend“
Marcell SALZER
Humoristische Schlager-Auswahl!
Die lustigsten Stücklein und Schwänke
aus dem **neuen** und anderen Programmen.
U. a.: Elsherg, Raps, Bismarck, Nagenkrank, Anerl's Kuh. — Busch: Böhman, Nöckerreis. — Fontane: Fire, Rosegger: Pfarrergesch. Weiberpeitschen. — Lillencron: Gedichte. — Thomas: Lausbubengesch. Elektrische, Kohlenwagen. — Karlsen. — Aufätze.
Karten à 1, 1 1/2, 2, 3 ¢ in Fieischers Buchhandlung, Universitätsstrasse 3.

Donnerstag, 24. Febr., abends 7 1/2 Uhr
Liederabend
Dr. Leo von Herget.
Am Klavier: **Jos. Pombaur**.
Lieder und Gesänge von Gluck, Martini, Carissimi, Schumann, Brahms, Schubert. Old English Melodies.
Konzertflügel: **Jul. Blüthner**.
Karten à 1, 1 1/2, 2, 3, 4 ¢ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, u. Fr. Jost, Petersteinweg 1.

Sonntag, 27. Febr. Letzter Liederabend
Julia Culp
Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, 1 ¢ bei C. A. Klemm Fr. Jost und Kastellan Meisel.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.
Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Konto Nr. 79215 bei der Oesterr. Postsparkasse.—Konto Nr. 20500 bei der Ungar. Postsparkasse.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9. **Abtheilung Becker & Co.:** Hainstrasse 2.

Telegraph-Adresse: „Creditanstalt“
Fernspr. für Ortsgespräche: Nr. 13800—13864. Fernspr. für Ferngespräche: Nr. 216 u. 428.
Telegraph-Adresse: „Beckerco“
Fernsprecher: Nr. 823 u. Nr. 13012.

Wechselstuben und Depositenkassen:

(Fernsprecher No. 13860—13864.)
Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz) Leipzig-Lindemann, Carl Heine-Strasse 54
Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurprinzstr.) Leipzig-Lindemann, Lindemann Markt 29
Leipzig, Zeitzer Strasse 34 Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75
Leipzig-Gohlis, Anna Hallische Str. 61 Leipzig-Reudnitz, Dresdner Strasse 23

Zweiganstalten

in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln und Zittau.

— Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. —

Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) in den

Stahlkammern:

Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

Tobias Schless & Co.,

Fernsprecher: 4127. **Bankgeschäft, Reichsbank-Giro-Konto.**

Leipzig, Ritterstrasse 1/3, Ecke Grimmische Str.

Ausführung von Börsenaufträgen an sämtlichen in- und ausländischen Plätzen.
Inkasso und Diskontierung von Wechseln auf Russland.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die geehrten Mitglieder der Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung,

welche Sonntag, den 27. Februar 1910, vormittags 10^{1/2} Uhr, im Saale des Schloss Rittersstein, Rittersstraße 5, stattfindet, unter Hinweis auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrates über die Jahresrechnung und Antrag auf deren Richtigerklärung und Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Festlegung der Vergütung für den Aufsichtsrat.
4. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat und Vorstand.
5. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates auf Ausschluß von Mitgliedern nach § 44 der Statuten.
6. Wiedererstattung über die im Berichtsjahre stattgefundenen Verbindlichkeits-Revisionen.

Der Geschäftsbericht für 1909 liegt ab 20. Februar an unserer Kasse zur gefl. Entnahme bereit.
Leipzig, den 3. Februar 1910.

Der Aufsichtsrat.
Otto Göttel, Vorsitzender.

Anlage und Spekulation.

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten. * Fingerzeige für Spekulanten.
Amerikanische Papiere. * Minen-Werte.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London,

Bank- und Börsengeschäft.
Kabelmeldungen aus New York. * Telegramm-Adresse: **Gemeinsam, London.**

Sächsische Wollgarnfabrik

Aktiengesellschaft vormals Cittel & Krüger
Leipzig-Plagwitz.

Die 23. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre findet **Sonntag, den 19. März 1910,** vormittags 10 Uhr im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins, Leipzig, statt. Das Versammlungskollegium wird 9^{1/2} Uhr geöffnet und pünktlich 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung des Aufsichtsrates und des Rechnungsabstellers für das Jahr 1909.
- 2) Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabstellers und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft.
- 3) Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 4) Wahlen in den Aufsichtsrat.

Zur Erhaltung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am Abende des dritten Werktages vor dem Versammlungstage während der ständigen Geschäftsstunden, spätestens aber bis 6 Uhr abends, beim Vorstand der Gesellschaft, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, O. G. Plant in Leipzig, Direktion der Diskontogeschäfte, Erdbrück, See & Co. in Berlin, bei der Norddeutschen Wollkämmerei und Wammgarnspinnerei in Teltowhagen oder bei einem deutschen Notar gegen Vorweisung des Aktienbuches der Generalversammlung hinterlegt haben. Gleichfalls die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die darüber ausgefertigte Bescheinigung spätestens 2 Tage vor der Generalversammlung bei dem Berichtende einzulegen.
Jeder stimmberechtigten Aktionäre kann sich durch eine andere Person auf Grund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.
Leipzig-Plagwitz, den 12. Februar 1910.

Der Aufsichtsrat.

Nieskind Nieskind, Vorsitzender.
Der Geschäftsbericht wird Bilanz liegt im Kontor der Gesellschaft zur Ansicht der Aktionäre aus und können Exemplare davon bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, O. G. Plant in Leipzig, Direktion der Diskontogeschäfte und Erdbrück, See & Co. in Berlin, sowie auf unserer Kasse den 19. März ab in Empfang genommen werden.

Neugebauer,

stad. geb. nicht eorr. Welt, fr. an Dr. B. Schwabes Heilm., beibit. nach homöopathischen Verfahren **Geschlechts-Haut-, Blasen-, Nieren-, Zahn-, Hals-, Brust-, Rücken-, Hüft-, Gelenk-, Gicht-, Rheumatismus, Scherbrüche.**
Neu! Spezial-Entschlackung von **Weißfluß.**
Hochweisk. versch. Erfolge, langj. Erfbrg. Altehrgehe 2/4 II. Salschlul im Dampf. Zehrezeit: 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1. **Elektrische Lichtbäder:** 9—12, 2—3, Sonntags 9—1 Uhr. Damen wochentags 10—12, 3—5. 46399

Geschlechtsleiden

46. Str. auch Herrn, Gout-u. Nervenkrankh. verzigt Schwächezustände u. werden gründl. u. strengindividuell beh. Leipzig-Plagwitz, 4. Str. 9—2 u. 4—8

Bei Harnröhrenleiden

und wirksam **Sanonstäbchen** (25 Tropfen-Gewicht) an (Schleim)gammig gebunden. John Janke, ehem. Labor., Hamburg 23. in Leipzig: Engel-Apotheke, Markt, Hofapotheke zum weißen Adler, Dampitzstr.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegründet 1696.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern u. Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, liefern

20 Flaschen für 3.40 Mark.

Nur echt zu haben bei:

Generalvertretung Kitzing & Helbig, Leipzig,

Fernspr. 3136 und 990.

Hohe Str. 28.

und bei den schon öfter bekanntgegebenen Bierhandlungen sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Russchank vom Fass: bei Tilebeins Nachf., G. Kopsch, Hainstr. 17.

Nur durch wüstes Reiben

in warmem Wasser, sei es mit der Hand, auf dem geraden oder in dem krummen Waschbrett, glaubte man früher die Wäsche reinigen zu können.

Auch in der Holzwaschmaschine rieb



Veraltet.

man die Wäsche noch. Wenn hierbei auch heißeres Wasser verwendet werden konnte, so kühlte dasselbe doch noch zu schnell ab u. durch das Walken, Stauchen, Zerren und Reiben wurde die Wäsche zu schnell abgenutzt.



Neu.

Allmählich wurde man „gerieben“.

Man merkte, dass, je heißer das Wasser, um so größer seine reinigende Kraft ist, und dass man die Reibung vermeiden kann, wenn man Wasser im heissesten Grade, das ist kochend, und den Dampf verwendet. Deshalb erfreuen sich auch

Johns „Vollampf“-Waschmaschinen

allgemeiner Beliebtheit. (Die Maschine ist in öffentlichen Vorträgen praktisch vorgeführt worden.) 175 000 Stück verkauft.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch; Sie erhalten die „Vollampf“-kostenlos in allen einschlägigen Geschäften zur Probe.

J. A. John, Akt.-Ges., Ilversgehofen bei Erfurt.

Hüten Sie sich vor allen Waschapparaten und -Maschinen, die Riffel- oder Reibflächen haben!

Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch

Grolich's neverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::

verleiht ergrautem sowie grau meliertem Haare dauernde dunkle Jugendfarbe.

Grolich's neverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::

färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weissem Kissen schlafen, ohne dass eine Färbung bemerkbar ist.

Dasselbe gilt auch beim Barthaar sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und geschieht dazu ein Bürstchen.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra) vom

Chemisch-kosmet. Laboratorium „Zum weissen Engel“ von Johann Grolich, Brünn.

Haupt-Depots in Leipzig: Dr. E. Mylius, Essig-Apotheke; Hof-Apotheke „Zum weissen Adler“ von Eisenbahnstr. 55; Gebr. Schwarz, am Markt, Rathhausg. 6; Bruno Fickewirth, Adler-Urologie, Zeitzer Strasse 57; W. Reinstein, Saxonia-Apotheke, Connewitz.



Grolich's neverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::

verleiht roten und lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen und Dampfbädern.

Grolich's neverbesserte :: bleifreie Haar-Milch ::

wirkt langsam, nach und nach, so dass die Umgebung gar nichts merkt, und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

Zahlreiche Anerkennungschriften laufen täglich ein, der Ruf von Grolich's neverbesserter Haar-Milch ist darat begründet, dass Anerkennungen und Dankschreiben aus fernsten Weltteilen einlaufen.

Grolich's neverbesserte bleifreie Haar-Milch ist frei von Kupfer 1000 Gulden bürgt.

Grolich's neverbesserte bleifreie Haar-Milch wurde von der k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien begutachtet und der Verkauf gestattet.

Grolich's neverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Erzeugung moderner chemischer Forschungen und hätte man sich vor Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolich's neverbesserte Haar-Milch“ muss die Firma des Erfinders sowie bestehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versehen ist.

Veppige, feste, luz

Ideale Büste

erleben Sie nicht durch unhohe Einwirkungen, nicht durch Willen oder Körperkräfte, vor denen Sie sich fürchten, sondern durch gel. „AFRO“ gelb. Jeder hat wohl gesehen, daß Operämie das einzige ist, das Erfolg bringt. Sie liefern den „AFRO“ zur Probe. Also kein Risiko. Prospekt gratis. Nachfrage.

Moderne Toilettenkunst
Finy Bohdalek,
Beethovenstraße 29. part.

Mietgesuche.

Ca. 1500 □ Mtr.

helle freundl. Fabrikräume mit Dampfheizung, elektrischer Kraft- und Lichtanlage, wenn möglich mit Pferdehof und Wagenremise, im Ortsteil für 1911 gesucht.
Geil. Offerten unter L. 5 an die Expedition dieses Blattes ers.

Wer vermietet ab
an der Messe Raum ca. 2 Meter für
Christbaumhandel?
Johannes Jaeger, Berlin,
Hitzelstraße 64a.

Helle Fabrikräume
ca. 350 qm
für Druckerei, mit oder ohne
Kraft, gesucht. Nr. u. L. 11 in der
Stadt, d. St. niederkommen.

Zehnjährige Wohnung
mit Veranda, Garten usw. zu mieten
gesucht. Preis bis 2000 M. p. a.
Offerten unter J. 302 Hitzelstr. 21,
Hofgartenstraße 14, erbeten.

Vermietungen

Vermietungen

in Grundstücken, die der Stadt gehören.

Kaufhaus, am Neumarkt
Bürofläche = 1995 qm alsbald
Neben Nr. 19 alsbald, oder nur außer den Wochen
Neben Nr. 30 alsbald.

Georgenhalle
Kellerräume von etwa 370 qm nutzbarer Fläche sofort.

Wohnungen.
Matthäikirchhof Nr. 29
1. Obergesch. für 1200 M. sofort
4. 400 M. vom 1. April ab.
Beschäftigung wird durch die Hausmutter derinstit.
Weitere Auskunft wird erteilt im Neuen Rathaus, Hauptgesch. Zimmer
Nr. 307.

Geschäftsräume:

Bayerische Strasse 21, grosse Werkstätte u. Niederlage m. Wohnung 900 Mk.
Dorotheenplatz 2-3, 2 moderne Läden, 900 und 1500 Mk.
Dorotheenplatz 2, ein. Zim. für Kontor, Niederlageräume, 1200
Kolonnadenstrasse 4, 1 grosser Laden.
Dorotheenstrasse 2, 1 Laden mit Hinterraum, 1600 Mk.
Herlossenstr. 1-3, 370 qm gr. hell. Fabrikraum l. Erdgeschoss, 2000 Mk.
Herlossenstr. 1-3, Fabrikraum, Niederlageräume l. Keller.
Gerberstrasse 48/50, Geschäfts- u. Fabrikräume in versch. Grössen,
elektr. Licht u. Kraft.
Thomasring 1, 1 grosser Eckladen, 2000 Mk.

Wohnungen:

Blumenstrasse 27, part., 6 Zimmer, Bad, Zubeh. 950 Mk.
Konstantinstr. 12, II. 1. 4 Zim., Wintergarten, Kü., Zub., 725
Dorotheenplatz 2, 4 Zim., Ka., Küche, Kü., Bad, 1300
Weststrasse 21, 3 Zim., Ka., Kü., Zubeh., 560
Bayerische Strasse 21, 3 Zim., Ka., Kü., Bad, reichl. Zub. 1200
Bayerische Strasse 21, I. 3 Zim., 1 Ka., Kü., Zubeh. 600
Konstantinstrasse 6, pt. 6 Zim., Ka., Kü., Bad, reichl. Zubeh., Garten 1400

Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Hausmannsleute oder die
Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstrasse 5, I. 407455

Geschäftsräume Thomasring 15.

Die von der Firma Bernhard Maurer innegehaltenen Geschäftsräume —
ca. 1910 □ — werden am 1. Juli oder auch schon Januar 1911 miethier.
Begehrten bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Petersstr. 1/3, II. Etage
Geschäftsräume, z. B. Rechtsanwaltsbureau
per 1. Juli 1910
zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister Markt 16.

Querstrasse 26-28
sind noch mehrere tausend Quadratmeter
eritklassige Geschäftsräume
preiswert zu vermieten. Näheres bei. part. d. Hausm.

Hainstrasse 9, in meinem neuerebauten, mit allen
neuzzeitlichen Einrichtungen ver-
sehenen Hause sind im Keller,
I., II., IV. und V. Obergesch. vornehme helle Geschäftsräume zu vermieten.
Auskunft in der Apotheke.

Gottschedstr. 22, I. (Gewerbrammer) mit 12 > 7,50 m
hoch, Zentralheizung, passend für
frz. Gastwirtschaft, Wohnung, Bureau, für 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Hausmeister Erika, Dote Strasse 6a.

Vermietg. Pianos v. Mk. 8
an Flügel v. 12 A. Harmon. u. 3 A an-
Schwielig, auch nach anfordert. Bei
Iph. Kauf Geschäft u. Musik.
Kug & Co., Königstrasse 20.

Pianos v. A 7. — an z. vermieten
Grimmaische Str. 13, II.

Gr. Laden m. gr. Nebenraum
in g. Geschäftslage per 1. od. 1. Okt. zu
verm. Preis 800 M. bis April mög-
lich. Off. u. L. C. 1575 Rudolf
Mosse, Leipzig.

Laden mit Wohnung, in dem
Kauf- u. Lagergeb. best. w. rep. Lohde,
1. et. 3. verm. 2. Stogwig, Ullrichstrasse 31.
40779

Salomonstr. 16, 1. Et. geteilt, 4 zweifach, 2 einfach,
Zimmer, Bad, mit reichl. Zubeh., auch
für Kontor passend, für 1. April zu
verm. Näh. im Kontor G.-G., Schmidt.

Handelshof.
Der Handelshof sind nach 3 mit Zentralheizung versehen, neuzeitlich
einrichtungen Läden zu vermieten und zwar:
sofort
Laden Nr. 24 Ecke Gohlisstr. und Hofmarkt — 130,57 qm Ladenfläche,
= 25 am Hofmarkt = 29 00
vom 1. April 1910 ab
Laden Nr. 10 an der Reichsstrasse = 115,94 qm Ladenfläche,
Beschäftigung wird durch den Hausmeister im Handelshof vermittelt.
Weitere Auskunft wird erteilt im Neuen Rathaus, Hauptgesch. Zimmer
Nr. 307.

Thomasring 13
Gottschedstrasse 27
ist zum 1. April 1910 der ca. 350 qm grosse

Eckladen
mit 9 modernen, grossen Schaufenstern im ganzen oder geteilt
andover zu vermieten. Zu dem Laden gehören 150 qm helle Räume
im Souterrain.
Auf Wunsch kann der Laden mit dem am 1. Oktober 1910 freiwerdenden
1130 qm grossen l. Obergeschoße
oder einen Teil desselben verbunden werden.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promadenstr. 1, pl.

Gustav-Adolf-Strasse 1
schöner grosser Laden, für Metz- oder Fleischergeschäft gut
passend, sofort oder später zu vermieten.
Preis nach Vereinbarung.
Näheres bei der Spar- & Gewerbank, Nikolaikirchhof Nr. 4.

Wurzner Str. 10
Geschäftsladen, für jede Branche passend.
L. Gohlis, Strassburger Str. 21.
61718

In unserem Bankgebäude, Thomaskirchhof 20, sind sofort
schöne, helle
Bureau- od. Geschäftsräume (ca. 600 qm)
im ganzen oder geteilt zu vermieten. Fahrstuhl, Zentralheizung und elektr.
Licht vorhanden.
Meyer & Co.

Neumarkt 1
ist die halbe 2. Etage, bestehend aus 9 Räumen, zu Bureau- od.
Kontorzwecken, im ganzen oder geteilt, für 1. April 1910 zu ver-
mieten. Näheres Auskunft erteilt
H. Rom. Dr. C. Janak, Markgrafenstr. 8, II.

Hardenbergstrasse 26
ist das Hinterhaus, welches früher als Kontor- und Lageräume für
die Zigarrenbranche gedient hat, ab 1. April 1910 ganz oder teilweise ande-
weit zu vermieten für 1500.- Jahresmiete.
Näheres daselbst d. Hausm. od. Spar- & Gewerbank, Nikolaikirchhof 4.

Arbeitssäle
Kontor- u. Lageräume, neuerebaut, mit voll
Viel von 3 Seiten, für jeden Zweck pass.
elektr. Kraft und Licht, Fahrstuhl, Zentral-
heizung, Arndtstr. 63, a. d. Bayer. Str.

Per 1. April oder 1. Oktober ca. 1500 qm
grosse helle Fabrikräume (voll. geteilt),
mit elektr. Licht, Kraft, Fahrstuhl, Dampfheizung,
Gleisanschluss, preiswert zu vermieten. Interes-
santen wollen sich melden
Deffauer Str. 13, part. 1fs.

Pferdestall. Für 8 Pferde Stallung mit grossem Futterboden u.
Wagenremise, est. mit schöner Wohnung per 1. April
zu vermieten Gohmannstraße Nr. 2.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die vornehme Parterrevorwohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh., elektr. Licht,
Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eckanstr. 7, partiere r., herrschaftl. Wohnung per 1. April für 1100 M. zu
vermieten, 5 bet. Zimmer, Salon, Bad, Garten usw.

Molkestr. 1, Ecke Hofstrasse, Sonnenlicht, freie Lage u. prächt. Aus-
sicht a. d. Neumarkt, herrschaftl. Wohnungen, Bodent. u.
I. Et., mit allem Komfort, 5 u. 8 Z., Preis, p. l. 4. od. 1. Okt. Näh. bei z. Herrn 39/8.

120 qm Geschäftsräume
in der 4. Etage unseres „Riquethausen“ ganz oder geteilt sofort zu vermieten.
:: :: Fahrstuhl, elektr. Licht, Gas, Dampfheizung vorhanden. :: ::
Riquet & Co. A.-G., Reichsstrasse, Ecke Schuhmachergässchen.

Partenstraße 6, I.,
in fr. Sonnenlage, herrschaftl. Wohn.,
7 resp. 8 Zimmer, Salon, Veranda, reichl.
Zubeh., reichl. Garten, am 1./4. 10.
Näheres daselbst parterre.

Wohnungen
Veipsta, Eisenbahnstr. 66, A 550.
Gohlis, Zerkendiger Str. 19, A 500.
Friedr.-Karl-Str. 12, A 550.
Kühnstr. 24, A 700.
Kühnstr. 15, A 800-900.
Rühigs Terrain-Gesellschaft,
Gohlis, Strassburger Str. 22, Tel. 18.

Borsdorf.
Berth. Wohn., 3-4 Z., 1-2 B.,
u. 350-400 M. u. Umfamilienzweck,
6 Z., 2 B., Küche, Bad, Veranda,
Saal, Veranda, Gas u. Wasser, von
750 u. 800 M. zu verm.
Heinrich Kretschmann,
Eleg. Neipziger Str. 2, gut. Seiten,
Gymnasiumstr. 10, II. 4047

Hochherrschaftl. Wohnung
der ersten Etage, bestehend aus herrlichem Salon, Salonzimmer und
6 anderen Zimmern nebst Zubeh. in schöner und freier Lage, Nähe des
Neumarkts und der Bahnhöfe, ist sofort oder per 1. April für jährlich
2100 M. zu vermieten. In erstragen Erdgeschoss 11 beim Hausmann oder
bei Herrn Friedrich Ladebeck, Buchhandl.

Humboldtstrasse 17,
Sonnenseite, nahe am Neumarkt, ist die herrschaftliche I. Etage, ent-
haltend 6 Zimmer, Bibliothekszimmer, Bad und reichliches Zubeh. sowie Garten
per 1. April, event. zu Geschäftszwecken, preiswert zu vermieten.
Näheres Gartengrabenstr. I. Etage daselbst. Tel. 1242.

Elsterstrasse 8.
Herrschaftliche Wohnung,
8 Zimmer und Saal, in erster und zweiter
Etage gelegen, auf Wunsch geteilt, mit Zu-
behör, Veranda und Garten zu vermieten.
Näheres Gartengebäude parterre.

Gustav-Adolf-Strasse 19a
ist die herrsch. erste Etage von 6 Zimmern mit Veranda und
reichl. Zubeh., Gas- u. elektr. Lichtanlage per 1. od. später zu verm.
Näheres bei Dr. Baehl in Nr. 21 oder beim Hausmeister daselbst.

Ranstädter Steinweg 6,
direkt am Neumarkt, ist die herrschaftl. eingerichtete I. Etage, enthalt. 7 große
Zimmer, Bad, Bibliothekszim., Küche u. Speisezim., groß. Entree, 2 Hof, u. reichl.
Zubeh., per 1. April 1910, event. früher, oder per 1. Juli 1910 zu vermieten.
Dieses wird nach Wunsch vergerichtet. Näh. bei z. Etage beim Seliger.

Dorotheenstr. 12,
ist die erste und die halbe zweite sehr geräumige Etage zu Wohnungs-
event. auch Geschäftszwecke zu vermieten.
Actienbrauerei Gohlis.

Münzberger Straße 4
per 1. April 1. Etage zu vermieten, bestehend aus 4 grossen Zimmern,
1 einfarbigen Zimmer, 1 Wäschk., Küche und reichl. Zubeh. Preis 1200 M.
Rechtsanwalt Justizrat Dr. Lengnick, Brühl 22.

Talstrasse 6
sind die herrschaftl. eingerichtete I. Etage, enthaltend 1 Esszimmer,
2 zweifarbige, 5 einfarbige Zimmer, Bad und reichliches Zubeh., ebenso die
3. Etage, ganz gleiche Räume, nur ohne Veranda, von jezt ab preiswert zu
vermieten. Näheres Kontor beim Hausmann.

Bayerische Str. 69, am Schmuckplatz
I. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., per 1. April. Preis 1200 M. Näh.
beim Seliger daselbst parterre.

Wiesenstr. 1
herrsch. I. Etage, 7 er. 8 Z., ev. Parterre,
3 B., reichl. Zub., per 1. od. später, Nähe des
Johannaparkes. Näh. part. 1fs.

Gottschedstrasse 3
ist die herrschaftliche II. Etage mit 7 Zimmern, reichl. Zubeh. u. Garten zu
1500 M., auch geteilt zu je 3 Zimmern mit Zubeh. nach anliegender Zeichnung
zu 900 M. und 300 M. für 1. April 1910 zu vermieten. Berechtigung ohne gel.
Rechtsanwälte Markert & Dr. Taeschner,
Leipzig, Gohlisstrasse 3, II. (Tel. 513).

Karl-Tauchnitz-Strasse 23
ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Veranda und Zubeh., per
1. Oktober d. J. zu vermieten. — Restanten sind gebeten, sich zunächst schriftlich
an u. Adresse Stephanstrasse 20, 24, zu wenden. Richard Brandstetter.

Brühl 75/77 (Creditanstalt)
ist die in der 3. Etage recht gelegen Wohnung, bestehend aus
8 Zimmern, Bad, Innenkloset usw., per sofort oder
1. April er. anderweit zu vermieten.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die herrschaftliche 3. Etage, 9 Zimmer, Bad u. Zu-
behör, per 1. April oder später zu vermieten.
Näheres daselbst oder beim Hausmann.

Am Albertpark, Hagdnstr. 10, Villenlage,
per bald oder später 3. Etage zu vermieten, Erdgeschoss 7 Zimmer,
Veranda, Bad, reichl. Zubeh., Gas und elektr. Lichtanlage. Näh. d. Hausm.

Herrschäftliche sonnige Wohnungen,
mit herrschaftl. Aussicht auf Gärten und Wald, im Preise von 750 bis
1300 M. sofort od. später zu vermieten, event. mit Gartenbenutzung.
Verlängerte Kaiser-Wilhelm-Strasse Brandstrasse 72.

Elisabeth-Allee 31 herrschaftliche II. Etage mit
Garten, elektr. Licht usw., für 1. April oder später zu vermieten.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Profer wurde am 9. Februar eine Sitzung im "Thüringer Hofe" abgehalten...

stellen und darauf eine Aufteilung des Landes. Jeder Kolonist erhielt eine Hufe. Als Grundbesitz galt: Gleichheit des Besitzes...

verlangt; viele wanderten freiwillig aus. Darum stießen die Ansiedler vielfach auf verlassene Dörfer (Hühner bei Barren, Josenau)...

Reise und Verkehr.

„Thalia“-Vergewaltigungen im Det. Auf dem unvollständigen Seite 1111...

Guthardt, Lehrer-Vereinshaus Jeden Sonntag mittag 11 bis 2 Uhr: Grosse Konzerte

Schlosskeller Anerkannt elegantestes, bestbesuchtes Ball-Etablissement des Stadtviertels! Heute Sonntag, nachm. 7/8 Uhr: Großes Militär-Konzert 18er Man.

Leipziger Esperanto-Propaganda-Zentrale. Hajno Propaganda-Vorträge mit Esperanto-Ausstellungen. Donnerstag, den 17. Februar 1910.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Geistesgeschichtlicher Abend. Vortrag des Herrn Stadtbibliothekars Dr. jur. Friedrich Bischoff über...

Park Meusdorf. Empfehlenswertester Ausflug in die Umgegend. Erstklassiges Vergnügungs-Etablissement. Heute Sonntag nachm. 4 Uhr: Grosses humoristisches Bockbierfest...

Leipziger Esperanto-Propaganda-Zentrale. Hajno Propaganda-Vorträge mit Esperanto-Ausstellungen. Montag, den 21. Februar 1910.

Senefelder-Verein Kranken- u. Sterbe- sowie Invaliden- u. Witwenkasse der Lithographen und Steinbrüder in Leipzig.

Neuer Gasthof Gohliser Str. Nr. 42. Tel. 14474. Heute Sonntag: Ball-Fest. Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 30 A. Sörgelarten gültig.

Medizinische Gesellschaft zu Leipzig 1910. III. Sitzung Dienstag, den 15. Februar, abends 7/8 Uhr im Hörsaal der chirurgischen Klinik, Liebigstrasse 20.

Deutsche Kulturpartei. Dienstag, den 15. Februar 1910, abends 7/8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Börsenrestaurant.

Heute von 7 Uhr an an Grosser Ball STADT NÜRNBERG

Leipziger Schützengesellschaft. Die Ausgabe der Eintrittskarten zum Humoristischen Abend am 19. Februar

Frauenklub Leipzig 1906. Generalversammlung den 5. März, nachmittags 5 Uhr im Klub.

Restaurant Stehfest. Heute Schlachtfest. Libertätsstr. 40. Telefon 1095.

K. S. M. V. Deutscher Krieger-Verein Leipzig. Heute Sonntag, nachm. 2 Uhr, ordentliche Generalversammlung

Vermischte Anzeigen. „Vorsicht“, Auskunftsbureau, Leipzig, Thomastorgasse 5, II.

Leipziger Dürerbund. Öffentliche Versammlung Mittwoch, 16. Februar, im „Hotel Reichshof“, Thomasing.

K. S. M. V. Deutscher Krieger-Verein, Leipzig. Sonntagabend, den 19. Februar a. c., 42. Stiftungsfest

Wäsche w. saub. gew. a. d. Quell-erzeugt u. fabrikt gepfl. F. Kiedl, Reichenhauer, Köpplinger Str. 6.

Leipziger Handelszeitung.

Leipziger Hypothekbank.

Im Jahre 1909 erbrachten nach dem unumkehrlichen Verzeichnis...

Im Bericht der Verwaltung wird dazu ausgeführt: Im vergangenen Jahre und seit Beginn des Jahres 1910 sind die Abgaben an Staat und Gemeinde durch verschiedene Maßnahmen des Reiches...

Die in der vorigen ordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalerhöhung um 2.000.000 M. hat sich glatt und zur Zufriedenheit unserer Aktionäre vollzogen.

Das Pensionsgeschäft war in 4 Proz. Werten bis zum Jahresende lebhaft, so daß der Rest der Serie XIV zu kaufen...

Der Depotkassenerwerbungs Markt umfaßt Schritt mit dem Pensionsgeschäft, doch nur es nicht möglich, einen annähernd gleichen Betrag wie früher zu erwerben.

In der Bilanz erscheinen bei 12 (10) Millionen Mark Aktienkapital und insgesamt 8.285.000 (8.265.816) M. Reserven...

Bank für Grundbesitz.

Dem Geschäftsjahre über das Rechnungsjahr 1909 zufolge hat sich der Gewinn aus demselben Grundbesitz im Vergleich mit dem Jahre 1908 (249.087) M. die Erträge seiner Grundbesitz betragen 1909 (4900) M. und die Erträge der Beteiligungen 23.500 (2500) M.

Die dem Geschäftsjahre über das Rechnungsjahr 1909 zufolge hat sich der Gewinn aus demselben Grundbesitz im Vergleich mit dem Jahre 1908 (249.087) M. die Erträge seiner Grundbesitz betragen 1909 (4900) M.

Diele Kreditlinie ist in der nächsten Zeit befreit und hat die in den Bescheiden auf dem Betrage des Grundbesitzes gefällte Unterabrechnung...

Diele Kreditlinie ist in der nächsten Zeit befreit und hat die in den Bescheiden auf dem Betrage des Grundbesitzes gefällte Unterabrechnung...

Diele Kreditlinie ist in der nächsten Zeit befreit und hat die in den Bescheiden auf dem Betrage des Grundbesitzes gefällte Unterabrechnung...

Diele Kreditlinie ist in der nächsten Zeit befreit und hat die in den Bescheiden auf dem Betrage des Grundbesitzes gefällte Unterabrechnung...

Börsen- und Handelswesen.

Leipziger Börsenbericht. Zum Wochenende hielt an unserer Börse die feste Grundstimmung an. Die Umsätze in Industrieaktien...

Leipziger Börsenbericht. Zum Wochenende hielt an unserer Börse die feste Grundstimmung an. Die Umsätze in Industrieaktien...

nehmen von der Spekulation in letzter Zeit bevorzugten Werten fanden beträchtlich größere Umsätze statt. Zu diesen gehören die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Dresdener Bank.

Leipziger Börsenbericht. Zum Wochenende hielt an unserer Börse die feste Grundstimmung an. Die Umsätze in Industrieaktien...

Bank- und Geldwesen.

Leipziger Boden-Credit-Bank. Für 1909 wird eine Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen.

Dresdener Bank. Die Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Jahresabschluss für 1909 vorliegt und die Dividende festgesetzt werden soll, findet am 3. März d. J. statt.

Chemnitzer Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent...

Leipziger Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent...

Leipziger Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent...

Leipziger Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent...

Leipziger Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent...

Leipzig, 12. Februar, nachm. 2.30 Uhr. ...

Kaffee, Kakaos, Tee. Leipzig, 12. Februar, Kaffee, Februar 35.75 ...

Landesprodukte. Leipzig, 12. Februar, Butter, (Veränderungen bei den ...)

Äpfel. Leipzig, 12. Februar, Schöner Markt. ...

Metalle. Leipzig, 12. Februar, Silber 70.50 ...

Peripherisches. Leipzig, 12. Februar, Handel (Warenverkehrsbericht) ...

Dienmärkte. Leipzig, 12. Februar, Getreidebericht ...

Getreide. Leipzig, 12. Februar, Weizen ...

Leipziger Nachrichten vom 12. Februar. ...

Frankfurt a. M., 12. Februar. ...

Schiffahrt. ...

Wahrscheinliche am 12. Februar. ...

Leipziger Tagesblatt. ...

Table with columns: Begrüßungen, in, von, Begrüßungen, von, nach. Lists names and locations.

Leipziger Produktbericht. ...

Neueste Kursberichte. Dresden, 12. Februar. ...

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Lists various commodities and their prices.

Notierungen der Aktien- und Obligationen-Kurse... Die Kurse sind in Prozenten angegeben...

Leipziger Kurse vom 12. Februar.

Kursnotierungen der Aktien- und Obligationen-Kurse... Die Kurse sind in Prozenten angegeben...

Main table of stock and bond prices for Leipzig, organized into columns for various categories like 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Industrieaktien', etc.

Berliner Kurse vom 12. Februar.

Main table of stock and bond prices for Berlin, organized into columns for various categories like 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Industrieaktien', etc.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfiehlt sich zur Beugung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte...

